



FHM 2024

Zusammen das Morgen gestalten

AUSGABE 14 / FEBRUAR 2024

CAMPUS. REPORT

Das Magazin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)



ZUSAMMEN

... mit Studierenden, Lehrenden & Mitarbeitenden und Kooperationspartner

ab Seite 4

Unsere Rubriken

Interview Prof. Dr. Anne Dreier – Seite 6

FHM aktuell – Seite 12

Studium & Lehre – Seite 16

Wirtschaft & Verwaltung – Seite 32

FHM Online-University – Seite 34

FHM Bielefeld – Seite 40

FHM Köln – Seite 46

FHM Hannover – Seite 52

FHM Rostock – Seite 58

FHM Bamberg – Seite 62

FHM Berlin – Seite 66

FHM Frechen – Seite 70

FHM Düren – Seite 74

FHM Waldshut – Seite 78

Forschung & Entwicklung – Seite 82

Internationales – Seite 90



DAS MORGEN

... gestalten durch das FHM-Lehrkonzept und unser dreistufiges Kompetenzmodell.

Neues aus der FHM –
wir zeigen, was uns dieses Jahr bewegt hat.

ab Seite 14



GESTALTEN

**... am Campus,
durch Forschung und
durch internationale
Zusammenarbeit.**

An unseren Standorten finden jedes Jahr zahlreiche Projekte, Veranstaltungen und spannende Stories statt. Wir stellen die Besten des letzten Jahres vor.

ab Seite 30

EDITORIAL

Herzlich willkommen!



Wie gestalten wir gemeinsam die Welt von Morgen? Welche Kompetenzen benötigen unsere Studierenden? Welche Rolle spielt dabei der Mittelstand für unsere Wirtschaft und Gesellschaft? Auf diese Fragen passende Antworten zu finden, ist eine spannende Aufgabe für uns als Fachhochschule des Mittelstands, die wir sowohl in Studium & Lehre als auch in Forschung & Entwicklung zukunftsorientiert angehen.

Die FHM qualifiziert starken Nachwuchs für Fach- und Führungspositionen im Mittelstand. Wer bei uns studiert (hat), kann einen maßgeblichen Beitrag zur Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von mittelständischen Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen, Global Playern oder auch Start-ups leisten. Wir bereiten unsere Studierenden mit unserem eigenen Kompetenzmodell – unserer Skills.Box – darauf vor, ihre eigenen Interessen, ihre Kreativität und ihr Innovationspotenzial zu entfalten und eine führende Rolle in einer zukunftsorientierten Wirtschaft und Gesellschaft zu übernehmen.

Die Fachhochschule des Mittelstands hat sich in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt. Wir präsentieren uns ab diesem Jahr mit einem neuen Logo und einer neuen Webseite. Wir haben zwei neue Standorte eröffnet, neue Studiengänge entwickelt und ein neues Studienmodell aus Präsenz-, Onlinelehre und Fernstudienmaterialien im Angebot. In der Online-University setzen wir auf LAICA, unseren eigenen KI-Tutor, haben eine KI-Zukunftswerkstatt gegründet und forschen zu den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Stadt-Land-Entwicklung, Zukunftstechnologien, Kompetenzen, Bildung sowie Gesundheit & Pflege.

„Zusammen das Morgen gestalten“ – dies ist unser Motto für diesen Campus.Report und auch das Motto für die nächsten Jahre. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen, wie wir dies umsetzen: mit unseren 5.800 Studierenden, mit vielen Alumni, mit unseren Kooperationspartnern und mit unseren über 250 Mitarbeitenden an der FHM. Wir freuen uns auf die kommenden Trimester mit Ihnen allen, auf viele persönliche Kontakte und Gespräche, auf unser gemeinsames Netzwerken und auf viele neue Ideen und Perspektiven!

Ich wünsche Ihnen viele Freude und Inspiration beim Lesen unseres diesjährigen Campus.Reports!

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Dreier', written in a cursive style.

Prof. Dr. Anne Dreier
Rektorin & Geschäftsführerin

Die FHM ist eine der führenden privaten Hochschulen in Deutschland und legt den Fokus klar auf den Mittelstand. Sie ist auch ein großes Netzwerk und gestaltet seit ihrer Gründung im Jahr 2000 aktiv die Gesellschaft und die Welt, in der wir leben – durch innovative Studiengänge und -modelle, Forschung am Puls der Zeit und zahlreiche Kooperationen.



Zusammen



... mit Lehrenden & Mitarbeitenden

Die FHM steht für nachhaltiges, wirksames und anwendungsbezogenes Lernen, denn unsere Professor*innen und Dozent*innen bringen neue Ideen, kreative Ansätze und spannende Best Cases aus ihrer Berufspraxis in ihre Seminare ein. Die Erfolge unserer Absolvent*innen und Partner*innen stehen für das erfolgreiche Qualifizierungskonzept der FHM: nah an der Praxis und kompakt in der Wissensvermittlung. Wir bilden die Schnittstelle zwischen akademischer und beruflicher Bildung.



... mit Studierenden

Die FHM qualifiziert starken Nachwuchs für Fach- und Führungspositionen im Mittelstand. Unsere Studierenden repräsentieren die nächste Generation innovativer Leistungsträger. Unser Ziel ist es, alle Studierenden kompetenzorientiert so auszubilden, dass sie einen maßgeblichen Beitrag zur Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von KMU, mittelständisch orientierten Einrichtungen und Organisationen, Global Playern oder auch Start-ups leisten können.



mmmen



... mit unseren Kooperationspartnern

Die FHM ist durch enge Kooperationen zu Unternehmen und Einrichtungen regional verankert. Sie trägt als Bildungsunternehmen zur wirtschaftlichen Attraktivität der Regionen bei; sie hilft Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. So stiften wir individuellen und gesellschaftlichen Nutzen.

Als Partnerin eines global expandierenden Mittelstands sind wir selbstverständlich auch international vernetzt. Wir pflegen rund um den Globus langjährige Beziehungen und starke Kooperationen – zu Unternehmen, Organisationen und zu europäischen und außereuropäischen Hochschulen.



Die FHM – Zusammen das Morgen gestalten

Interview mit **Prof. Dr. Anne Dreier**
Rektorin & Geschäftsführerin

Die Fachhochschule des Mittelstands hat sich in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt. Es gibt zwei neue Standorte, neue Studiengänge und -modelle, eine sich stark entwickelnde Online-University, viele neue Forschungsprojekte sowie ein neues Logo und eine neue Website für die FHM. Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier spricht mit dem Campus.Report im ausführlichen Interview darüber, wie sich die FHM aktuell und zukünftig neu aufstellt.

○ **Zusammen das Morgen gestalten – so ist der Titel des aktuellen Campus.Reports. Frau Dreier, was verbinden Sie persönlich hiermit?**

Wir leben in sehr herausfordernden Zeiten. Neben den schrecklichen Kriegen in der Ukraine und im Gaza-Streifen bestimmen der Klimawandel, steigende Kosten in fast allen Lebensbereichen und sehr viele gesellschaftliche und politische Diskussionen unseren Alltag. Das Leben hat sich stark verändert. Dies merken unsere Studierenden, unsere Mitarbeitenden und natürlich auch unsere Kooperationspartner. In einer solchen Situation positiv nach vorn zu gehen und gemeinsam mit allen die nächsten Schritte zu gestalten – dies sehen wir als unsere Aufgabe.

Eine klare Handlungsstrategie und ein

persönlicher Austausch auf Augenhöhe sind in diesen Zeiten wichtiger denn je. Die FHM versteht sich als innovative, zukunftsorientierte Hochschule und – das ist uns ganz besonders wichtig – als persönliche Hochschule. Wir setzen auf das „Wir“, auf einen persönlichen Austausch, auf Beziehungen und Kooperationen und auf die gemeinsame Zukunftsentwicklung. „Zusammen das Morgen gestalten“ – dies haben wir für unseren Campus.Report sehr klar formuliert und dies ist auch unser Motto für die nächsten Jahre.

Das klingt nach Weiterentwicklung, aber auch nach Aufbruch. Was bedeutet das konkret?

Als FHM denken wir weiter: Wir präsentieren uns ab diesem Jahr mit einem

neuen Logo, das die Weiterentwicklung auch optisch zeigt, und haben gerade eine neue Homepage freigeschaltet. Für unsere Studierenden bieten wir ein neues Studienmodell an. Außerdem haben wir neue Studiengänge wie den Studiengang M.A. Grundschulpädagogik entwickelt, mit dem wir in der Lehrerbildung tätig sind, den Bachelor Rescue Management, mit dem Notfallsanitäter akademisiert werden, oder den Dual Degree B.Sc. Psychology mit der University of Gloucestershire, mit dem ein späterer Einstieg in die Psychotherapie möglich ist.

In der FHM Online-University setzen wir auf LAICA, unseren eigenen KI-Tutor, mit dem die Studierenden 24/7 in den Dialog treten und Informationen aus unseren Studienmaterialien abrufen >



»Eine klare Handlungsstrategie und ein persönlicher Austausch auf Augenhöhe sind in diesen Zeiten wichtiger denn je. Die FHM versteht sich als innovative, zukunftsorientierte und persönliche Hochschule.«

können. Künstliche Intelligenz ist natürlich auch darüber hinaus ein sehr großes Thema für uns: Wir haben eine KI-Zukunftswerkstatt gegründet, in der wir unser Wissen mit Studierenden, aber auch mit Unternehmen teilen. Wir forschen außerdem zu KI im Handwerk und zum Einsatz von Chatbots in der Lehre, um nur einige Bereiche zu nennen.

Das neue Logo und das damit verbundene neue Design fallen auf. Warum hat die FHM ihr Logo verändert und was verbinden Sie damit?

Die FHM gibt es seit dem Jahr 2000, das Logo existiert genauso lange. Im kommenden Jahr feiern wir unser 25-jähriges Bestehen als Hochschule. Mit 54 Studierenden sind wir im Oktober 2000 gestartet, heute sind bei uns mehr als 5.800 Studierende immatrikuliert, wir haben neun Standorte, eine stark nachgefragte Online-University, internationale Kooperationen mit renommierten Hochschulen und sind in der anwendungsorientierten Mittelstandsforschung sehr weit vorne mit dabei. Da war es Zeit für eine Weiterentwicklung!

Der neue Look der FHM umfasst ein neues Logo, eine modernisierte Typografie und eine lebendige Farbpalette. Zudem wurde die Bildsprache modernisiert. Wir stehen für Innovation, Qualität,

Wissenschaftlichkeit, Transfer und den Willen zur Weiterentwicklung. Das alles haben wir in die Entwicklung einfließen lassen. Das neue Logo integriert die Dreiteiligkeit unseres Kompetenzmodells mit Professional.Skills, Management.Skills und Smart.Skills und zeigt als dynamischer Pfeil in Richtung Zukunft. Der gesamte Prozess der Design-Entwicklung ist übrigens im eigenen Haus umgesetzt worden. Darauf sind wir sehr stolz!

Hat sich der Kern der FHM auch geändert?

Die FHM ist mittlerweile eine der führenden privaten Hochschulen in Deutschland und legt den Fokus klar auf den Mittelstand. Dies ist der Gründungsgedanke gewesen und dies ist auch heute unser Kern. Wir sind davon überzeugt, dass der Mittelstand ein Garant für Innovationen ist – das gilt für alle mittelständisch geprägten Branchen, neben den klassischen industriellen Unternehmen auch für die Kommunikationsbranche sowie für Einrichtungen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialwesen.

Wir sind unserer Ausrichtung als Hochschule für den Mittelstand bis heute treu geblieben – das gilt sowohl für den Bereich Studium und Lehre als auch für unsere anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung. Wir freuen uns, dass

wir es so auch im Jahr 2023/24 geschafft haben, zu wachsen und unsere Studierendenzahlen zu steigern.

Was bedeutet der Mittelstand für das Selbstverständnis der FHM?

Mehr als 99 Prozent sämtlicher Unternehmen in Deutschland sind kleine oder mittelständische Unternehmen (KMU). Das sind über drei Millionen Unternehmen in Deutschland. Der „German Mittelstand“

»Campusstudium, digitale Lehre im virtuellen Hörsaal oder ein Fernstudium – wir haben all diese Formate seit vielen Jahren erfolgreich etabliert und kombiniert. Dabei verschiebt sich der Schwerpunkt in den letzten Jahren hin zu flexiblen und mobilen Studienformaten.«



besitzt nationale und internationale Bedeutung sowie eine erstklassige Reputation. Damit er seine führende Rolle auch zukünftig stärken kann, steht er vor umfassenden Transformationsprozessen, darunter die nachhaltige Transformation, der technologische Wandel, die Erschließung neuer Zukunftstechnologien, aber auch die Gestaltung von Zukunftsindustrien und der Umgang mit dem demografischen Wandel sowie neue Formen der Arbeit.

Wir sehen die gesellschaftlichen Transformationsprozesse als große Chance und gestalten aktiv die Welt von morgen, indem wir Fach- und Führungskräfte für den Mittelstand im In- und Ausland ausbilden und zusätzlich auf vielfältige, mittelständische Forschungs- und Entwicklungsprojekte setzen.

Wie setzt sich heute die Studierendenstruktur der FHM zusammen?

Die Studierenden an der FHM kommen heute mit sehr unterschiedlichen Interessen zu uns: natürlich die klassischen Abiturienten, die ihren Bachelor starten und oftmals einen Master aufsetzen. Seit fast 20 Jahren qualifizieren wir auch berufsbegleitend Studierende, die den nächsten Schritt gehen wollen. Stark gewachsen ist der Anteil der Fernstudierenden, die flexibel und nach eigenem Zeitplan studieren möchten. Darüber hinaus sind an der FHM viele duale Studierende immatrikuliert – insbesondere in den Gesundheitsberufen wie Physiotherapie oder Hebammenwissenschaften. Die internationalen Studierenden interessieren sich stark für englischsprachige Masterstudiengänge im Bereich Management oder Technologie.

Campusstudium, digitale Lehre im virtuellen Hörsaal oder ein Fernstudium – wir haben all diese Formate seit vielen Jahren erfolgreich etabliert und kombiniert. Dabei verschiebt sich der Schwerpunkt in den letzten Jahren hin zu flexiblen und mobilen Studienformaten. Neu entwickelt haben wir in diesem Jahr ein Kombimodell aus Präsenzstudium am Campus, Online-Livestudium und Selbststudium. Aus vielen Gesprächen mit Studierenden wissen wir, dass sie individueller und zeitlich flexibler studieren möchten – genau dies setzen wir jetzt um: in den Bachelor-Studiengängen

Medienkommunikation & Journalismus, Sportjournalismus und -marketing, Soziale Arbeit und auch Psychologie.

Das Kompetenzmodell ist die Basis aller Studiengänge. Was ist das Besondere?

An der FHM steht der Mensch im Mittelpunkt. Wir sind eine kompetenzorientierte Hochschule. Wir setzen von Anfang an auf das ganzheitliche FHM-Kompetenzmodell, um unsere Studierenden sowohl fachlich als auch persönlich und unternehmerisch umfassend zu qualifizieren. In diesem Bereich sind wir führend.

Wir vermitteln unseren Studierenden akademisches Wissen, das im betreffenden Fachgebiet und in der jeweiligen Branche wichtig und aktuell ist – unsere Professional.Skills. Dabei wenden wir Methoden an, die praxisnah sind und Spaß am Lernen vermitteln – zum Beispiel fachbezogene Seminare, Lehrprojekte, Study-Events, Case-Studies, Fachvorträge, Exkursionen, Quizzes, Podcasts, Vodcasts und das Studium in der Praxis. Durch diesen Mix lernen Studierende vernetzter und können ihr erlangtes Know-how später agiler im Job anwenden.

Als Management.Skills definieren wir fundierte Wirtschaftskompetenz sowie die Fähigkeit zu wirtschaftlichem und unternehmerischem Denken und Handeln. Deshalb sind diese Themen an der FHM in jedem Studiengang verankert. Einen besonderen Fokus legen wir dabei auf den Bereich Start-up und Unternehmensnachfolge, zum Beispiel durch die Erstellung eines Businessplans.

Darüber hinaus geht es um die Weiterentwicklung der eigenen Smart.Skills. Dazu gehört, souverän zu präsentieren und Teams führen zu können – in der analogen und auch in der digitalen Welt. An der FHM lernen Studierende nicht nur agile Formen der Zusammenarbeit kennen, sondern auch Innovations- und Teamgeist zu zeigen sowie Verantwortung zu übernehmen.

Genau für die Vermittlung dieser Qualifikationen haben wir unsere Standorte ausgestattet und auf die persönliche Lernatmosphäre zugeschnitten: mit Study.Lounges, Skills-Labs, Bewegungs-laboren, Media-Campi, Design-Thinking-Räumen, Fashion-Laboren, Board.Rooms

oder unserem Cyber Attack and Defense Room. Wir möchten, dass unsere Studierenden gern in die FHM kommen!

Wie entwickelt sich die FHM Online-University?

Unsere Online-University ist der digitale Hochschulcampus der FHM, in dem aktuell über 3.000 Studierende immatrikuliert sind. Mittlerweile haben wir hier unter der Führung von Prof. Dr. Tim Brüggemann 16 Studiengänge im Angebot – von der Psychologie über Sozialpädagogik & Management oder Betriebswirtschaft bis hin zu innovativen Masterstudiengängen wie Strategische Kommunikation & Digitales Marketing oder Berufspädagogik. Die Nachfrage in diesem Bereich ist hoch – dies geht sicherlich auf unser Konzept der persönlichen Betreuung auch im Fernstudium und auf permanente Innovationen in der Lehr- und Lernumgebung zurück. Wir stellen persönliche Beziehungen auch in virtuellen Räumen her.

Kooperationen zu regionalen Unternehmen und Institutionen hat die FHM immer gepflegt. Welche Bedeutung haben diese für die Entwicklung?

Die FHM ist als verlässlicher Partner des Mittelstands und als Hochschule bzw. Forschungseinrichtung an unseren Standorten bestens vernetzt. Zum Netzwerk gehören Kammern und Verbände, Berufskollegs, Schulen und Stiftungen sowie Start-up-Fördereinrichtungen und Co-Working-Spaces. Wir arbeiten teilweise schon seit Jahren erfolgreich zusammen – zum Beispiel mit der Handwerkskammer zu Köln, mit der wir vor zwölf Jahren das Triale Studium Handwerksmanagement entwickelt haben. Inzwischen bieten wir das Erfolgsmodell auch in Hannover, Schwerin, Bielefeld, Bamberg und in Münster an.

Sie haben das Thema „Künstliche Intelligenz“ bereits angesprochen. Wie reagiert die FHM darauf?

Wir haben eine KI-Zukunftswerkstatt ins Leben gerufen, um die Möglichkeiten und Grenzen von KI aufzuzeigen und Orientierung zu schaffen. Unsere Professorinnen und Professoren sind sehr >

engagiert, adressieren die aktuellen KI-Entwicklungen in der Hochschule und auch mit interessierten Verbänden und Unternehmen. Das Werkstattformat schafft Raum, um KI-Anwendungen gemeinsam auszuprobieren, Chancen und Risiken zu diskutieren und konkrete Anwendungsfälle zu evaluieren. Davon profitieren auch unsere Studierenden, die sich in verschiedenen Lehrprojekten einbringen.

In welchen Forschungsfeldern ist die FHM aktiv?

Wir entwickeln die Zukunftsthemen des Mittelstands und verfügen über ein renommiertes Netzwerk. Unsere anwendungsorientierte Forschung wurde bereits vom Wissenschaftsrat der Bundesrepublik Deutschland als „beeindruckend“ eingestuft. Auch aus Sicht der Europäischen Kommission für Forschungsangelegenheiten (EACEA) gehört die FHM zu den forschungsstarken Hochschulen. Das ist unser Anspruch, unsere Wirklichkeit im Kontext zahlreicher Strategischer und Wissens-Allianzen. Das zeigt sich in

unseren mehr als 30 europäischen, nationalen und regionalen Projekten pro Jahr. Wir sind aktiv in den Forschungs- und Innovationsfeldern Unternehmertum, Nachhaltigkeit, Stadt und Land & Mobilität, Digitalisierung/Sicherheit, New and Emerging Technologies, Bildung/Kompetenzen sowie Gesundheit/Pflege.

»Die FHM ist eine lebendige Hochschule, die vom Engagement & von der Kommunikation lebt.«

Unsere letzte Frage an Sie: Was möchten Sie insbesondere den Studierenden mit auf den Weg geben?

Die FHM ist eine lebendige Hochschule, die vom Engagement der Menschen und von der Kommunikation lebt. Ich rate allen Studierenden, die eigenen Interessen auszuprobieren, neugierig zu sein und viele Fragen zu stellen. Die FHM hat ein herausragendes Netzwerk, das all unseren Studierenden zur Verfügung steht. Der Aufbau von persönlichen Kontakten mit den Professorinnen und Professoren, Lehrbeauftragten, Kommilitoninnen und Kommilitonen und auch Alumni ist spannend und sehr gut investierte Zeit! Auch wenn sich die Rahmenbedingungen verändern: Unsere Gesellschaft braucht gut ausgebildete, mutige und nach vorn gerichtete Menschen, die die Welt, in der wir leben, gestalten. Ich bin sicher, all unsere Studierenden, Mitarbeitenden, Kooperationspartner und Alumni werden hierzu beitragen! Jeder mit seiner ganz eigenen Expertise. Genau dies macht die FHM aus! ●



Das Rektorat der FHM (v.l.): Prof. Dr. Patrick Lentz, Prorektor für Wirtschaft & Verwaltung, Prof. Dr. Tim Brüggemann, Prorektor Online-University, Fernstudium und Weiterbildung, Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, Prorektor Internationales, Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin & Geschäftsführerin, Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor Forschung & Entwicklung und Prof. Dr. Walter Niemeier, Prorektor für Studium und Lehre (bis Dezember 2023)

Ein neues Logo für die FHM

Erstmals seit der Gründung vor fast 25 Jahren präsentiert sich die FHM in einem neuen Look und zeigt ab sofort ihren Kern als kompetenzorientierte Hochschule, ihre Innovationskraft und Ausrichtung auf die Zukunft in ihrem äußeren Erscheinungsbild.

Der Markenkern

Die geschlossene Form steht für das dreiteilige Kompetenzmodell der FHM, für Zusammenhalt und Gemeinschaft. Die gedrehte Kante als symbolischer Pfeil verleiht dem Logo seine Dynamik und steht für die individuelle Förderung der Studierenden, die an der FHM ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken entwickeln können.

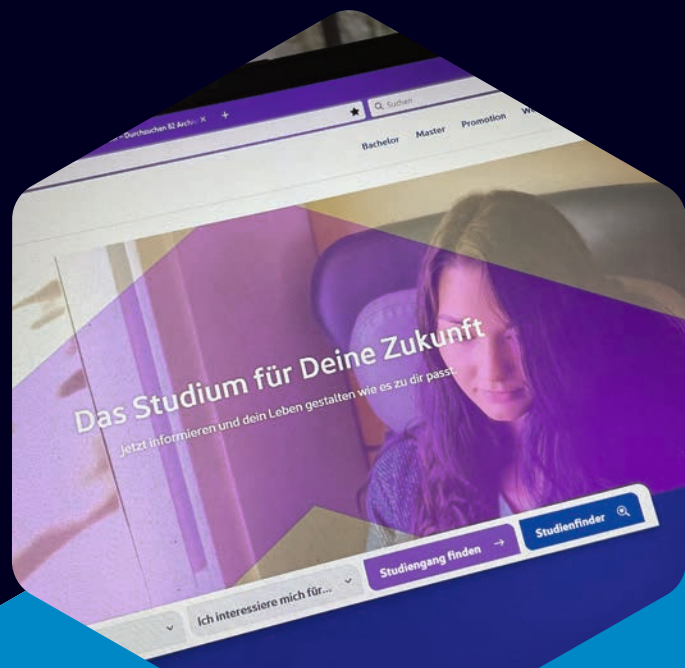


Neue Farbe

Das dunkle Blau wurde ergänzt um hellere Blautöne und – als Highlightfarbe – um ein kräftiges Lila, das Persönlichkeit, Innovationskraft und Zielstrebigkeit ausdrückt. Das Dunkelblau steht für Professional.Skills, das Mittelblau für Management.Skills und das Lila für Smart.Skills. Alle drei Kompetenzbereiche machen die klugen Köpfe an der FHM aus.

Große Flexibilität

Das Logo ist aus pfeilartigen Elementen zusammengesetzt. Diese können, losgelöst voneinander, auch einzeln in Flyern, Broschüren, bei Social Media oder auf der Webseite eingesetzt werden. Der neue Look ist auch Teil der neuen Webseite, die nun ebenfalls in neuem Glanz erstrahlt und durch neue Features und einen klaren Seitenaufbau besticht.



NEUE LEHRENDE AN DER FHM

Herzlich willkommen!

Die FHM wächst und hat sich auch im Studienjahr 2023/2024 weiter verstärkt. Unsere Hochschullehrer*innen bilden mit ihrem Expertenwissen in ganz unterschiedlichen Fachgebieten über alle Standorte hinweg das wissenschaftliche Fundament der Hochschule. Die Professor*innen an der FHM bringen in der Leh-

re neue Ideen, kreative Ansätze und spannende Best Cases von überall her in den (digitalen) Hörsaal. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erfolg jedes/jeder einzelnen Studierenden. Insgesamt sichern inzwischen 101 Professor*innen und Hochschullehrende sowie etwa 250 Dozierende aus der freien Wirtschaft ein

optimales Umfeld für alle Studierenden. Sie alle leben die Grundsätze der FHM: Sie gestalten aktiv die Studien- und Arbeitswelt von morgen, indem sie Fach- und Führungskräfte für den Mittelstand im In- und Ausland ausbilden. ●



Dr. Jessica Böhme
Technische Betriebswirtschaftslehre
FHM Berlin



Dr.-Ing. Karen Beckmann
Architektur und Immobilienmanagement, FHM Hannover



Dr. Kerstin Felser
Wissenschaftliche Leitung
FHM Düren



Dr. Matthias Fischer
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
FHM Bamberg



Prof. Dr. Herbert Schuster
Wissenschaftliche Leitung
FHM Waldshut



Dipl.-Ing. Beate Welp-Gerdes
Fashion Management
FHM Bielefeld



Dr. med. Wolfgang Klein
Physician Assistance
FHM Hannover

Hochschule mitgestalten!



Die Studienvertreter*innen im Überblick

Studierende an der FHM können jederzeit und an jedem Standort die Entwicklung der Hochschule aktiv mitgestalten. Die Studierendenvertreter*innen sind für alle die erste Anlaufstelle.

Sie sammeln Feedback und versuchen, möglichst zeitnah Lösungen zu schaffen. Sie vernetzen alle FHM-Standorte und die FHM Online-University miteinander und übernehmen die

Kommunikation zwischen ihren Kommiliton*innen und den Lehrenden. Gewählt werden sie von den Studierenden an jedem Standort und für das Fernstudium. Aus diesen Studierendenvertreter*innen wird dann wiederum ein*e standortübergreifende*r Vertreter*in gewählt, welche*r die studentischen Interessen jeden zweiten Monat im Senat der FHM vertritt.

Herzlichen Glückwunsch zur Professur!



Prof. Dr. Lars Distelhorst
Sozialpädagogik und Soziale Arbeit
FHM Berlin



Prof. Stefan Finger
Fotografie & Kommunikation
FHM Hannover



Prof. Dr. Marcel Hackbart
Psychologie
FHM Hannover



Prof. Dr. Sabine Hilliger
Bildungswissenschaften Elementar- und
Primarpädagogik | FHM Rostock



Prof. Dr. Daniel Kiefer
Unternehmensgründung
FHM Bielefeld



Prof. Dr. Isabelle Köhler
Soziale Arbeit & Management
FHM Hannover



Prof. Dr. Stefan Kombüchen
Medienkommunikation
FHM Köln



Prof. Dr. Holger Markmann
Immobilienmanagement
FHM Frechen



Prof. Dr. Nicole Neumann
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre FHM
Hannover



Prof. Dr. Lena Rothe
Automotive & Mobility Management
FHM Köln



Prof. Dr. Petra Schmidt
Sozialpädagogik & Soziale Arbeit
FHM Köln



Prof. Dr. Torsten Schwerdfeger
Physician Assistance
FHM Bielefeld



Prof. Dr. Zhuoqi Zeng
Mechatronik
FHM Frechen



Prof. Dr.-Ing. Xin Wu
Maschinenbau
FHM Frechen



Honorarprofessor Dr. Carsten Püttmann
Berufliche Bildung und Didaktik
FHM Bielefeld

Heute prägen Themen wie die nachhaltige Transformation, der technologische Wandel, neue Zukunftstechnologien und -industrien, die Wettbewerbsfähigkeit im globalen Vergleich, der demografische Wandel und neue Formen der Arbeit unser Leben. Die FHM gestaltet diese Welt aktiv, erkennt Chancen und diskutiert Risiken – gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern. Unseren Studierenden vermitteln wir Professional.Skills, Smart.Skills und Management.Skills, um aktiv das Morgen mitzugestalten.



M das MOR

... gestalten durch ein zukunftsweisen- des Lehrkonzept

Die FHM setzt in Sachen Digitalisierung, (Online-) Lernen und persönlicher Begleitung durch die Profs während des Studiums hohe Maßstäbe. In unseren Studiengängen fokussieren wir den Anwendungsbezug und wenden Methoden an, die praxisnah sind und Spaß am Lernen vermitteln – zum Beispiel fachbezogene Seminare, Lehrprojekte, Study-Events, Case-Studies, Fachvorträge, Exkursionen, Quizzes, Podcasts, Vodcasts und das Studium in der Praxis. Durch diesen Mix lernen Studierende vernetzter und können ihr erlangtes Know-how später agiler im Job anwenden.





... gestalten durch ein dreistufiges Kompetenzmodell

Die FHM ist eine kompetenzorientierte Hochschule – hier steht der Mensch im Mittelpunkt. Grundlage hierfür ist die in dieser Form deutschlandweit einzigartige FHM.Skills.Box, unser eigenes Kompetenzmodell, das der gesamten Lehre und jedem Studiengang zugrunde liegt. Wir setzen von Anfang an auf das ganzheitliche FHM-Kompetenzmodell, um unsere Studierenden sowohl fachlich (Professional.Skills) als auch persönlich (Smart.Skills) und unternehmerisch (Management.Skills) umfassend zu qualifizieren.

... gestalten



... sind Alumni, die die Zukunft gestalten

Die FHM ist eine der führenden privaten Hochschulen, aber auch ein großes Netzwerk: Professor*innen, Lehrende, Mitarbeitende, Kooperationspartner und alle Absolvent*innen gestalten aktiv unsere Gesellschaft und die Welt, in der wir leben. Die FHM hat ihre Alumni während des Studiums hierauf vorbereitet und freut sich auch danach, mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Viele kehren als Lehrende, für Projekte oder als Speaker auf Veranstaltungen im Career Service Center wieder an ihre Hochschule zurück. Und natürlich für die jährlichen Alumni-Treffen!

DIE FHM.SKILLS.BOX

Der Boost für das Berufsleben

»Durch die Praxis und Kompetenzorientierung bereiten wir Studierende ganzheitlich darauf vor, ihr Innovationspotenzial zu entfalten und eine führende Rolle in einer zukunftsorientierten Wirtschaft zu übernehmen.«

Prof. Dr. Tim Brüggemann

Prorektor Online-University, Fernstudium und Weiterbildung

Die FHM ist eine kompetenzorientierte Hochschule. Grundlage hierfür ist die in dieser Form deutschlandweit einzigartige FHM.Skills.Box, ein eigenes Kompetenzmodell, welches seit der Gründung der gesamten Lehre und jedem Studiengang zugrunde liegt. Weiterentwickelt wurde das Modell von Prof. Dr. Tim Brüggemann und seinem Team. Der Prorektor für Fernstudium, Online-University & Weiterbildung gilt als Bildungsexperte mit mehr als 20 Jahren Berufserfahrung und gehört bundesweit zu den führenden Wissenschaftlern für Berufsorientierungs- & Karriereforschung. Er ist auch für Landes- und Bundesministerien sowie

innerhalb der Bund-Länder-Kommission Bildungsketten beratend und operativ tätig. Wir haben mit ihm gesprochen.

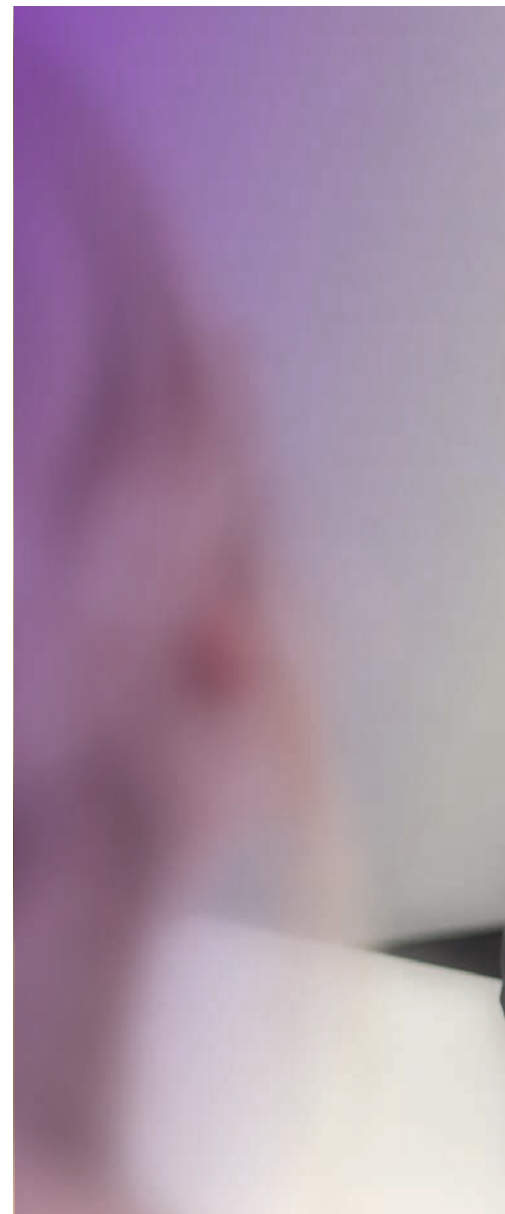
Herr Prof. Brüggemann, was bedeutet „kompetenzorientierte Hochschule“?

„Kompetenzorientierte Hochschule“ bedeutet, dass die gesamte Lehre darauf abzielt, die Studierenden beruflich und akademisch handlungsfähig und fit für die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt zu machen. Sie werden zu Fach- und Führungskräften, zu Manager*innen und Unternehmer*innen ausgebildet. Im Mittelpunkt der Lehre steht die Befähigung, wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, Unternehmergeist zu entwickeln, Problemstellungen

selbstständig lösen und Teams führen zu können. Hierfür haben wir das Kompetenzmodell der FHM weiterentwickelt, das nun dreierlei Kompetenzen vermittelt: Professional.Skills, Management.Skills und Smart.Skills.

Was bedeutet Professional.Skills?

Wir vermitteln den Studierenden akademisches Wissen, das im betreffenden Fachgebiet wichtig und aktuell ist. Dabei wenden wir Methoden an, die praxisnah sind und Spaß am Lernen vermitteln – zum Beispiel fachbezogene Seminare, Lehrprojekte, Study-Events, Case-Studies, Fachvorträge, Exkursionen, Quizzes, Podcasts, Vodcasts, und das Studium in der Praxis. Durch diesen





Mix lernen Studierende vernetzter und können ihr erlangtes Know-how später agiler im Job anwenden.

Es werden auch Management.Skills vermittelt. Was bedeutet das?

Mit Management.Skills meinen wir die Fähigkeit zu wirtschaftlichem und unternehmerischem Denken und Handeln. Dies ist nach unserer Überzeugung für den persönlichen Erfolg unserer Studierenden unabdingbar, ganz egal, in welchem Bereich jemand studiert. An der FHM lernen Studierende, wie Manager*innen und Entscheider*innen zu denken und zu handeln, um in ihrem jeweiligen Berufsfeld erfolgreich zu sein oder Unternehmen leiten zu können. Einen

besonderen Fokus legen wir dabei auf den Bereich Start-Up, Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge – durch Lehrinhalte, integrierte Module und das Verfassen eines Businessplans.

Und was sind Smart.Skills?

Das ist die persönliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen. Es geht auch darum, souverän zu präsentieren sowie Gruppen und Teams führen zu können – und zwar sowohl in der analogen als auch in der digitalen Welt. Zu den vermittelten Inhalten zählen zum Beispiel Teammanagement, Moderations- und Präsentationstrainings oder Selbstmanagement und Selbstmarketing. An der FHM lernen Studierende nicht nur agile

Formen der Zusammenarbeit kennen, sondern auch, Innovations- und Teamgeist zu zeigen sowie Verantwortung zu übernehmen. So werden Studierende in die Lage versetzt, in einer sich stetig wandelnden und komplexer werdenden Arbeitswelt und Gesellschaft als Fach- und Führungskraft erfolgreich den eigenen Weg zu gehen. ●



▶ Video auf YouTube

DAS HAT NUR DIE FHM: SMART.SKILLS.CHECK FÜR STUDIERENDE

Wie Studierende ihre Kompetenzen ermitteln können

○ Der Weg in ein erfolgreiches und erfüllendes Berufsleben erschließt sich durch eine Vielzahl an Komponenten, Erfahrungen und Perspektiven. Dabei spielen neben Wissen und Qualifikationen vor allem Kompetenzen eine entscheidende Rolle. Im Studium an der FHM geht es deshalb nicht nur um die reine Vermittlung von Wissen, sondern insbesondere auch um die Entwicklung eines umfangreichen Repertoires an Kompetenzen, wie Prorektor Prof. Tim Brüggemann auf den Seiten 16/17 erläutert. Die FHM hat für ihre Studierenden aus diesem Grund den so genannten Smart.Skills-Check entwickelt.

Mit diesem ausführlichen Selbsttest, der komplett anonym abläuft und nur der Selbstreflexion der Studierenden dient, unterstützt die FHM junge Menschen dabei, sich genau mit ihrem bereits vorhandenen Repertoire an Talenten auseinanderzusetzen und ihr individuelles Kompetenzprofil zu entwickeln.

Warum ist das so besonders?

Kompetenzen sind Verhaltens-, Handlungs- oder Bewertungsdispositionen, die es uns erlauben, erworbenes Wissen in die Praxis umzusetzen. Sie gehören als Fähigkeiten gewissermaßen zur Grundausstattung einer Persönlichkeit, sie lassen sich als Fertigkeiten aber auch neu erlernen. Im Gegensatz zu Wissen, das schnell überholt ist, sind Kompetenzen Verhaltensmuster, die uns dazu befähigen, uns auch in veränderten oder neuartigen Situationen erfolgreich zu bewegen und erfolgversprechende Handlungsstrategien zu entwickeln.

Je genauer Studierende ihr eigenes Kompetenzprofil kennen, desto besser können sie Entscheidungen für den eigenen Lebensweg treffen – zum Beispiel, indem sie fundiert beurteilen können, ob ein angebotener Job der richtige für sie ist. Die Ergebnisse des Fragebogens lie-



„Wo liegen meine Stärken, Präferenzen und Neigungen? Welche Berufe und Tätigkeiten passen am besten zu mir? Wo kann und möchte ich mich noch verändern und entwickeln? Das erfahren Studierende der FHM über den von uns entwickelten Fragebogen.“

Sonja Schmitz

FHM-Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK)

fern hierfür wichtige Impulse zum Nachdenken durch eine individuelle Auswertung am Schluss. Der Smart.Skills-Check wurde vom Team des FHM-Instituts für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung speziell zu diesem Zweck entwickelt. ●



➤ Direkt zum Test

VERKÜRZT UND NEBENBERUFLICH IN ZWEI JAHREN ZUM BACHELOR

Ein Erfolgskonzept made by FHM: B.A. Sozialpädagogik & Management

◊ Die FHM und ihr Studienangebot haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend gewandelt. Für viele überraschend: Jetzt stehen Sozialpädagog*innen im Mittelpunkt der Hochschule. Nicht ohne Grund, hat die FHM doch einen Studiengang entwickelt, der sich genau an den Bedürfnissen von Erzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen orientiert und sie berufsbegleitend und in kürzester Zeit ganz gezielt auf Führungs- und Managementaufgaben vorbereitet. Das Konzept ist in Deutschland einzigartig.

„Gerade im Berufsfeld der Sozialpädagogik werden dringend Fachkräfte für gehobene Managementaufgaben gesucht“, sagt Prof. Dr. Nicole Stollenwerk, Studiengangsleiterin des B.A. Sozialpädagogik & Management. „Unser Angebot ist das einzige, das den Schwerpunkt im sozialen Bereich auf Wirtschaftskompetenz und ManagementSkills legt und Studierende zum Beispiel auf die Anforderungen an Leitungskräfte in sozialen Organisationen vorbereitet.“ Neben fachlichen Themen stehen zum Beispiel Selbstpräsentation,

das Führen von Teams und Betriebswirtschaftslehre auf dem Lehrplan. Alle Studierenden erstellen außerdem, angeleitet von den Professor*innen und Dozierenden der FHM, ihren eigenen Businessplan.

Zwei Jahre Studium durch Anrechnung der Ausbildung

Sie studieren hier berufsbegleitend im B.A. Sozialpädagogik & Management und qualifizieren sich für Führungs- und Managementpositionen in sozialen Einrichtungen. Der Bachelor ist für die Berufsgruppe der Erzieher*innen und Heilerziehungspfleger*innen in nur zwei Jahren neben dem Beruf möglich. Das geht, weil die FHM die entsprechende Vorqualifikation anrechnet: Inhalte, die bereits einmal erlernt wurden, müssen im Studium nicht wiederholt werden – das wiederum verkürzt die Studienzeit stark. Die Präsenzzeiten sind außerdem an die Arbeitszeiten in sozialen Einrichtungen angepasst – oder man studiert gleich orts- und zeitunabhängig im Fernstudium an der FHM Online-University. „Das ist als Gesamtpaket natürlich hochattraktiv“, so Prof. Dr. Nicole Stollenwerk.



Prof. Dr. Nicole Stollenwerk

Wissenschaftliche Leiterin FHM Köln,
Wissenschaftliche Leiterin
B.A. Sozialpädagogik & Management &
B.A. Soziale Arbeit & Management

Dass das Konzept der FHM funktioniert, sieht man an der Erfolgsquote der Absolvent*innen: Die meisten von ihnen übernehmen direkt nach dem Studium Leitungsfunktionen, manche sogar von mehreren Kitas gleichzeitig. ●



KOOPERATION DER FHM MIT DER UNIVERSITY OF GLOUCESTERSHIRE

B.Sc. Psychology – der Weg in die Klinische Psychologie

Interview mit **Prof. Dr. Silke Springensguth**
Studiengangsleiterin Dual Degree

◊ **Gemeinsam mit der University of Gloucestershire (UoG) hat die FHM den Bachelor B.Sc. Psychology entwickelt, der als Dual Degree an der FHM in Bielefeld, Köln und Bamberg angeboten wird. Innerhalb dieses internationalen Programms erreichen Studierende zwei Abschlüsse in drei Jahren Studienzzeit – den B.Sc. Psychology (Clinical Psychology) der FHM sowie den B.Sc. Psychology (Clinical & Psychotherapy) der University of Gloucestershire. Wir haben mit der Wissenschaftlichen Studiengangsleiterin Prof. Dr. Silke Springensguth gesprochen.**

Frau Springensguth, welche Voraussetzungen müssen Studierende erfüllen, um das Programm zu absolvieren?

Das Programm findet sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache in Vorlesungen bei uns am FHM-Campus in Bielefeld und an der University of Gloucestershire in England statt. Wer dieses Studienprogramm absolviert, profitiert von den Kompetenzen der internationalen Professoren der University of Gloucestershire. Da in der Psychologie ein Großteil der Literatur auf englisch ist, sollten Studierende neben dem Abitur auch fließende Englischkenntnisse mitbringen.



Francis Close Hall Campus,
University of Gloucestershire



Was beinhaltet der Studiengang?

In diesem polyvalenten Studiengang werden die Grundlagenfächer der Psychologie wie zum Beispiel Allgemeine Psychologie, Sozial-, Entwicklungs-, Differentielle und Persönlichkeitspsychologie sowie Biologische Psychologie gelehrt. Zu den klinischen Modulen gehören Störungslehre, die Klassifikation psychischer Störungen und deren Therapie inklusive Psychopharmakologie sowie die Vermittlung diagnostischer Kenntnisse. In der Praxis können die Studierenden das theoretische Wissen schon während des Studiums im Rahmen ihrer drei berufspraktischen Einsätze direkt anwenden und das Berufsfeld frühzeitig unter realen Bedingungen kennenlernen.

Was ist das Besondere am Dual Degree?

Mit diesem Abschluss erfüllen die Alumni die Vorgaben des Gesetzes über den Beruf der Psychotherapeutin und des Psychotherapeuten (PsychThG) sowie der dazugehörigen Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (PsychThApprO). Der Studiengang deckt inhaltlich alle Module ab, die für einen Zugang zu einem universitären Master für Klinische Psychologie in Deutschland erforderlich sind.

Warum ist das wichtig?

Ein universitärer Masterstudiengang ist nach dem PsychThG Voraussetzung für die staatliche Prüfung zur Approbation als Psychotherapeut oder Psychotherapeutin. Mit ihrem Studienabschluss können sich Absolventinnen und Absolventen auf einen solchen Masterstudienplatz an einer Universität bewerben. Diese Masterprogramme sind in der Regel zulassungsbeschränkt. Über die Zulassung entscheiden die anbietenden Hochschulen.

Warum die Zusammenarbeit mit der UoG?

Die FHM und die UoG verbindet seit mehr als zehn Jahren eine enge Kooperation, die bereits im Jahr 2009 mit dem Angebot eines berufsbegleitenden Doctoral Programs startete. Im Juni 2021 gründeten beide Hochschulen gemeinsam das Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen in Düren, Anfang 2022 schloss sich hier der gemeinsame Multi-University-Campus FHM Düren an, den wir seitdem gemeinsam betreiben. Es ist der erste Multi-University-Campus einer britischen und einer deutschen Hochschule. ●

(MOBILE) E-KLAUSUREN FÜR ALLE STUDIERENDEN DER FHM

Klausuren: digital am Campus und ortsunabhängig

o **Gute Neuigkeiten: Viele Studierende der FHM schreiben ab dem Studienjahr 2023/24 ihre Klausuren digital. Das gilt sowohl schrittweise für Präsenzstudierende, die am Campus unterrichtet werden, als auch für neu immatrikulierte Fernstudierende der FHM Online-University. Die Umsetzung wurde seit dem Jahr 2021 gründlich mit verschiedenen Studiengruppen getestet und auf Herz und Nieren geprüft.**

Einen kleinen Unterschied gibt es zwischen Präsenzstudierenden und Fernstudierenden: Wer am Campus unterrichtet wird, schreibt seine E-Klausuren vor Ort am jeweiligen Standort der FHM an einem der dort vorhandenen PCs. Die Studierenden loggen sich ein, der Abruf und die Bearbeitung der Klausur erfolgt über eine Prüfungssoftware. Wie bisher auch ist zwar eine Mitarbeitende oder ein Mitarbeitender der FHM für die Klausuraufsicht im Raum zuständig, alles andere läuft aber digital und somit sehr viel effizienter.

Die im Fernstudium an der FHM Online-University eingeschriebenen Studierenden absolvieren ihre Klausuren online und ortsunabhängig als sogenannte mobile E-Klausur – am eigenen PC oder Laptop, an einem frei gewählten Ort. Egal, ob man als Fernstudierende*r zu Hause am Küchentisch sitzt, gerade Urlaub macht oder eine Nachtschicht im Büro einlegt: Die mobilen E-Klausuren können von jedem Ort aus geschrieben werden,

an dem eine stabile, ausreichende Internetverbindung sowie ein geeignetes Gerät (PC oder Laptop) existiert und ausreichend Ruhe herrscht. Die Beaufsichtigung der mobilen E-Klausuren erfolgt ebenfalls aus der Ferne.

Gründliche Testphase

Die FHM hat nicht nur für die schrittweise Einführung der Präsenz-E-Klausuren, sondern auch für die Einführung von mobilen E-Klausuren im Fernstudium eine zweijährige Testphase umgesetzt und potenzielle Partner auf Herz und Nieren geprüft. Den Grund hierfür erläutert Prorektor Prof. Dr. Tim Brüggemann, der mit seinem Team für die Planung und Umsetzung verantwortlich ist: „Im Zuge der Akkreditierung für eine gesetzeskonforme Durchführung von (mobilen) E-Klausuren ist die FHM verpflichtet, eine betrugssichere Lösung für elektronische Prüfungen zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet in erster Linie, dass Chancengleichheit für alle Prüflinge sichergestellt werden muss. Mit der Prüfungssoftware und dem nun umgesetzten Verfahren an der FHM wurden für unsere (Fern-)Studierenden etablierte Systeme von zuverlässigen Unternehmen gefunden, die uns bei der Umsetzung der (mobilen) E-Klausuren an der FHM begleiten. Außerdem wurden in den Studienverträgen, der Prüfungsordnung und den Datenschutzrichtlinien transparente und sichere Rahmenbedingungen für die Umsetzung geschaffen. Informationsveranstaltungen, Beratungsstrukturen und Testklausuren helfen, die



Prof. Dr. Tim Brüggemann

Prorektor Online-University,
Fernstudium und Weiterbildung

„Die Zustimmung unter den befragten Studierenden in unseren Testphasen war enorm hoch. Studierende im Fernstudium schätzen die Flexibilität, da die Klausuren von nun an von zu Hause, oder vom Arbeitsplatz aus abgelegt werden können.

Dies ist gut für die Work-Study-Life-Balance und die Umwelt. Studierende am Campus bewerten die E-Klausur besonders positiv, da das Schreiben am PC mittlerweile vielen schneller von der Hand geht als handschriftliche Ausführungen. Somit wird die Usability stark geschätzt. Für uns als Hochschule ist es also ein echter Gewinn, hier innovativ voranzugehen und neben der Digitalisierung in der Lehre auch das Prüfungswesen stetig zu optimieren.“

Studierenden schrittweise an diese Form der Prüfungsdurchführung heranzuführen. So können alle entspannt an den zukünftigen Klausuren teilnehmen.“ ●



Gegen den Fachkräftemangel: Verkürzung des Studiums an der FHM durch Anrechnung der Inhalte verschiedenster Ausbildungen aus den Bereichen Wirtschaft, Technologie...

DIESES STUDIENMODELL GIBT ES NUR AN DER FHM

Das Top-up-Studium – erfolgreich für den Mittelstand

◊ Als akademischer Bildungspartner des Mittelstands entwickelt die FHM in enger Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen und sozialen Einrichtungen Studienprogramme und -modelle, die nah an der betrieblichen Realität und dem jeweiligen Bedarf ausgerichtet sind. So entstand im Jahr 2018 das sogenannte Top-up-Modell. Gemeinsam mit Industrie- und Handelskammern hat die FHM dieses Konzept entwickelt, das es jungen Menschen mit einem Ausbildungsabschluss erlaubt, in nur zwei Jahren zum Bachelor zu gelangen. Wie das geht? Durch eine anerkannte Anrechnung der Vorleistungen aus der Ausbildung. Dieser Weg ist deutschlandweit nur an der FHM möglich.

Das Modell ist für Berufstätige entwickelt worden, die nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung nun den nächsten Karriereschritt gehen und sich persönlich und fachlich zum Bachelor weiterbilden wollen. Die Lehre im „Top-up-Studium“ findet immer berufs begleitend statt, also an Freitagnachmittagen und Samstagen sowie einmal unter der Woche abends online. Für Unternehmen liegt der Vorteil darin, dass sie ihren Nachwuchsfachkräften das Studium ermöglichen und dieses unterstützen können, ohne dass es die Vollzeitfähigkeit der Mitarbeitenden zeitlich einschränkt. Sogar Personen ohne Abitur oder Fachabitur können das Bachelorstudium absolvieren, sofern sie eine der relevanten Ausbildungen absolviert haben und über eine mindestens dreijährige

berufliche Vollzeitfähigkeit verfügen.

„Die moderne Wirtschaftswelt ist geprägt von großen gesellschaftlichen Entwicklungen und permanentem technologischem Wandel. Digitalisierung, nachhaltige Transformation, agile Zusammenarbeit – neben all den Chancen, die daraus resultieren, gibt es auch eine Reihe von Herausforderungen, die es für mittelständische Unternehmen zu meistern gilt“, sagt Prof. Dr. Michael Negri, Studiendekan an der FHM. „Das steigert den Bedarf an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften immens. Gleichzeitig jedoch gehört der Fachkräftemangel aktuell wohl zu den größten Herausforderungen von Unternehmen und Einrichtungen. Hierfür haben wir das Top-Up-Modell entwickelt.“



...und Medien.

... Pädagogik,
Soziales...

Anrechnung der Vorqualifikation

Das Einzigartige am Top-up-Modell ist, dass es für eine Vielzahl von Ausbildungsabschlüssen eine pauschale Anerkennung der zuvor erbrachten Leistungen ermöglicht. So können Studierende ihre Ausbildungsinhalte umfangreich für das Studium anrechnen lassen und die Studienzeit auf bis zu zwei Jahre verkürzen. Dies gilt grundsätzlich für die Ausbildungen der Industriekaufleute, der Einzelhandelskaufleute und der Kaufleute für Büromanagement, allerdings auch für zahlreiche weitere Berufe. So ist zum Beispiel der B.A. Betriebswirtschaft an der FHM in Rekordzeit von zwei Jahren nebenberuflich möglich. Auch im Studiengang B.Sc. Wirtschaftsingenieur ist dieses Modell beliebt: Als Handwerks- oder

Industriemeister*in, staatlich geprüfte*r Techniker*in oder geprüfte*r technischen Fachwirt*in können Studierende das Wirtschaftsingenieurstudium auf bis zu 28 Monate verkürzen.

„Zur Deckung des Bedarfs an Fach- und Führungskräften haben viele Unternehmen in der Vergangenheit ihre besten Auszubildenden weiterqualifiziert, um sie in die gewünschte Position zu entwickeln“, erläutert Prof. Dr. Michael Negri die Ausgangslage. „Mittel der Wahl war dann häufig ein Studium, für das der Arbeitgeber die Mitarbeitenden freigestellt hat – damit standen sie nach ihrer Ausbildung in der Regel erneut zwei bis drei Tage nicht für betriebliche Angelegenheiten zur Verfügung.“ Genau hier setzt das Top-Up-Modell an. Prof. Dr.

Michael Negri: „Die erlernten Inhalte der beruflichen Ausbildung finden eine entsprechende Anerkennung im Studium, auf diese Weise entsteht ein Zeitvorteil für die Studierenden und Unternehmen.“

Das ist auch attraktiv, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken: Arbeitgeber*innen können eine vielversprechende Perspektive bieten und ihren Mitarbeitenden in kurzer Zeit eine akademische Qualifikation ermöglichen, für die sie den Betrieb nicht verlassen müssen. Das Angebot steigert nicht nur die Attraktivität als Arbeitgeber, sondern fördert auch die Bindung und Weiterentwicklung talentierter Fachkräfte. ●



»An der FHM zu studieren ist dank des Kompetenzmodells und des Konzeptes des „erlebaren Studiums“ etwas Besonderes. Letzteres teilen wir in vier Elemente auf: enge Verzahnung von Theorie und Praxis, spannende Exkursionen, lehrreiche und sinnstiftende Projekte und immer passende Räumlichkeiten. Unsere Professor*innen und Lehrbeauftragte bringen eine fundierte Praxiserfahrung in die FHM ein, leiten ihr eigenes Unternehmen oder haben verantwortungsvolle Jobs. Sie berichten aus erster Hand und richten den Lehrstoff nah an der Lebenswelt der Studierenden – gerade der berufsbegleitenden – aus.«

Prof. Dr. Michael Negri
Studiendekan

ERLEBBARES STUDIUM AN DER FHM

Warum das Studium an der FHM so praxisnah ist

Wer an der FHM studiert, erlebt sein Studium anders. Studierende planen und organisieren schon während des Studiums eigene Projekte und führen echte Studien für Unternehmen und Einrichtungen durch. Wir haben mit dem Studiendekan der FHM Prof. Dr. Michael Negri über die vier Elemente des „erlebbaren Studiums“ an der FHM gesprochen: Verzahnung von Theorie und Praxis, Exkursionen, Projekte und passende Räumlichkeiten.

Herr Negri, was heißt „erlebbares Studium“ an der FHM?

Zuerst ist da die enge Verzahnung von Theorie und Praxis: Die Professor*innen beziehen Unternehmensbeispiele und interaktive Diskussionen mit den Studierenden mit in die Lehre ein. Das ist schon immer etwas, das für uns als FHM selbstverständlich und altbewährt ist. Darüber hinaus hat der Fachbereich Wirtschaft ein neues Format, die sogenannten „Live Cases“, für alle Studierenden der FHM ins Leben gerufen. In diesem extracurricularen Format geht es darum, konkrete unternehmerische Herausforderungen im Rahmen einer realen Fallstudie zu lösen. Zu Besuch beim ersten Live Case war Werner Heer, einer der bekanntesten Köpfe der ostwestfälischen Wirtschaft und ehemaliger Vorstandschef der Bielefelder Dürkopp-Adler AG.

Was gehört noch dazu?

Auf jeden Fall Exkursionen! Wir freuen uns sehr, dass wieder Exkursionen möglich sind und unsere Studierenden die Praxisnähe hautnah und in Präsenz bei unseren Praxispartnern erleben können. Die Kolleginnen und Kollegen nutzen das große Unternehmensnetzwerk der FHM und organisieren nunmehr wieder spannende Exkursionen.

Welche sind das zum Beispiel?

Studierende des Bachelor-Studiengangs Vegan Food Management besuchten die „Vegan Quiz Night“ des Cafés Plant Base im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg. Die Studierenden recherchierten im Modul „Corporate and Green Events“ erfolgreiche Eventkonzepte mit Prof. Dr. Heike Bähre. Andere Studierende besuchten die REMKO GmbH & Co. KG, Klima- und Wärmetechnik in Lage, gemeinsam mit Prof. Dr. Melanie Eikenbusch und Dr. Christian Engelke. Hier erfuhren sie Inhalte zum Thema Innovations- & Change-management, bzw. zur Unternehmensführung. Unsere Hochschullehrerin Beate Welp-Gerdes war mit ihren Fashion-Management-Studis auf einer dreitägigen Exkursion in München, um in die Modewelt einzutauchen. Und einige Studierende haben eine Rundtour durch das Sauerland veranstaltet und waren gemeinsam mit Prof. Dr. Melanie Eikenbusch und Prof.

Dr. Dirk Romberg bei EGGER Holztechnik und den Willingen Ettelsberg Seilbahnen GmbH & Co KG.

Welche Praxisprojekte gibt es zu nennen?

Einmal den FHM-Starters.Summit, ein dreitägiges Design-Thinking-Camp und ein Unternehmensgründungs-Wettbewerb, der schon zum dritten Mal von unseren Studierenden als eigenständiges Projekt und Teil ihres Studiums geplant und organisiert wurde. Dann die Fête de la Musique, ein großes Musikfest in Hannover, die FHM ist seit Jahren dort mit eigener Bühne vertreten, für die unsere Studierenden als Teil des Studiums zuständig sind. Und es gab zahlreiche Studien, unter anderem für die Polizei Köln. Wer kann schon von sich behaupten, solche spannenden Praxisprojekte verantwortlich im Studium durchgeführt zu haben? Unsere Studierenden!

Zum Studium gehören auch passende Räumlichkeiten. Wie sehen die aus?

An der FHM gibt es speziell entwickelte Learning Environments. Ziel ist es, das Studium greifbar, erlebbar zu machen und die Studierenden so auf die realen Anforderungen im Job vorzubereiten. PC-Räume mit entsprechender Software-Ausstattung sind natürlich eine Selbstverständlichkeit. Hinzu kommen aber auch Design-Thinking-Räume, ein richtiger Board Room zur praxisnahen Simulation von Präsentationen und Verhandlungen auf Vorstandsebene, das Skills-Lab für unsere Hebammen, das AR- & VR-Studio, ein Fashion-Atelier, das News- & TV-Studio, ein eigenes Fotostudio, ein Beratungsraum für Psychologiestudierende zur Simulation von Beratungsgesprächen, ein Praxisraum für Studierende der Physiotherapie ... Wir achten sehr darauf, dass die Räumlichkeiten thematisch zu den Studiengängen passen und ein praxisnahes Lernen auch in der Hochschule ermöglichen. ●



Prof. Dr. Astrid Kruse (Dekanin Fachbereich Medien), Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens (Dekan Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales), Prof. Dr. Michael Negri (Studiendekan)

MEHR ALS 45 PARTNER IM BEREICH SPORT & GESUNDHEIT

Die kooperative Hochschule

»Wir sehen unsere Kooperationen als einen wesentlichen Faktor an, um die Qualität der Bildung zu verbessern und die Bedürfnisse der Studierenden zu erfüllen. Die FHM kooperiert insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Soziales mit Einrichtungen der beruflichen Bildung. Dabei interagieren wir mit unseren Partnern auf verschiedensten Ebenen, angefangen beim Wissensaustausch über die Erweiterung des Lehrangebots durch praxisorientierte Bildungsmöglichkeiten und die Förderung der individuellen beruflichen Entwicklung.«



Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens

Dekan Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales

Die moderne Bildungslandschaft ist von ständigen Veränderungen und Anpassungen geprägt, die den Bedarf an Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen hervorheben, insbesondere zwischen privaten Hochschulen wie der FHM und Berufsfachschulen. Der Fachbereich Personal, Gesundheit & Soziales ist an der FHM inzwischen einer der größten Bereiche. Kein Wunder, dass hier auch die meisten Kooperationen zu finden sind.

„Wir sehen unsere Kooperationen als einen wesentlichen Faktor an, um die Qualität der Bildung zu verbessern und die Bedürfnisse der Studierenden zu erfüllen“, sagt Dekan Prof. Dr. Rainer Beurskens. Die FHM kooperiert insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Soziales mit Einrichtungen der beruflichen Bildung. „Dabei interagieren wir mit unseren Partnern auf verschiedensten Ebenen, angefangen beim Wissensaustausch über die Erweiterung des Lehrangebots durch praxisorientierte Bildungsmöglichkeiten

und die Förderung der individuellen beruflichen Entwicklung.“

Auf der Ebene des Wissens und des Wissensaustauschs ermöglichen Kooperationen zwischen Berufsfachschulen und der FHM einen Austausch von Wissen und Ressourcen. Als Hochschule bringt die FHM ihre akademische Expertise in die Partnerschaft ein, während die Berufsfachschulen spezialisierte Kenntnisse in praxisorientierten Bereichen mitbringen. Dieser Wissensaustausch bereichert die Bildungserfahrung der Studierenden, da sie von einem breiteren und vielseitigeren Lehrangebot profitieren. Darüber hinaus können auch die Schulen und Schulträger durch die Zusammenarbeit ihre Ressourcen effizienter nutzen. Dies reicht von der gemeinsamen Nutzung von Infrastruktur bis hin zur Koordination von Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten.



(v.l.) Timmy Mersch (maxQ.), Maren Reschke (maxQ.), Yuri Harutyunyan (maxQ.), Martina Köhler-Kranich (Geschäftsleitung NRW, maxQ.), Sandra Förster (maxQ.), Prof. Rainer Beurskens (FHM), Heinz Kuhl (maxQ.), Stephanie Jandrich-Bednarz (maxQ.), Andreas Schramm (maxQ.)

Kooperationen tragen zudem dazu bei, dass das Lehrangebot der FHM als Hochschule stetig erweitert wird, um den Studierenden ein größeres Angebot und einen nahtlosen Übergang zwischen theoretischer Bildung und praktischer Anwendung zu bieten. Sie profitieren von Kursen, die speziell auf die Anforderungen bestimmter Berufsfelder zugeschnitten sind.

Die FHM nimmt auf diese Weise aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt mit auf und schafft es, stetig neue Technologien zu integrieren und innovative Lehrmethoden einzuführen. Davon profitieren alle: Die Hochschule, die Kooperationspartner und natürlich die Studierenden. Prof. Dr. Rainer Beurskens: „Berufsschulen sind oft der Ort, an dem Studierende praktische Fähigkeiten erlernen, die in der realen Arbeitswelt benötigt werden. Durch Kooperationen können wir als Hochschule sicherstellen, dass unsere Absolvent*innen nicht nur über theoretisches Wissen, sondern auch über praktische Erfahrung verfügen. Dies ist von unschätzbarem Wert, da Arbeitgeber zunehmend nach Absolventen suchen, die direkt einsatzbereit sind.“



(V. L.) Nicole Dannewitz (saludis), Martin Hardt (Geschäftsführer saludis), Michael Springs (Geschäftsführer Bamberger Akademien), Prof. Dr. Konstantinos Karanikas, Verena Endres (Bamberger Akademien)

Die Studierenden in den dualen Bachelorstudiengängen Physiotherapie, Ergotherapie oder auch Pflege & Management lernen sowohl die Grundlagen ihres beruflichen Handelns als auch den Umgang mit und den Einsatz von evidenzbasierter Praxis in den jeweiligen Berufsfeldern.

Kooperationen im Bildungssektor fördern abschließend auch die Bildung

von Netzwerken zwischen Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Praxispartnern und Studierenden. Diese Netzwerke sind entscheidend für die berufliche Entwicklung der Studierenden, da sie Zugang zu potenziellen Arbeitgeber*innen und Mentor*innen sowie Karrierechancen bieten. ●



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ AN DER HOCHSCHULE

Die KI-Zukunftswerkstatt

Die Entwicklungen rund um das Thema „Künstliche Intelligenz“ (KI) sind rasant – es gilt für Hochschulen mehr denn je, die Fortschritte zu beobachten, die Perspektiven konstruktiv-kritisch zu begleiten und die Erfahrungen zu teilen. Im August 2023 richteten die Professor*innen des Fachbereichs Medien daher für die FHM eine KI-Zukunftswerkstatt ein. Der Werkstattcharakter ist bewusst gewählt, denn hier soll getestet, diskutiert und analysiert werden. Im Angebot sind Vorträge, Workshops, Exkursionen und Projekte, in denen Studierende und Professor*innen gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern aktiv werden.

Künstliche Intelligenz hat in den letzten Monaten für viel Aufsehen gesorgt. Die KI-Zukunftswerkstatt bietet Studierenden, Professor*innen und Dozierenden Raum für gemeinsames Ausprobieren und das Abschätzen der Auswirkungen, die die neuen Entwicklungen auf Arbeitsplätze oder Branchen haben wird. Regelmäßig berichten Unternehmensvertreter*innen über aktuelle Entwicklungen in ihren Bereichen.

Am 30. November 2022 twitterte Sam Altman: „Today we launched ChatGPT. Try talking with it here: <http://chat.openai.com>.“ Der Chef von OpenAI, der mit diesem unspektakulären Post das Sprachmodell ChatGPT 3.5 vorstellte, konnte schon fünf Tage später weltweit eine Million Nutzer zählen. Zum Vergleich: Dafür

brauchte der Social-Media-Riese Facebook mehr als zehn Monate. Doch nicht nur der schnelle Nutzerzuwachs ohne weitere Marketingaktivitäten ist verblüffend und bisher einzigartig. In kürzester Zeit entwickelte sich auch ein gesellschaftliches Bewusstsein für KI-Chan-

cen und -Risiken. Dachte man bis dahin, dass Roboter insbesondere körperliche Arbeiten ersetzen können, lösten die generativen Text- und Bild-KIs ganz andere Sorgen aus. Schon im Januar machte das Handelsblatt darauf aufmerksam, „wie künstliche Intelligenz auch Kreativjobs

Im ChatGPT-Expertentalk der FHM: Prof. Dr. Astrid Kruse, Prof. Dr. Tim Brüggemann, Prof. Jochen Dickel





Prof. Dr. Astrid Kruse
Dekanin Fachbereich Medien

ersetzen kann“. Seitdem diskutieren verschiedene Branchen und Berufszweige die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen künstlicher Intelligenz. KI wird Berufe verändern, aber nicht gänzlich abschaffen – fiel das Resümee einer internationalen UN-Studie einige Monate später aus.

„Zwar ist ChatGPT in der öffentlichen Diskussion zum Synonym für künstliche Intelligenz geworden. Aber tatsächlich sind die KI-Anwendungen schon heute weitreichender“, erläutert Prof. Dr. Astrid Kruse, Dekanin im Fachbereich Medien. „Jedem Interessierten stehen inzwischen

mehrere Tausend KI-Tools zur Verfügung, um Bilder zu gestalten, Mode zu entwerfen, E-Commerce zu betreiben oder Logos zu entwickeln. Die KI-Suchmaschine Futurepedia listet mehr als 5.000 teils kostenfreie, teils kostenpflichtige Tools mit mehr als 54 Anwendungskategorien.“

Die FHM ist schon seit einigen Jahren mit KI-Themen am Ball: Neben internationalen Forschungsprojekten, wie zum Beispiel dem Einsatz von Chatbots in der Lehre im Projekt HYBOT, testen Studierende seit Dezember 2022 die journalistischen Schreibqualitäten von ChatGPT oder

setzen sich im Projekt „AI-Awakening“ kritisch mit der KI-Bewegung auseinander. Auch stehen Studierenden verschiedene Service-Bots zur Verfügung – sie wurden von der FHM initiiert und heißen "LAICA", "Dr. Melly", "Alix" oder "Ava".

Im ersten Expertentalk diskutierten Prof. Dr. Tim Brüggemann, Prof. Jochen Dickel und Prof. Dr. Astrid Kruse mit knapp 200 Teilnehmer*innen den Einfluss von KI auf Bildung und Beruf. Es folgten Fachworkshops für die Deutsche Public Relations Gesellschaft (DPRG), den Marketingclub OWL oder den Landessportbund NRW (LSB NRW). Im Rahmen der KI-Zukunftswerkstatt finden seitdem regelmäßig KI-Symposien in Köln – unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Kombüchen – und Bielefeld statt, die für alle offen und jeweils sehr gut besucht sind. Auch entstanden bereits erste Bachelorarbeiten zu Einsatzmöglichkeiten in der Kreativbranche oder zur Erkennung von Deep Fakes. ●



➔ [Zukunftswerkstatt KI](#)

Prof. Dr. Stefan Kombüchen und Prof. Dr. Astrid Kruse auf dem gut besuchten KI-Symposium an der FHM Köln.



Zusammen lernen – zusammen wachsen! Das gilt für die ganze FHM. Wir führen spannende Projekte durch, die nachhaltig etwas bewirken. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft des Mittelstands. Im Team sind wir stark – im Dialog mit all unseren Bereichen, mit unseren Studierenden und Alumni und nicht zuletzt mit unseren Partner*innen auf Augenhöhe.

... am Campus & in der Online-University

Persönliche Atmosphäre, lebendige Vorlesungen und ein Campus, auf dem das Lernen Spaß macht, das ist es, wofür die FHM steht – und das an inzwischen neun Standorten in Deutschland. Das gilt genauso für die ortsunabhängigen, digitalen Studienangebote der FHM Online-University, die in den vergangenen Jahren stark gewachsen ist. Auch hier schafft die FHM ein Lernumfeld, das trotz der räumlichen Entfernung durch persönliche Betreuung und ein Miteinander auf Augenhöhe geprägt ist.

ge st ter



... durch Forschung für den Mittelstand

Die FHM ist forschungsstark und entwickelt die Zukunftsthemen des Mittelstands. Wir verfügen in diesem Bereich über ein renommiertes Netzwerk – national und international. Unsere anwendungsorientierte Forschung wurde unter anderem vom Wissenschaftsrat der Bundesrepublik Deutschland als „beeindruckend“ eingestuft. Das ist unser Anspruch, unsere Wirklichkeit im Kontext zahlreicher Strategischer und Wissens-Allianzen. Die FHM bietet auch in diesem Bereich engagierte Mitarbeitende, stabile Partnerschaften und ein beständiges, inhaltliches Profil.



... durch internationale Zusammenarbeit

Als Partnerin eines global expandierenden Mittelstands agiert die FHM auch international. In diesem Bereich pflegt sie langjährige Beziehungen und starke Kooperationen, zum Beispiel zu anderen europäischen und außereuropäischen Hochschulen. Wir tragen – neben der Qualifikation internationaler Studierender – auch zum Aufbau von Forschungsstrukturen und zur Förderung von zukunftsweisenden Forschungsthemen in den jeweiligen Ländern bei. Eine herausragende Rolle spielen hierbei die Capacity Building Projects der europäischen Forschungsförderung der EACEA, welche die FHM seit mehr als 20 Jahren erfolgreich durchführt.

FHM WIRTSCHAFT & VERWALTUNG

Vom Start-up zur deutschlandweiten Größe

Seit ihrer Gründung als Start-up im Jahr 2000 ist die Fachhochschule des Mittelstands kontinuierlich gewachsen. Mitverantwortlich für dieses Wachstum war die Ausweitung des Studienangebots über den Gründungsstandort Bielefeld hinaus. Mit mittlerweile neun Standorten hat sich die FHM in vielen deutschen Bundesländern zu einer festen Größe entwickelt. Außerdem ist die Hochschule im Bereich des Fernstudiums mit der virtuell agierenden FHM Online-University deutschlandweit aktiv – dies macht inzwischen die Hälfte der Studierenden aus. Für die (virtuelle) Ausstattung und die Verwaltung aller Standorte ist der Prorektor für Wirtschaft und Verwaltung, Prof. Dr. Patrick Lentz, mit seinem Team zuständig. Wir haben mit ihm gesprochen.

Herr Professor Lentz, jeder FHM-Standort vertritt ein eigenes Schwerpunktthema. Welche sind das?

Während der FHM Campus in Frechen insbesondere technisch ausgerichtete Bachelorstudiengänge wie Wirtschaftsingenieur oder Elektromobilität anbietet, konzentriert sich der noch junge Multi-University-Campus der FHM Düren auf Studienangebote aus den Bereichen Digital Business und Cyber Security. Die FHM Düren wurde erst 2021 gegründet und konnte dieses Jahr bereits in neue, größere Räum-

lichkeiten umziehen. Bamberg ist unser Sport-Campus mit Medical Sports & Health Management sowie Physiotherapie.

Und die anderen Standorte?

In Hannover und Köln lag der Schwerpunkt lange Zeit auf Medienstudiengängen und Journalismus. Das ändert sich gerade: In Hannover ist Hebammenwissenschaft ein großes Thema, Köln hat auch durch die neue Standortleitung einen Schwerpunkt im Bereich Sozialpädagogik hinzugewonnen. Der FHM-Campus in Rostock besitzt ein pädagogisches Profil und stellt zahlreiche Programme für den Nebeneinstieg ins Lehramt dar. Hier steht die Erweiterung der Räumlichkeiten kurz bevor.

Fehlen noch Berlin und Bielefeld.

Der internationale Campus der FHM Berlin liegt zentral in der Hauptstadt und bietet neben Psychologie und Sozialpädagogik vor allem Bachelor- und Masterstudiengänge für indische und chinesische Zielgruppen. Bielefeld ist als Gründungsstandort bis heute ein Allrounder und größter Campus, da hier auch die Verwaltung ihren Sitz hat.

Ein Standort ist im vergangenen Jahr neu hinzugekommen.

Der neueste, 2022 gegründete FHM-Campus im Landkreis Waldshut-Tiengen mit seinen Studienzentren in Waldshut

und Bad Säckingen, fokussiert mit dem dort angesiedelten Institut für Gesundheit insbesondere Studiengänge aus dem Gesundheitssektor wie beispielsweise Ergo- und Physiotherapie oder den neu entwickelten Bachelorstudiengang Rescue Management. Hier konnten wir erfreulicherweise im vergangenen Jahr ein neues, hochmodernes Gebäude beziehen.

Was ist allen Standorten gemein?

Wir achten überall auf die moderne Einrichtung und Ausstattung mit dem Ziel, eine angenehme Atmosphäre zum Studieren zu ermöglichen. Hierzu gehören unter anderem professionell ausgestattete Seminarräume. Aufgrund unserer kleinen, persönlichen Studiengruppen bietet selten ein Seminarraum eine Kapazität für mehr als 40 Teilnehmende – solche großen Gruppen gibt es an der FHM gar nicht.

Und sonst?

Darüber hinaus finden sich an jedem Standort gemütliche studentische Lern- und Aufenthaltsbereiche, die wir Study Lounges nennen – zum gemeinsamen Lernen, Vorbereiten von Präsentationen oder einfach nur zum informellen Austausch unter den Studierenden. Selbstverständlich steht an jedem Standort ein hochwertiges WLAN-Netz zur Verfügung, mit welchem unter anderem auch die hervorragend ausgestattete FHM Online-Bibliothek erreicht werden kann. ●



»Wir achten an all unseren FHM-Standorten und in der FHM Online-University auf die moderne Einrichtung und Ausstattung mit dem Ziel, eine angenehme Atmosphäre zum Studieren zu ermöglichen.«

Prof. Dr. Patrick Lentz
Prorektor für Wirtschaft & Verwaltung



FHM Online- University



Prof. Dr. Sascha Lord

Wissenschaftlicher Leiter
FHM Online-University

»Die Gründe, warum sich Menschen für ein Fernstudium entscheiden, sind vielfältig. Berufliche und persönliche Weiterentwicklung, finanzieller Aufstieg, Chancenverbesserung auf dem Arbeitsmarkt – wir an der FHM Online-University bieten hier insbesondere für Berufstätige die passenden Lösungen. Wir wissen, dass sich die Lebenswelt in den letzten Jahren rasant verändert hat! Deshalb gestalten wir ein Studium, das sich diesen Bedürfnissen anpasst.

Wir bieten eine Lernplattform, mit deren Hilfe Studierende eigenständig und flexibel von überall aus studieren können – am Desktop oder per App, online und offline. Dabei wenden wir Methoden an, die praxisnah sind und Spaß am Lernen vermitteln – zum Beispiel Lernvideos, Podcasts, Vodcasts oder Quizze zur Lernstandskontrolle. Auch die Partizipation an Unternehmensprojekten gehört zu unserem Repertoire. Durch diesen Mix lernen Studierende vernetzter und können das Studium ideal in ihren Alltag integrieren.

Der Bereich des Fernstudiums ist an der FHM in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Die Professorinnen, Professoren und Dozierenden im Fernstudium an der FHM Online-University sind speziell im Bereich der Onlinelehre qualifiziert und zertifiziert und bekommen bald Unterstützung von unserem KI-Tutor LAICA. Bei uns gibt es außerdem einen echten Austausch in virtuellen Klassenräumen, Chats oder Foren. Stolz sind wir auch auf die Erfolgsquote von 97 Prozent – mit unserer Begleitung kommen unsere Studierenden sicher ins Ziel!«

DIE ONLINE-UNIVERSITY: EINE FHM-ERFOLGSGESCHICHTE

Anwenderfreundlich und nach neuesten technischen und didaktischen Standards

○ An der FHM stehen immer die Studierenden im Fokus – das gilt auch für das Fernstudium in der FHM Online-University. Wir haben mit Sonja Intveen, die von Beginn an die organisatorische Leitung der Online-University übernommen hat, über die aktuellen Entwicklungen gesprochen.

Frau Intveen, was treibt Sie an?

Der Bereich des Fernstudiums ist an der FHM in den vergangenen Jahren stark gewachsen – das zeigt uns, dass wir da sehr viel richtig machen! Für uns ist es immens wichtig, die Lernwelt der Studierenden in der Online-University stetig zu verbessern und zu erweitern. Wir haben in unserem Team in den vergangenen Jahren intensiv daran gearbeitet, unsere Lernplattform noch attraktiver und anwenderfreundlicher zu gestalten, und ich denke, das ist uns auch gelungen.

Wie hat sich Ihre Arbeit seit den Anfängen verändert?

Die FHM Online-University kann bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken. Allerdings setzen wir heute andere Schwerpunkte als noch vor 15 Jahren. Zwar ist unsere Zielgruppe immer noch dieselbe: Wir richten uns an berufstätige Menschen, die sich – vielleicht sogar auf dem zweiten Bildungsweg – akademisieren wollen. Aber: Deren Lebenswelt ist eine völlig andere als früher. Wir wissen das und passen unser Angebot an diese Gegebenheiten an. Dabei haben wir kontinuierlich technische, didaktische und organisatorische Entwicklungen im Blick, nehmen diese auf und setzen sie um. Wer bei uns im Fernstudium studiert, kann sich also sicher sein, auf dem neuesten technischen und didaktischen Stand zu studieren.

Die FHM Online-University richtet sich insbesondere an Berufstätige, die sich akademisieren wollen.

Dazu gehören dann zum Beispiel Mobile E-Klausuren.

Genau, Mobile E-Klausuren sind eine Entwicklung, die wir mit aufgenommen haben. Wir haben den Student-Life-Circle der Online-University auf Wunsch der Studierenden komplett digitalisiert: Heute können alle Studierenden der FHM Online-University ihre Prüfungen örtlich unabhängig von überall aus ablegen.

Was sind weitere Neuerungen?

Unser eigener, KI-generierter Chatbot LAICA ist ebenfalls ein Ergebnis unserer intensiven Arbeit und bietet unseren Fernstudierenden einen echten Mehrwert als Lernassistent. Da die Antworten direkt aus den FHM-Studienmaterialien stammen, sind sie akademisch validiert und prüfungsrelevant. Außerdem tritt LAICA auch in den Dialog mit den Studierenden, bietet Hilfestellung an und ist ein echter Sparringspartner. So bieten wir unseren Studierenden eine interaktive und personalisierte Lernerfahrung, die den Lernfortschritt positiv begleitet.

Wie sieht es mit dem Qualitätsmanagement aus?

Zum Qualitätsmanagement gehört für uns vor allem die Schulung unserer



Sonja Intveen

Organisatorische Leitung
Online-University & Fernstudium

Dozierenden und Autor*innen. Der Kern daran ist: Wir versetzen sie durch Fortbildungen in unserem eigenen Kompetenzzentrum in die Lage, die Onlinelehre und die Studienmaterialien hervorragend zu gestalten und zu betreuen. Denn besonders in einem Fernstudium sind für uns die persönliche Betreuung und das positive Studierenerlebnis von großer Bedeutung. ●



➔ FHM Online-University



NEU: KI-TECHNIK IM FERNSTUDIUM

LAICA, der FHM-Chatbot für das Fernstudium

○ Fernstudierende brauchen flexible, effiziente und personalisierte Lernmöglichkeiten. Ein KI-basierter Chatbot kann die Lernerfahrung deutlich erleichtern: Er hält die Motivation konstant aufrecht und verbessert damit nachhaltig den Studienerfolg. Das hat das Team der FHM Online-University in einer ausführlichen Testphase mit dem Chatbot „LAICA“ herausgefunden.

Laica steht für „Lerntutoring via AI Chat Advisory“. Die Vorteile: Der Chatbot verbessert die Content-Lerner-Interaktion – dies führt zu einem optimierten Lernprozess und damit zu besseren Lernergebnissen bei den Fernstudierenden. Die Studierenden können spielerisch mit dem Lernstoff arbeiten. Dieser wird greifbarer, da sie Fragen stellen, diskutieren oder sich eigene Übungsaufgaben generieren lassen können. „LAICA



Prof. Dr. Tim Brüggemann
Prorektor Online-University,
Fernstudium und Weiterbildung

»Die Einführung eines Chatbots für FHM-Fernstudierende als intelligenter, KI-basierter Tutor markiert einen bahnbrechenden Schritt hin zu einer zukunftsorientierten Bildung.«

steht rund um die Uhr zur Verfügung. Durch die KI ist die Interaktion auf einem Niveau, als hätte man einen echten Lern-tutor im Kurs, mit dem man sich über die Inhalte fundiert austauschen kann – wann immer man es braucht, auch nachts um 3 Uhr“, so Prof. Dr. Tim Brüggemann, Prorektor Online-University, Fernstudium und Weiterbildung.

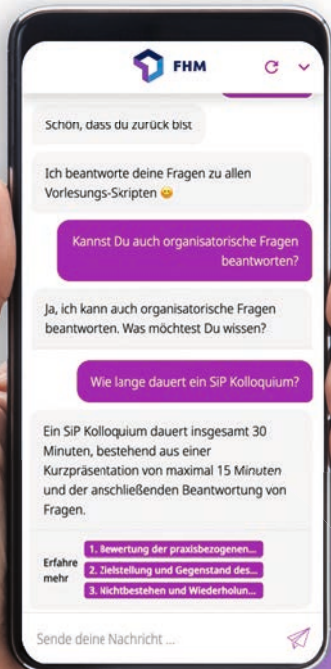
Bei einem KI-basierten Chatbot handelt es sich um eine künstliche Intelligenz (KI), die durch den Einsatz von natürlicher Sprachverarbeitung und maschinellem Lernen entwickelt wurde, um in Echtzeit mit Benutzer*innen zu kommunizieren. In einem Lernmanagementsystem wie dem von der FHM Online-University genutzten Moodle, kann der Chatbot als intelligenter Tutor eingesetzt werden, der rund um die Uhr Fragen zu den bereitgestellten Studienmaterialien beantwortet, Übungsaufgaben bereitstellen kann und individuelle Unterstützung bietet. Mit diesem Angebot werden räumliche und zeitliche Hürden aufgehoben, die sich zwangsläufig während eines Fernstudiums bei der Kommunikation zwischen Lehren-

den und Studierenden ergeben. Diese flexible Verfügbarkeit fördert das selbstgesteuerte Lernen und ermöglicht es den Studierenden, ihr eigenes Lerntempo zu bestimmen.

Erster Einsatz im Sozialpädagogik Fernstudium

Im Zeitraum von Juni bis September 2023 konnten die FHM-Fernstudierenden des Studiengangs B.A. Sozialpädagogik & Management den FHM-Chatbot „LAICA“ für eine erste Testphase nutzen. Mit den Informationen aus den gesammelten Studienmaterialien des Fernstudiengangs gefüttert, stand „LAICA“ als Tutor für Verständnisfragen 24/7 zur Verfügung. Gemeinsam mit Prof. Dr. Dirk Ifenthaler von der Universität Mannheim und seinem Team wurde die Testphase begleitet, und das Nutzungsverhalten und die Erfahrungen der FHM-Fernstudierenden mit dem FHM-Chatbot wurden evaluiert. Neben den wertvollen Effekten im Zusammenhang mit der Studienmotivation und der Lernerfahrung kann ein Chatbot wie LAICA zukünftig durch die Analyse der Interaktionen auch dazu beitragen, den Lernpfad der Fernstudierenden zu individualisieren und mögliche Schwachstellen der bereitgestellten Studienmaterialien zu erkennen und zu beheben – Perspektiven, die den dauerhaften Einsatz von LAICA an der FHM sehr wahrscheinlich machen.

„Die flexible Verfügbarkeit, die verbesserte Kommunikation und die perspektivisch optimierte personalisierte Lernunterstützung ermöglichen ein effektives und zufriedenstellendes Fernstudium. KI-basierte Chatbots werden meiner Meinung nach die Bildungslandschaft nachhaltig prägen und das Lehren und Lernen auf eine neue Ebene heben. Die Zukunft des Fernstudiums ist angebrochen, und sie kommt mit einem Chatbot an unserer Seite“, sagt Prof. Dr. Tim Brüggemann. ●



ERFOLGREICHES STUDIERENDENPROJEKT

Konzept für den Deutschen Kinderschutzbund

○ Sie studieren im Fernstudium und sehen sich online im digitalen Vorlesungsraum. Aber sie haben trotzdem gemeinsam ein spannendes Praxisprojekt umgesetzt: Eine Gruppe aus dem Master-Fernstudiengang Strategische Kommunikation & Digitales Marketing hat vier Monate lang den Deutschen Kinderschutzbund Bielefeld e.V. begleitet und ein Konzept entwickelt.

Der Verein weiß nun dank der Arbeit der Studierenden, wie er zukünftig neue Ehrenamtliche sowie weitere Sponsoren und betroffene Familien für die gute Sache gewinnen kann. Entwickelt wurden außerdem konkrete Ideen für eine Crowdfunding-Kampagne sowie ein Konzept, damit der Verein aktiv und somit sichtbarer in den Social-Media-Kanälen wird – für die Gruppe ein Leichtes, studieren sie doch alle

Freuen sich über das gelungene Projekt: (v.L.) Prof. Dr. Astrid Kruse (Dekanin FHM), Alexander Romnov (Student FHM), Dorothee Redeker (Geschäftsführerin Kinderschutzbund Bielefeld)



berufsbegleitend und arbeiten teilweise in großen Marketingabteilungen und Werbeagenturen.

Prof. Dr. Astrid Kruse, Dekanin des Fachbereichs Medien an der FHM, freut sich über den gelungenen Austausch: „An der FHM achten wir auf eine besonders praxisnahe Lehre – das gilt auch und gerade für das Fernstudium. Projekte wie dieses bieten

nicht nur Vorteile für die Unternehmen und Einrichtungen, sondern auch für unsere Studierenden. Eine schlüssige Strategie zu entwickeln, ist das eine – sie dann dem Praxispartner gekonnt zu präsentieren und ein Feedback zu erhalten, ist ein großer Lerneffekt, der fit für den späteren Berufsalltag macht. So kann man auch als Studierender etwas bewegen.“ ●

STUDI.STORY: ANNIKA FRANK, B.A. BETRIEBSWIRTSCHAFT / TOP-UP FERNSTUDIUM

In zwei Jahren online zum Bachelor in BWL



Annika Frank studierte an der FHM im verkürzten Fernstudium.

○ **Top-Up: Das Studium nach der Ausbildung! Annika Frank studiert zurzeit nebenberuf-**

lich im B.A. Betriebswirtschaftslehre im Fernstudium an der FHM Online-University. Die 23-jährige hatte zunächst eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Bertelsmann SE & Co. KGaA abgeschlossen und arbeitet dort als Projektassistenz in der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

„Vor allem die Möglichkeit, das Studium durch Anrechnung meiner Ausbildung auf zwei Jahre zu verkürzen, ist für mich ein großer Vorteil der FHM. So ist es mir innerhalb dieses Top-up-Modells möglich, meinen

Bachelor innerhalb kürzester Zeit zu erwerben und zeitgleich weitere Berufserfahrung zu sammeln. Durch das Fernstudium habe ich die Chance, mir meine Zeit selbst einzuteilen, und kann neben Beruf und Studium weiterhin aktiv Handball spielen und mich ehrenamtlich im Sportverein einbringen“, so die 23-jährige. Als Projektassistenz in der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung übernimmt Annika Frank verschiedene administrative Aufgaben. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf dem Projekt „Kulturbrücke Cantara“, das Kindern und Jugendlichen in

Gütersloh und Umgebung eine gleichberechtigte Chance zu kultureller und damit gesellschaftlicher Teilhabe eröffnet. „Der hohe Praxisbezug sowohl in den Vorlesungen als auch in den Studienbriefen ist mir anfangs sofort positiv aufgefallen. Hierdurch kann ich das theoretische Wissen, das ich im Rahmen meines Studiums erlange, direkt in meine tägliche Arbeit als Projektassistenz einbringen. Vor allem die Module „Teammanagement, Präsentation & Moderation“ sowie „Marketing & Vertrieb“ lassen sich auch im Nonprofit-Sektor hervorragend anwenden.“ ●

Akademische Weiterbildung – online und flexibel

○ Berufliche Chancen ergreifen und in die eigene Zukunft investieren – das ist mit einer akademischen Weiterbildung möglich. Die FHM bietet Fach- und Führungskräften hier die ideale Plattform, um ihre individuelle Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu stärken. Die Weiterbildungen sind alle berufsbegleitend angelegt, Studierende werden von Professor*innen und Dozierenden der FHM auf akademischem Niveau unterrichtet. Mit dem erfolgreichen Abschluss erhalten Absolvent*innen nicht nur ein hochschul-eigenes Zertifikat, sondern auch wertvolle ECTS-Punkte. Diese können bei der Aufnahme eines weiterführenden Studiums angerechnet werden und so einen nahtlosen Übergang in ein höheres Qualifikationsniveau ermöglichen.

Frau Brechmann, welche Weiterbildungen gibt es an der FHM?

Genau wie beim Studienangebot der FHM gibt es im Bereich der Weiterbildungen verschiedene Themenfelder. Wir haben zum Beispiel zahlreiche betriebswirtschaftliche Weiterbildungen – Betriebswirt*in im Gesundheits- & Sozialwesen, Personalbetriebswirt*in oder Betriebswirt*in für Sportmarketing. Diese Angebote richten sich an Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung, die in ihrem Beruf Führungsrollen übernehmen wollen oder sich selbstständig machen möchten. Auch Case Manager im Gesundheits- & Sozialwesen, DaF/DaZ-Lehrkräfte und Fachkräfte für berufliche Rehabilitation oder berufliche Orientierung sowie Medical Based Manager*innen bilden wir seit Jahren erfolgreich aus.

Welche sind aktuell besonders gefragt?

Eine klassische Weiterbildung, die sehr stark nachgefragt wird, ist der*die Nachhaltigkeitsmanager*in. Das Beste daran ist, dass die Erstellung eines eigenen Nachhaltigkeitsberichtes bereits Teil der Weiterbildung ist – Unternehmen erhalten also das Know-how und den fertigen Bericht als Mehrwert. Das ist ein Themenfeld, in dem die Gesetzeslage sich kontinuierlich ändert und auch immer strenger wird. Dadurch gibt es immer mehr Unternehmen, die einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen müssen. Und auch viele andere sehen es als sinnvoll an, sich dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen. Es ist ein Sinnthema, nach dem viele Kunden ihre Kaufentscheidungen treffen. In der Weiterbildung lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie man einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt und auch Nachhaltigkeitsmarketing betreibt.



Dipl.-Psych. Beate Brechmann

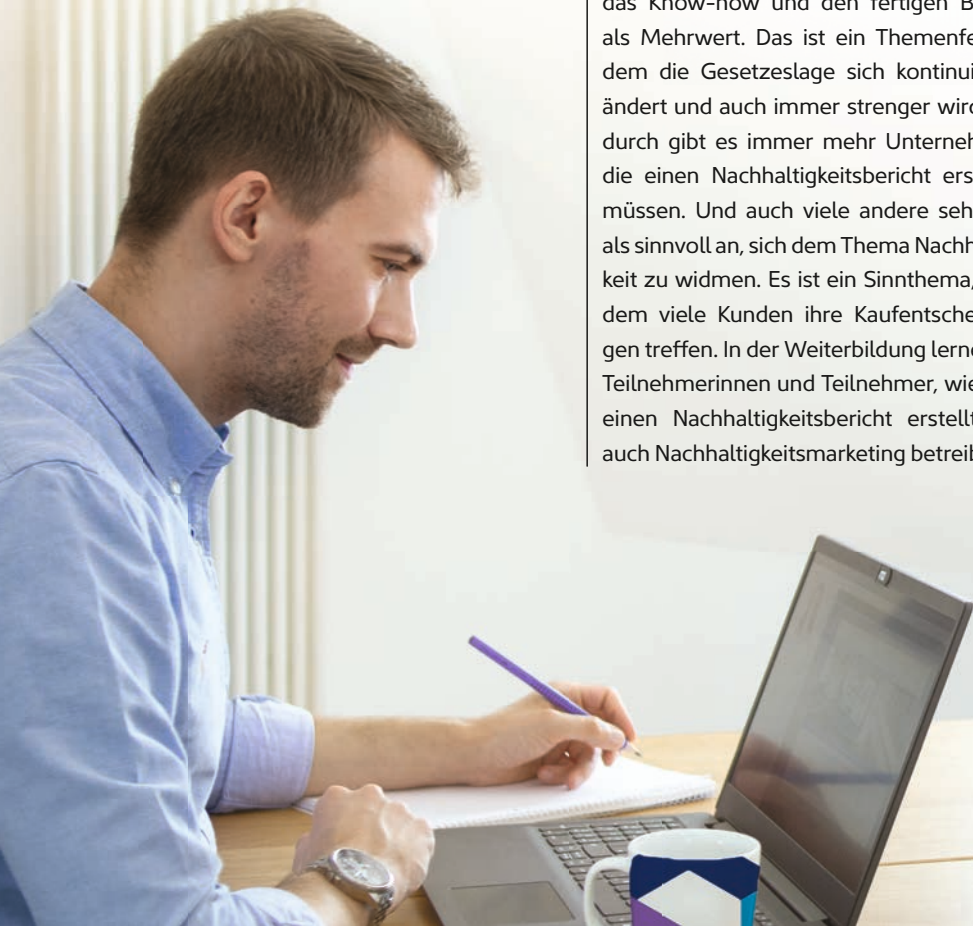
Organisatorische Leitung
Institut für Weiterbildung und
Kompetenzentwicklung (IWK)

Was ist das Besondere an den Weiterbildungen der FHM?

Ein herausragendes Merkmal ist der individuelle Support. Wir halten die Kursgrößen bewusst klein, um eine persönliche Atmosphäre, einen Raum zur Vernetzung sowie die intensive Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden zu ermöglichen. Die Dozent*innen haben selbst weitführende Berufserfahrung und bringen diese in die Lehre ein – durch die Verbindung von Theorie und Praxis erhält man Hochschulwissen, das man direkt im Job umsetzen kann. Die Weiterbildungen an der FHM führen online berufsbegleitend in wenigen Monaten zur gewünschten Qualifizierung. Die Veranstaltungen finden abends und am Wochenende digital statt – sie sind also bestens mit dem Beruf vereinbar. ●



➤ FHM Weiterbildung



Inhouse-Qualifizierung für Unternehmen



Das Kompetenzzentrum der FHM bildet auch ganze Teams weiter – hier die Teilnehmer*innen des Führungskräfte-Programms der Gundlach Holding GmbH.

○ Digitalisierung, Umstrukturierung, hoher Leistungsdruck: Für Unternehmen ist die kontinuierliche Entwicklung von Mitarbeitenden für den Erfolg entscheidend. Daher unterstützt das FHM Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung Unternehmen in Fragen rund um die Personal- und Kompetenzentwicklung durch Beratung, Coaching, (Online-)Trainings, Workshops und Inhouse-Qualifizierungen. Geboten werden Lösungen, um Führungskräfte fit für die Themen Kommunikation und Gesprächsführung, Mitarbeiterführung oder den konstruktiven Umgang mit Konflikten zu machen. Unterstützt wird auch beim Onboarding von Teams und Führungskräften. Außerdem gibt es individuelle Coachings für Einzelpersonen: Hierbei geht es um einen Beratungs- und Begleitungsprozess bei beruflichen Herausforderungen, wie die Übernahme einer neuen Führungsfunktion, der Umgang mit Anforderungen und Belastungen oder die Entscheidungsfindung und die Kommunikation. Hierfür werden vorab Gespräche geführt, um die Bedarfe herauszuarbeiten und das Angebot gezielt anzupassen. ●

Weiterbildung für den eigenen Nachhaltigkeitsbericht

○ **Mit der berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur Nachhaltigkeitsmanager*in trifft die FHM genau die Anforderungen, die Unternehmen gerade brauchen. Der Grund: Die Erstellung des eigenen Nachhaltigkeitsberichts ist als Abschlussarbeit in die Weiterbildung integriert.**

Hintergrund: Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bringt für Unternehmen in Deutschland eine deutliche Ausweitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ab dem 1. Januar 2024 sind zunächst Unternehmen berichtspflichtig, die bereits der Non-Financial Reporting Directive unterliegen. Darauf folgend auch kapitalmarktorientierte kleine und mittelständische Unternehmen.

In der Praxis bedeutet das: Nicht nur die großen Unternehmen, sondern alle am Börsenmarkt notierten Unternehmen – mit Ausnahme von Kleinunternehmen – müssen künftig darüber Bericht erstatten, wie sich ihr Geschäftsmodell auf ihre Nachhaltigkeit auswirkt und wie externe Nachhaltigkeitsfaktoren wie etwa Klimawandel oder Menschenrechtsfragen ihre Tätigkeiten beeinflussen. Auch können kleinere Unternehmen indirekt betroffen sein, wenn sie berichtspflichtigen Unternehmen Daten liefern sollen.

Um den Zugang zu Nachhaltigkeitsinformationen allgemein zu erleichtern, sind diese nun verpflichtender Teil des Lageberichts. Das zeigt den hohen Stellenwert der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die sukzessive denselben Stellenwert wie die

klassische finanzielle Berichterstattung erhalten soll und künftig ebenso wie die Finanzberichterstattung extern geprüft werden soll. Hierfür legt die EU-Kommission Prüfstandards fest. ●



Prof. Dr. Metje Rocklage
Nachhaltigkeitsmanagement
und -berichterstattung

Bielefeld

Köln

Hannover

Rostock

Bamberg

Berlin

Frechen

Düren

Waldshut

BOARD.ROOM UND FASHION.LAB

Neue Räume am Campus

◊ Ein eindrucksvoller Tisch, edle Holzvertäfelung, gepolsterte Stühle – der neue Board.Room am Campus Bielefeld sieht aus wie ein echter Raum des höheren Managements. Hier werden die Studierenden ab sofort auf den Ernstfall vorbereitet. Prof. Dr. Michael Negri: „Wir simulieren hier in der Lehre unter anderem Sitzungen auf Geschäftsführungs-Level und trainieren im Rollenspiel verschiedene Szenarien wie Verhandlungen, Bewerbungen, Prä-

sentationen oder Moderationen mit den Studierenden. So lernen sie diesen wichtigen Managementbereich spielerisch kennen.“



Auch die Fashion Management Studierenden haben einen neuen Raum bekommen: Das neue Fashion.Lab entstand in Zusammen-

arbeit mit Textilunternehmen vor Ort und bietet einen kreativen Raum für die Studierenden. Studiengangsleiterin Beate Welp-Gerdes: „Wir verfügen über alles, was ein cooles Atelier heute benötigt: Zuschneidetisch, Näh- und Oberlockmaschinen, Presse. Fashion Management studieren heißt hier auch selbst machen! Die Studierenden werden kompetent angeleitet, lernen schnell mit dem Maschinenpark der Industrie umzugehen. DIY ist hier die Devise!“ ●



KOOPERATION MIT DER WEGE BIELEFELD

Studierende und Start-ups zusammenbringen



(V.l.) Prof. Dr. Rainer Beurskens (Dekan Fachbereich Personal, Gesundheit & Soziales, Hanna Drabon (WEGE), Prof. Dr. Astrid Kruse (Dekanin Fachbereich Medien), Prof. Dr. Ingo Ballschmieter.

◦ **Die FHM Bielefeld ist seit Juli 2023 Partnerin der Plattform „Startup Jobs OWL“. Unternehmensgründung, Entrepreneurship, Start-up, Unternehmensnachfolge, Businesspläne – diese Begriffe kennen alle Studierenden und Absolvent*innen der FHM.**

„Die FHM setzt seit ihrer Gründung im Jahr 2000 sowohl im Bereich Studium & Lehre als auch in der Forschung & Entwicklung einen Schwerpunkt auf die Themen Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge“, sagt Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier. „Die FHM wurde selbst als Start-up gegründet und hat sich innerhalb von fast 25 Jahren zu einer deutschlandweit festen Größe unter den privaten Hochschulen entwickelt.“

Nicht nur, dass die FHM eine Vorreiterin in diesem Bereich war, sie ist auch heute noch die einzige Hochschule in Deutschland, die Start-up-Module fest im Curriculum aller angebotenen Studiengänge verankert hat. „Bei uns lernen

nicht nur Wirtschaftsstudierende, wie sie einen Businessplan schreiben. Wir sind überzeugt davon, dass dies auch in den Bereichen Psychologie, Pädagogik, Medien, Technologie, Sport und Gesundheit wichtig ist, wenn man erfolgreich sein möchte,“ so Prof. Dr. Anne Dreier. Neben der eigenen Businessplanentwicklung bietet die FHM an allen Standorten Expert.Circles und Workshops rund um die Themen Start-up und Gründertum an. Dies zeige die bewusste Entscheidung der FHM, alle Studierenden für eine Unternehmensgründung fit zu machen, sagt die Rektorin: „Wenn wir fragen, woher Wertschöpfung, Arbeitsplätze, regionale Dynamik und damit Wirtschaftswachstum kommen, gibt es nur eine Antwort: Es sind unternehmerisch denkende Menschen, die in unserer Gesellschaft diese Rolle übernehmen – Entrepreneure, Gründer*innen oder Unternehmer*innen. Dieses Denken fördern wir aktiv in unserer Lehre und möchten es allen Studierenden mit auf den Weg geben.“

Die Plattform „Startup Jobs OWL“ aus der Initiative der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH (WEGE), passt daher hervorragend zur DNA der FHM und ist ein weiterer Baustein im umfangreichen Angebot für Studierende. Viele wollen mit den erlernten Fähigkeiten in einem innovativen Umfeld arbeiten, oder selbst unternehmerisch tätig werden. Beide Perspektiven werden durch die Kooperation unterstützt. Über die Plattform werden Start-ups und Jobsuchende einfach und schnell zusammengebracht. Neben Werkstudierendenjobs werden auch Co-Founder über die Plattform gesucht und gefunden. Interessierte finden eine transparente Übersicht über aktuell offene Stellen in der innovativen Start-up-Szene. Sollten Sie selbst ein Unternehmen gründen, können Sie dank der Partnerschaft kostenlos Ihre Stellenanzeigen inserieren. ●



➤ [StartupsJobs OWL](#)

LIVE CASE: STUDIERENDE TREFFEN WERNER HEER

Einblicke in die Welt eines ehemaligen Vorstandschefs

○ An der FHM Bielefeld fand im März 2023 die erste Veranstaltung aus dem Format „Live Case“ statt. Zu Besuch am Campus war Werner Heer, um Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft Einblicke in die Praxiswelt zu geben. Werner Heer gehört zu den bekanntesten Köpfen der ostwestfälischen Wirtschaft. Er war Vorstands-

chef der Bielefelder Dürkopp-Adler AG, einem führenden Hersteller von Industrienähmaschinen. In dieser Funktion hat er das Unternehmen aus einer finanziell schwierigen Situation zu neuer Stärke geführt. Nach einem inspirierenden Vortrag des Mittelstands-Experten waren die Studierenden gefragt, in Gruppen eigene Vorschläge da-

für zu entwickeln, wie sie das Unternehmen aus der Situation gesteuert hätten. Die Präsentation fand im Plenum statt, bevor Werner Heer die tatsächliche Vorgehensweise auflöste. Prof. Dr. Michael Negri, Studiendekan: „Der Live Case stellt eine neue Form der Lehre für unsere Studierenden dar. Sie lernen direkt von Führungspersönlich-

keiten aus dem Mittelstand und erarbeiten dabei eigene Lösungsansätze. So werden sie bestmöglich auf die Übernahme eigener Führungsfunktionen vorbereitet. Wir freuen uns, dass wir mit Werner Heer eine herausragende Persönlichkeit für dieses Format gewinnen konnten.“ ●



Inspirierende Veranstaltung: Werner Heer (vorne, 3. v.l.) gab spannende Einblicke in sein Berufsleben

MMA MIKRONÄHRSTOFFTHERAPIE & REGULATIONS MEDIZIN

Studie: Mikronährstoffe gegen Zahnleiden

○ **Prof. Dr. Elmar Wienecke ist Wissenschaftlicher Studiengangsleiter des Master of Medical Administration (MMA) Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin, den die FHM als berufsbegleitendes Teilzeitstudium und als 20-monatige, berufsbegleitende Weiterbildung anbietet.**

Prof. Dr. Elmar Wienecke hat eine neue Studie veröffentlicht, deren Ergebnisse er unter anderem im Schweizer Gesundheitsfernsehen QS24

vorge stellt hat. Es geht um den sogenannten aMMP-8 Test, der von Wissenschaftlern an der Universität in Helsinki als Speicheltest entwickelt wurde. Dieser misst die aktivierten MMP-8. Damit kann man Ärzten Auskunft über die Lage und den Fortschritt einer Kollagenolyse oder Parodontitis geben. Die nun erstellte Studie von Prof. Dr. Elmar Wienecke mit Behandlung einer individualisierten Mikronährstofftherapie zeigt auf, dass die Früherkennung viele gesundheitliche Vorteile bringt



Prof. Dr. Elmar Wienecke ist ein gefragter Experte im Bereich der Mikronährstofftherapie.

und die Mikronährstofftherapie innerhalb von 12 Wochen zu signifikanten Verbesserungen führen kann. Zum Beispiel

können Ärzte so frühzeitig erkennen und verhindern, dass sie Implantate herausoperieren müssen. ●

„MATCH YOUR COMPANY“: 14 UNTERNEHMEN STELLEN AM CAMPUS AUS

Jobmesse an der FHM

o **Match your Company! So hieß es bei der FHM-Karrieremesse am Campus Bielefeld. Insgesamt 14 Unternehmen aus der Region waren mit dabei, um direkt mit Studierenden und Professor*innen ins Gespräch zu kommen und ihr Unternehmen den Young Professionals vorzustellen.**

Auf der zentralen Jobwall wurden dabei alle aktuellen, passenden Stellenausschreibungen ausgestellt – hier konnten im Anschluss auch direkt und unkompliziert Bewerbungsgespräche stattfinden. Rund 150 Studierende nutzten die zwei Stunden volle Unternehmenspower, um Kontakte zu knüpfen,

kostenlos Bewerbungsbilder erstellen zu lassen und gemeinsam mit den Kommunikationsprofis der FHM ihre Bewerbungsmappen auf Vollständigkeit zu überprüfen. „Anwendungsorientierung ist ein großer Teil der Lehre an der FHM – das zeigt auch diese Veranstaltung, die Unternehmen, Professor*innen und Studierende in unkompliziertem angenehmem Rahmen zusammenbringt“, so Prof. Dr. Walter Niemeier. „Gerade in den heutigen volatilen Zeiten kommt es umso mehr auf den persönlichen Austausch an. Hierfür sind Events wie unsere Karrieremesse immens wichtig – bieten sie doch die Chance, ins Gespräch zu kommen, erste



Zu Gast am Stand von PricewaterhouseCoopers (PwC): Studentin Katharina Krohn, Studiensprecherin Leonie Schulz und Prof. Dr. Walter Niemeier.

Kontakte zu knüpfen und das perfekte Match für das Studium in der Praxis, das Thema für die Bachelor- oder Masterarbeit sowie den Jobeinstieg zu finden.“ Die Stimmung war bei Getränken und

Hot Dogs durchgängig positiv. To be continued – das war bestimmt nicht die letzte Karrieremesse an der FHM! ●

UNTERNEHMENSBESUCH BEI WATERMANN POLYWORKS

Nachhaltigkeit in der Kunststoffindustrie



Studiengruppen vor dem Gebäude der Waterman Polyworks

o Nachhaltigkeit in der Kunststoffindustrie – wie kann das funktionieren? Dieser Frage sind Studierende des B.A. Wirtschaftsingenieur, B.A. Marketing Management und des B.A.

Soziale Arbeit & Management im Frühjahr 2023 gemeinsam mit ihren Dozierenden Dr. Carsten Bruns und Prof. Dr. Melanie Eikenbusch bei einer Exkursion zu „Watermann Po-

lyworks“ nachgegangen. Das inhabergeführte Familienunternehmen legt Wert auf Nachhaltigkeit. Geschäftsführer und Inhaber Markus Watermann: „Es reicht nicht, die einfachen

Lösungen wie Strom aus Wasserkraft zu wählen. Das machen wir zwar auch – aber was sich wirklich rechnet, sind Prozessverbesserungen, genaues Hinschauen, technische Lösungen finden und immer wieder optimieren.“ Mit viel Leidenschaft erklärte Markus Watermann den Studierenden die unternehmenseigene Recyclinganlage: „Wir können fast den kompletten Verschnitt in der Produktion recyceln.“ Und der Geschäftsführer will noch mehr: „2023 wollen wir lediglich die Hälfte der Energie verbrauchen, die wir im Jahr 2021 benötigt haben!“ ●

STARTERS.SUMMIT: HERAUSRAGENDES STUDIERENDENPROJEKT

Drei Tage, 1.000 Euro Preisgeld und sieben neue Ideen für Bielefeld



Nicht nur Moderatorin, sondern Design-Thinking-Expertin, Founderin und Head of Accelerator: Dörte Rohloff moderierte bereits zum zweiten Mal den Starters.Summit.

○ **Fünf spannende Speaker, sechs erfahrene Design-Thinking-Coaches, sieben innovative Ideen und 1.000 Euro Preisgeld: Das konnten rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im März 2023 an der FHM Bielefeld erleben. Dort fand ein ganzes Wochenende lang der sogenannte Starters.Summit statt, der komplett von Studierenden der FHM organisiert wurde. Bei dem kostenlosen Design-Thinking-Camp entwickeln die Teilnehmenden in kleinen Teams innerhalb von drei intensiven Tagen aus einer ersten Idee ein Geschäftsmodell und treten dann – ähnlich wie bei der TV-Show „Die Höhle der Löwen“ – in kurzen Pitches vor einer Jury gegeneinander an.**

Mitmachen und anmelden konnte sich im Vorfeld jeder, der sich für so genannte Design-Thinking-Methode interessierte und diese selbst anwenden wollte. So waren die Teilnehmenden in diesem Jahr sogar aus Aachen oder Berlin nach Bielefeld gereist. Am Ende stand das beste Team mit der besten Idee fest: „Immigreat Energy“ heißt das entstandene Non-Profit Unternehmen, welches fremdsprachige Fachkräfte im Energiebereich auf dem

deutschen Arbeitsmarkt vermitteln möchte. Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin der FHM, überreichte die 1.000 Euro Preisgeld dem Gewinnerteam in Form eines Gutscheins.

Organisiert worden war die gesamte Veranstaltung von Bachelorstudierenden der Studiengänge Medienpsychologie, Kommunikationsdesign & Werbung, Eventmanagement & Entertainment sowie der Masterstudierenden des Studiengangs Content Creation & Management an der FHM Bielefeld unter der Leitung von Prof. Patrice Kunte sowie Prof. Jochen Dickel.

Bereits am Freitagnachmittag startete die Veranstaltung mit inspirierenden Vorträgen von der Bielefelder Gründerin Carla Ströher (Pure U – Naturkosmetik) und Gesa Lischke der Hannoveraner Agentur Kochstraße. Mit frischer Motivation stellten die Teilnehmer*innen dann ihre eingereichten Themen vor und bildeten Teams, um einzelne Ideen gemeinsam weiterzuentwickeln. Am Samstag wurde es besonders spannend: Hier beschäftigten sich die Teams mit ihren Zielgruppen und deren Bedürfnissen. Auch an diesem Tag teilten Speaker*innen ihre Erfahrungen und ga-



ben wertvolle Einblicke in ihren Karriereweg. Mit Melvin Schwarz (Recommendy) und Janosch Kriesten (Limoment) waren wieder zwei Bielefelder dabei – Speakerin Lee Kim (Pfizer) war sogar aus New York live dazugeschaltet. Dann wurde es konkret: Auf dem Plan standen Prototypen für Geschäftsmodelle.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Pitches: Alle teilnehmenden Teams mussten ihr erarbeitetes Geschäftsmodell vor der Jury vorstellen. Knapp hinter „Immigreat Energy“ belegte am Schluss das Team von „Pitgit“ den zweiten Platz und war somit „Sieger der Herzen“. Die Idee hinter Pitgit: Eine übergreifende

Das Siegerteam von Immigreat Energy: v.l. Julian Müller, Max Pollmeyer, Jonas Aljoscha Bentrup (Coach), Dr. Bertrand Toumi und Julia Fiege (FHM).



Anwendung für Kontaktmessenger über Messengergrenzen hinweg.

Die Veranstaltung war der insgesamt dritte Starters.Summit an der FHM. Zum ersten Mal fand das Design-Thinking-Camp, das Bestandteil des praxisnahen Lehrplans der Medienstudiengänge ist, im Jahr 2019 mit großem Erfolg statt. Nachdem er 2021 nur in virtueller Form stattfinden konnte, folgte nun wieder eine Veranstaltung in Präsenz. ●



Prof. Dr. Anne Dreier verkündete am Schluss die Sieger.



Drei Tage mit viel Inspiration, Learnings und Spaß warteten auf die rund 50 Teilnehmenden.

**Starters.Summit 2023 –
24. März bis 26. März**

Teilnehmer*innen: 50 (8 Teams)

Preisgeld: 1.000 EUR

Projektleiter:

Prof. Patrice Kunte,

Prof. Dipl. Designer Jochen Dickel

Beteiligte Studiengänge:

B.A. Medienpsychologie, B.A. Kommunikationsdesign & Werbung, B.A. Eventmanagement & Entertainment, M.A. Content Creation & Management

Siegerteam: Immigreatenergy



➤ Starters.Summit 2023

Bielefeld Köln Hannover Rostock Bam Berl Frechen Düren Waldshut



Prof. Dr. Nicole Stollenwerk
Wissenschaftliche Leiterin
der FHM Köln

»Die Kollegialität, die Nähe zu den Studierenden und Alumni sowie die gelebte Umsetzung von Theorie & Praxis in der Lehre zeichnen uns am Standort Köln aus und es ist eine Aufbruchstimmung spürbar. Der Campus ist mit Leben gefüllt und der direkte Austausch mit Studierenden und Kolleg*innen bestimmen den Kölner FHM-Alltag.

Ebenso haben wir wieder die Türen und Lehre geöffnet für Praxisorganisationen und Unternehmen aus der Region. Damit einher gehen die Durchführung von Exkursionen mit den Studierenden, wie zum Beispiel der Besuch des Nürburgrings beim 24h-Rennen, des Hauses der Geschichte oder des Psychiatrie-Museums „Verrückte Zeiten“ in Bonn.

Kooperationen zu Praxispartner*innen werden geknüpft und verstetigt, um gemeinsame Projekte umzusetzen und die Nähe von fachlichem Input im Rahmen des Studiums und der Anwendung in der Praxis erlebbar zu machen. Hierzu zählen die wissenschaftliche Begleitung von Projekten mit Kölner Praxispartnern, ein gemeinsamer Aktionstag zum Thema „mobile Sicherheit und Sichtbarkeit“ mit dem Polizeipräsidium Köln, die Vortragsreihe Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und weitere Aktionen.«



ALUMNI.STORY SARAH SCHENKELBERG, B.A. SOZIALPÄDAGOGIK & MANAGEMENT

Ein Herz für die Natur: Von der Erzieherin zur Gründerin einer nachhaltigen Kita

○ Wenn Sarah Schenkelberg über ihren Weg und ihr Konzept spricht, spürt man ihre Leidenschaft sofort. Die 31-jährige ist ausgebildete Erzieherin, hat an der FHM berufsbegleitend Sozialpädagogik & Management studiert, wurde noch während des Studiums Leiterin einer Kindertagesstätte und hat nun ihr eigenes Unternehmen gegründet: Die Kindertagesstätten Tierlieb gGmbH. Ihr Studium an der FHM bereitete sie bestens auf diesen Weg vor, gehören doch Themen wie Teamführung, Businessplanerstellung oder Betriebswirtschaftslehre fest ins Kurrikulum.

Als ausgebildete Erzieherin startete Sarah Schenkelberg ihr Studium B.A. Sozialpädagogik & Management an der FHM im verkürzten, berufsbegleitenden Top-Up-Modell. „Mir ist schnell bewusst geworden, dass ich durch die Studieninhalte im Bereich Management und Wirtschaft in meiner beruflichen

Tätigkeit unterfordert war. Mein Arbeitgeber übertrug mir noch während des Studiums die Leitungsfunktion einer eigenen Kita.“

Sarah Schenkelberg startete als Leiterin und schaffte es innerhalb eines Jahres parallel zum Studium, die Zufriedenheitsquote der Eltern signifikant zu steigern. „Alle reden von Fachkräftemangel. Umso wichtiger ist es, dass ich meine Mitarbeitenden motivieren kann und eine Arbeitsatmosphäre schaffe, in der man sich aufgehoben fühlt und sich entfalten kann. Die Grundlagen dafür habe ich an der FHM gelernt und konnte das direkt im Beruf umsetzen.“ Insbesondere der Fokus Management, also die Fragestellung „wie organisiere ich eine soziale Einrichtung“, sowie das Modul Coaching und Kommunikation halfen ihr, sich zu einer qualifizierten Führungskraft zu entwickeln.

Doch für Sarah Schenkelberg war der Weg damit noch lange nicht beendet. Inzwischen hat

sie ihren eigenen Businessplan geschrieben und baut gerade als Geschäftsführerin und Gründerin eine nachhaltige Kindertagesstätte in Troisdorf-Sieglar auf – im wahrsten Sinne des Wortes, denn das komplett nachhaltige Gebäude entsteht auf einem großen Gelände, das später Natur, Pflanzen, Sträucher und Tiere wie Hühner, Kaninchen und ihren Therapiehund Amy ins pädagogische Konzept mit aufnehmen wird. Ab Spätsommer 2025 werden hier dann 75 Kinder einen Betreuungsplatz finden – auch mit Unterstützung des Bürgermeisters, der von Anfang an begeistert von Sarah Schenkelbergs Idee war. Und wie kam sie darauf? Das Konzept für ihre Selbstständigkeit war Thema ihrer Abschlussarbeit an der FHM, in der sie sich mit nachhaltiger Bildung von Kindern, gestützt durch Natur- und Tierpädagogik beschäftigte. Hier liefen Studium und Beruf(ung) also Hand in Hand – und auch auf die Selbstständigkeit war

sie bestens vorbereitet, denn alle Studierenden an der FHM schreiben während des Studiums einen eigenen Businessplan.

Und wenn die Kita steht und alles läuft? Dann gehen Sarah Schenkelberg noch lange nicht die Ideen aus: Sie denkt bereits über eine generationsübergreifende Einrichtung nach, mit einer Tagesbetreuung für Schulkinder und der Einbindung von Altenheimen in das pädagogische Konzept. ●



Sarah Schenkelberg
Absolventin B.A. Sozialpädagogik & Management

B.A. HANDWERKS MANAGEMENT

Triales Studium Handwerksmanagement – drei Abschlüsse in 4,5 Jahren



Die bisher größte Studiengruppe konnte im Jahr 2022 an der FHM Köln immatrikuliert werden, hier mit Prof. Dr. Anne Dreier und Prof. Dr. Ralf Brüning.

◊ **Vor 14 Jahren entwickelte die FHM am Campus Köln das „Triale Studium B.A. Handwerksmanagement“ gemeinsam mit der Handwerkskammer zu Köln. Seitdem bildet das Programm eine feste Säule im Fachbereich Wirtschaft.**

Sie sind die Elite des Handwerks und auf der Überholspur unterwegs: Wer an der FHM den Trialen Studiengang Handwerksmanagement absolviert, erlangt innerhalb kürzester Zeit drei Abschlüsse. In nur 4,5 Jahren absolvieren die Studierenden die Gesellenprüfung, die Meisterprüfung und

schließlich den Bachelor of Arts und werden somit auf die anstehenden praktischen und managementbezogenen Führungsaufgaben im Handwerk bestens vorbereitet.

Alleine in Köln wurden im vergangenen Jahrgang 31 Studierende immatrikuliert. Deutschlandweit arbeitet die FHM inzwischen mit den Handwerkskammern in Köln, Bielefeld, Oberfranken, Hannover, Münster und Schwerin erfolgreich zusammen. Der Studiengang entwickle sich stetig weiter, erläutert Studiengangsleiter Prof. Dr. Ralf Brüning von

der FHM Köln: „Im Rahmen der letzten Reakkreditierung haben wir die aktuellen Herausforderungen des Handwerks noch stärker in Theorie und Praxis thematisiert. Themen, wie Fachkräftemangel, Digitalisierung und Betriebsnachfolge bzw. Betriebsübernahme sind jetzt fester Bestandteil des Studiums.“ An den Studierenden bewundere er immer wieder, dass sie für ihr Gewerk brennen und etwas verändern und voranbringen wollen. „Im Studium entstehen dabei gewerkeübergreifend neue Freundschaften und Netzwerke, von denen alle profitieren.“ ●



Prof. Dr. Ralf Brüning
Wissenschaftlicher Leiter
B.A. Handwerksmanagement



»Das Triale Studium verzahnt Theorie und Praxis in organischer Weise miteinander. Mit dem Studium Handwerksmanagement sind wir in der Lage, jungen Menschen mit Führungsambitionen eine spannende Alternative zum herkömmlichen Studium anzubieten. Dabei arbeiten sie im Handwerksunternehmen mit, verdienen ihr eigenes Geld, sammeln praktische Erfahrungen im Betriebsalltag und erhalten gleichzeitig das theoretische Fundament, um dann später als Absolvent*innen in der Lage zu sein, Führungsaufgaben oder ein eigenes Unternehmen zu übernehmen.«

Simone Marhenke

Geschäftsführerin der Handwerkskammer zu Köln, Geschäftsbereich Bildung

**B.A. SPORTJOURNALISMUS & SPORTMARKETING UND
B.A. MEDIENKOMMUNIKATION & JOURNALISMUS**

Maßnahmen moderner, strategischer Kommunikation

○ An der FHM Köln werden Studierende unter anderem zu Kommunikationsexpertinnen und -experten der Zukunft im Bereich Journalismus ausgebildet. Wir haben einige Beispiele für das praxisnahe Studium zusammengetragen:

ChatGPT im Journalismus

Studierende des B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing erfuhren in einem Workshop, dass auch bei künstlicher Intelligenz der Erfolg nicht einfach vom Himmel fällt. Im Modul „Journalistische Darstellungsformen“ ging es darum, Berichte, Kommentare und Porträts von ChatGPT in bester Qualität erstellen zu lassen.

Nachhaltiges Corporate Publishing

Eine Studiengruppe aus dem B.A. Medienkommunikation & Journalismus beschäftigte sich intensiv mit dem Corporate Publishing von Unternehmen. Im Fokus standen dabei die Mitarbeiterzeitschrift als e-



Kölner und Bielefelder Studierende aus den Bereichen Sportjournalismus und Medienkommunikation besuchten gemeinsam die Hannover Messe Industrie. Prof. Dr. Stefan Kombüchen (hier ganz links) organisierte gemeinsam mit Prof. Dr. Ralf Brüning die Exkursion.

paper, Kundenmagazine auf Recyclingpapier und Newsletter im E-Mail-Format.

Die Messe als Kommunikationsmaßnahme

Studierende des Studiengangs Sportjournalismus & Sportmarketing waren im April 2023 zur Exkursion auf der Weltleitmesse der Industrie in Hanno-

ver – gemeinsam mit Medienstudierenden vom Bielefelder Standort. Ziel: Die Messe kommunikativ erforschen. Wie schaffen es die Aussteller*innen, viele und vor allem die richtigen Besucher*innen an ihren Stand zu locken? Welche Highlights gilt es journalistisch zu erschließen? Welche Botschaften vermittelt die Kom-

munikation der Unternehmen? Antworten fanden die angehenden Kommunikationsexpert*innen gemeinsam mit ihren Dozenten Prof. Dr. Ralf Brüning und Prof. Dr. Stefan Kombüchen, und das nicht nur auf der Messe, sondern auch bei weiteren Exkursionen, zum Beispiel beim Kölner Kunststoffspezialisten igus. ●

FHM CAMPUS.TOUR

Mit der FHM quer durch die Republik

○ Die FHM ist eine deutschlandweite Hochschule – das wollten Studierende aus Köln jetzt auch live erleben und machten sich auf die FHM CAMPUS.TOUR. Innerhalb von einer Woche fuhren sie mit dem Studienberater Lukas Koch von Köln über die FHM-Standorte Hannover und Ber-

lin bis nach Rostock und wurden jedes Mal herzlich vom FHM-Team und Studierenden vor Ort begrüßt. Eine Reise durch die Republik, welche die FHM-Familie einander noch nähergebracht hat! ●

Haltepunkt Berlin: Die Reisegruppe vor dem Brandenburger Tor.



GEMEINSAMES PROJEKT MIT DEM ADAC NORDRHEIN

Studie beim 24h-Rennen am Nürburgring



Beteiligt waren die Bachelorstudiengänge Automotive & Mobility Management, Eventmanagement & Entertainment, Sportjournalismus & Sportmarketing, Handwerksmanagement sowie Wirtschaftsingenieur. Vorne links Projektleiter Prof. Dr. Stefan Ungruh, rechts Boris Frisch, Organisatorischer Leiter der FHM Frechen.

◊ **Das ADAC Zurich 24h-Rennen ist seit vielen Generationen das wohl größte Autorennen der Welt. Doch wer sind die mehr als 200.000 Fans, was begeistert sie am Rennen und welches Event-Programm wünschen sie sich zukünftig? Um diese Fragen zu klären, entstand ein gemeinsames Projekt zwischen dem Veranstalter, ADAC Nordrhein e.V. und der FHM, das nun bereits seit vier Jahren direkt vor Ort beim Rennen durchgeführt wird.**

In diesem Jahr befragte die rund 30-köpfige Projektgruppe aus Studierenden der FHM Köln und der FHM Frechen sowie aus Mitarbeitenden und dem Projektleiter Prof. Dr. Stefan Ungruh die Zuschauer in über 500 Einzelinterviews vor Ort. Die Ergebnisse der wis-

»Einzigartigkeit, Individualität, Mobilität – der Automobilsektor ist nach wie vor einer der größten der Welt. Der interaktive Austausch mit den vielfältigen Praxispartnern im Studiengang Automotive & Mobility Management bereitet viel Freude und trägt zum gemeinsamen Erfolg aller Beteiligten bei.«

Prof. Dr. Lena Rothe

Wissenschaftliche Leiterin
B.A. Automotive & Mobility Management



senschaftlichen Auswertung helfen zukünftig dabei, das Event weiter zu verbessern.

An dem interdisziplinären Projekt beteiligt waren Studierende der Bachelorstudiengänge Automotive & Mobility Management, Eventmanagement & Entertainment, Sportjournalismus & Sportmarketing, Handwerksmanagement sowie aus dem Wirtschaftsingenieurstudium. Fünf Tage lang wurde die Projektgruppe mit Motorengeräuschen geweckt und

konnte vom Campingplatz bis zur Boxengasse alle Events vorab und das eigentliche 24-Stunden-Rennen von Samstag auf Sonntag live erleben.

Die Zuschauerbefragung beschäftigt sich mit der Besucherwahrnehmung des 24h-Rennens in allen Punkten der Organisation – also Events und Showbestandteile vor Ort, Organisation der Veranstaltung oder Catering. Untersucht werden die Stimmungslage und Rennsporterfahrung

der Besucher*innen sowie deren Kenntnisse zum Thema Sponsoren und Ähnliches. Ziel ist es, aus den Angaben zu lernen und Verbesserungspotenzial für kommende Veranstaltungen zu identifizieren. Die ersten Ergebnisse wurden im Rahmen der Vorlesung „Motorsport und Kundensportprogramme“ ausgearbeitet und später dem ADAC Nordrhein e.V. in einer Live-Präsentation vorgestellt. ●

STUDI.STORY MONA ZEEMANN, B.A. AUTOMOTIVE & MOBILITY MANAGEMENT

Auf der Überholspur mit Vollgas geradeaus

◊ **Mona Zeemann studiert an der FHM Köln im Studiengang B.A. Automotive & Mobility Management. Auch darüber hinaus lebt sie das Thema Motorsport: Als Teammitglied im aktuell einzigen Frauenrennteam am Nürburgring.**

Nach ihrer Ausbildung zur Automobilkauffrau in ihrer Heimatstadt Nienburg (Weser) arbeitete sie als Serviceassistentin in diesem Bereich, merkte aber schnell, dass sie diese Aufgabe auf Dauer nicht erfüllen würde. Durch eine Recherche stieß sie auf den

Studiengang „Automotive & Mobility Management“ an der FHM und zog für das Studium nach Köln. Mona Zeemann: „Beruflich gesehen war das Studium an der FHM die beste Entscheidung meines Lebens, denn ich bekam einen Job bei einer der bekanntesten Automobilzeitschriften in Deutschland: der AUTO ZEITUNG!“ Seit November 2021 arbeitete sie als Testassistentin im Unternehmensressort Test & Technik, auch ihre SiP-Phase absolvierte sie dort. Seit Mai 2023 ist Mona Zeemann nun im Polestar Space Köln als „Specialist“ tätig. „Ich studiere und

Mona Zeemann liebt den Rennsport und studiert Automotive & Mobility Management an der FHM.



arbeite zwar, aber zum Glück ist die zeitliche Gestaltung innerhalb des Studiums und des Jobs sehr flexibel möglich“, so Zeemann. „Deswegen kann

ich mein Zeitmanagement und mein Selbstmanagement immer ganz gut mit dem Motorsport kombinieren.“ ●

PRAXISPROJEKT IM B.A. AUTOMOTIVE & MOBILITY MANAGEMENT

Folgestudie für die Polizei Köln

◊ **Im Auftrag der Polizei Köln haben Studierende des Studiengangs B.A. Automotive & Mobility Management unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Ungruh ein weiteres Mal zum Helmtrageverhalten von Radfahrenden geforscht.**

Nachdem die Studierenden im Jahr zuvor das Helmtrageverhalten an stark befahrenen Radknotenpunkten beobachtet hatten, ging es bei der Folgestudie nun um eine Befragung der Radfahrenden selbst. Studiengruppenübergreifend konnten bei dem

Projekt neben den Vollzeit- auch die Teilzeit-Studierenden auf die Straße und bei der Befragung mitwirken. Insgesamt führten die FHM-Studierenden mehr als 400 qualifizierte Interviews an unterschiedlichen gut besuchten Spots in Köln durch.

Prof. Dr. Stefan Ungruh hat den Kontakt zur Polizei Köln hergestellt und leitet das Projekt. „Neben der Studie zum Helmtrageverhalten plant die Polizei Köln bereits weitere, zukünftige Projekte mit der FHM, was mich ungemein freut!“ ●



Polizei und Studierende arbeiteten für die Befragung Hand in Hand.

Bielefeld Köln Hannover Rostock



Waldshut



Prof. Dr. Gabriela Jaskulla
Wissenschaftliche Leiterin
FHM Hannover

»An der FHM in Hannover setzen wir auf enge Kontakte zu den Studierenden und zu unseren Partnern. Wir gehen auf die Bedürfnisse der jungen Leute ein – nicht nur durch anspruchsvolle Lehre, sondern auch durch zahlreiche Zusatzangebote wie Workshops, in denen Bewerbungstraining, aber auch Prüfungsängste und andere Probleme offen thematisiert werden.

Für die berufsbegleitenden Studiengänge sind unsere Kooperationspartner immer wichtiger. Die Pflegerinnen und Pfleger, die MTAs und PTAs, die „Physician Assistance“ studieren, um in Krankenhäusern und großen Ambulanzen in Zukunft weitgehend selbständig das Ärzteteam zu entlasten, wissen genau, was sie wollen. Ihre Arbeitgeber, eine wachsende Zahl von Kliniken aus Hannover und der Umgebung, erwarten, dass neben Fachlichkeit auch Management.Skills gelehrt werden – das fördert die Effizienz im Krankenhaus.

Besondere Freude macht uns der Studiengang Hebammenwissenschaft. Beglückend zu sehen, wie Wissenschaftlichkeit auch gestandenen Hebammen weiterhilft: Wenn man die Qualität von Studien beurteilen und bei Bedarf zu Rate ziehen kann, stärkt das den eigenen Handlungsspielraum. Unsere Dozentinnen sind auch extern als Expertinnen zunehmend gefragt. Hier merken wir: Wir sind auf dem richtigen Weg.«

BACHELORSTUDIENGANG MIT GROSSER NACHFRAGE

FHM Hannover als Fachzentrum für Hebammenwissenschaft

Seit Anfang 2020 müssen durch die Akademisierung des Ausbildungsberufes künftige Hebammen ein Bachelorstudium absolvieren. Die FHM hat damals als eine der ersten Hochschulen in Deutschland den passenden Studiengang entwickelt: Seit Oktober 2020 ist der **B.Sc. Hebammenwissenschaft im Programm**. Im Jahr 2021 kam die FHM Hannover als Standort hinzu und entwickelt sich seitdem immer mehr zu einem **Fachzentrum für Hebammenwissenschaft**.

Insgesamt sind bereits 47 Studierende in Hannover im Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft eingeschrieben. „Wir könnten noch viele mehr ausbilden, denn die Nachfrage ist riesig“, sagt Prof. Dr. Cornelia Schwenger-Fink, die den Studiengang leitet. „Aber das duale Studium ist laut Gesetz immer gekoppelt an einen entsprechenden, parallelen Praxisplatz, zum Beispiel in einer Klinik.“ Professor Schwenger-Fink ist selbst Hebamme mit langjähriger Berufserfahrung. Sie war sowohl freiberuflich als auch als Beleghebamme im Kreißsaal tätig. Neben der reichlichen Praxiserfahrung bringt Frau Schwenger-Fink auch das wissenschaftliche Know-how mit: Sie ist promovierte Pädagogin und studierte Lehramt. Sie setzte sich stark für die Akademisierung der Ausbildung zur Hebamme ein und



Hebammenstudentin Marlene Rauhe an der Wochenbett-Station zum Thema Stillen

führt nun junge Menschen per Hochschulstudium zu ihrem Traumberuf. Hebammen leisten in allen Arbeitsbereichen Gesundheitsförderung. Dazu gehört auch die Arbeit an Schulen, die in der Hebammentätigkeit bereits ein lange bestehendes Arbeitsfeld ausmacht. Ziel solcher Schulbesuche ist die frühzeitige Bildung und Sensibilisierung der Schüler*innen für gesundheitsfördernde Themen aus Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.

Dieses Arbeitsfeld lernen die Hebammenstudierenden seit Beginn des Studiums praktisch kennen. An der FHM Hannover waren 120 Schüler*innen der 6. Klasse der IGS List zu Besuch und durchliefen bei den Studentinnen jeweils drei Stationen zu Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Die Kinder konnten unter

anderem mehr über den Geburtsprozess, die Erstversorgung eines Neugeborenen oder Fakten zum Stillen lernen. Nach zwei erfolgreichen Jahren soll das Projekt nun weiter fortgesetzt werden. ●



Prof. Dr. Cornelia Schwenger-Fink
Hebammenwissenschaft



Dozentin Lena-Nisa Gollin im Hebammen-Lab der FHM Hannover

ALUMNI.STORY: PIA ROSENHAGEN, B.A. HANDWERKSMANAGEMENT

Nachfolge in vierter Generation im Metallbauhandwerk

○ Pia Rosenhagen ist Alumna des Studiengangs Handwerksmanagement an der FHM Hannover und Metallbaumeisterin bei der Rosenhagen GmbH. Als Tochter des Inhabers soll sie den Familienbetrieb eines Tages zusammen mit ihrem Bruder Ben übernehmen. Im Jahr 2021 lag der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen im Handwerk lediglich bei 10,6 Prozent. Pia berichtet über ihre Erfahrungen in der männerdominierten Metallbau-Branche.

Du wirst künftig den Familienbetrieb übernehmen – wie bereitest du dich darauf vor?

Ich wäre die vierte Meistergeneration, die den Familienbetrieb übernehmen wird. Durch das triale Studium an der FHM habe ich alle Qualifikationen, die ich dafür brauche. Vor so einer Übernahme muss ich jedoch noch weitere Praxiserfahrung sammeln, um der Verantwortung würdig zu sein. Aktuell mache ich eine Weiterbildung im Baumanagement, da heutzutage immer mehr Schnittstellen ineinandergreifen. Man sollte immer wieder über den Tellerrand hinausblicken.

Warum hast du dich für die Metallbranche entschieden?

Ich wollte nicht mehr nur am Schreibtisch sitzen wie in der Schule. Durch meine Sommerjobs habe ich herausgefunden, dass man viel zufriedener ist, wenn man mit den eigenen Händen und gemeinsam mit Kollegen etwas baut oder montiert. Dadurch hat sich die Liebe zu Metallbau und Stahl entwickelt.

Wie hat das triale Studium dir bei deinem Werdegang geholfen?

Ich habe vor allem gelernt, Theorieansätze kritisch zu hinterfragen und mit meinen Kommiliton*innen zu diskutieren, um diese dann später besser umsetzen zu können. Außerdem konnte ich schnell und effizient alle Abschlüsse erreichen und verschiedene Inhalte kombinieren.



FHM-Studentin Pia Rosenhagen im Familienbetrieb in Aktion

Welche Praxiserfahrung konntest du während des Studiums bereits sammeln?

Im Rahmen einer meiner Hausarbeiten habe ich mich zum Beispiel mit der Digitalisierung der Metallwerkstatt unseres Betriebes beschäftigt. Bisher hatten wir die Zeichnungen, die wir dort benötigen, immer ausgedruckt. Mein Studium und die Hausarbeit brachten mich auf die Idee, in der Werkstatt einen PC aufzustellen, denn die Zeichnungen werden ja sowieso digital erarbeitet und gespeichert. Im Rahmen der Hausarbeit habe ich dann einen kompletten Projektplan für die Digitalisierung erarbeitet und auch umgesetzt. Jetzt, ein paar Jahre später, sind wir 100 Prozent digital in allen Abteilungen, haben aber das Papier und dünne Akten noch als Back-up.

Hat es eine Frau im Handwerk schwerer?

Viele sagen, dass es für Frauen schwerer im Metallhandwerk sein soll, da Stahl ja schwer ist. Aber es gibt Kräne, nette Kollegen und einige Frauen haben mehr Kraft als manche Männer. Von daher sollte sich keine Frau deshalb dieses Handwerk ausreden lassen.

Welche Erfahrungen hast du persönlich da gemacht?

Auf der Meisterschule war ich die einzige Frau, wurde aber genauso akzeptiert wie die Jungs. Es gibt auch im Team im Betrieb keinen Unterschied. Man muss sich behaupten und zeigen, dass man des

Handwerks mächtig ist, um sich Respekt zu verschaffen. Es geht, wie in jeder Branche, darum, dass man mit seiner Leistung und dem Charakter überzeugt. ●



»Seit 2012 bietet die Handwerkskammer Hannover in starker Partnerschaft mit der FHM das triale Studium „Bachelor Handwerksmanagement“ an. Mit dem Dreiklang der beruflichen Erstausbildung hin zum Gesellenstatus, der weiteren Qualifikation zum Meister und dem parallel zu absolvierenden kaufmännischen Studium finden leistungsbereite junge Menschen eine hervorragende Grundlage für ihre berufliche Entwicklung. Der triale Studiengang Bachelor Handwerksmanagement ist die Antwort für Nachwuchs in Führungspositionen und Entrepreneurship im Handwerk.«

Peter Karst

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover



STNA (Sebastian Hertelt) macht Stimmung am Holzmarkt.

Fête de la Musique: Studierende der FHM bringen den Holzmarkt zum Beben

o Die Fête de la Musique in Hannover war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg – auch für Studierende der FHM Hannover, die eine ganze Bühne am Holzmarkt bespielten.

Bei der Fête de la Musique boten im Juni 2023 insgesamt 40 Bühnen in ganz Hannover ein musikalisches Fest für Jung und Alt. Auch die FHM war am historischen Oskar-Winter-Brunnen des Holzmarktes mit einer eigenen Bühne vertreten. Das Programm und alles Drumherum war von den Studierenden unter Anleitung der Professor*innen im Rahmen des Studiums organisiert

worden. Sieben Stunden lang sorgten Künstler*innen, Alumni und Studierende für sommerliche Feststimmung, die von strahlendem Sonnenschein verstärkt wurde.

Die Standortleiterin der FHM Hannover, Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, erwartete den Tag voller Vorfreude. Für sie sei es ein Tag des Zusammenkommens, um zu zeigen, wer man sei. „Nicht nur die Künstler*innen können sich bei der Fête de la Musique präsentieren, sondern auch die Studierenden bekommen eine gute Bühne, um journalistisch und praktisch zu arbeiten“, erläuterte Jaskulla weiter. Studentin Laura-Jane Linde-

mann aus dem Studiengang Medienkommunikation und Journalismus berichtete, die anfängliche Aufregung während der Moderation auf der Bühne sei schnell verflogen. „Wir konnten zeigen, was wir wirklich draufhaben!“ Lindemann war nur eine von vielen Studierenden, die sich auf der Bühne als Moderator*innen beweisen durften.

Positives Feedback bekam die Fête de la Musique auch von den verschiedenen Künstler*innen. Die bühnen-erfahrene Lorana empfand den Tag als „coole Erfahrung.“ Auf der Bühne standen aktive und ehemalige Studierende nicht nur als



Peter Baumert – Wirtschaftspsychologie-Student und Musiker

Moderator*innen, sondern auch als Künstler*innen. So heizten unter anderem Wirtschaftspsychologie-Student Peter Baumert und Alumnus Sebastian Hertelt, besser bekannt als STNA, dem Publikum ordentlich ein. ●



Studentinnen Rabea Schmitz und Laura-Jane Lindemann als Moderatorinnen im Einsatz.



Erika H. lebt auf der Straße und engagiert sich für Obdachlose. Sie hat mit den Studierenden zusammengearbeitet. (Foto: Jakob Schnetz, zuerst erschienen im Fluter Magazin vom 13.03.2019)

INTERDISZIPLINÄRES STUDIERENDENPROJEKT MIT GROSSER WIRKUNG

Raschplatz und die Folgen – wem gehört die Stadt?

○ Studierende der FHM Hannover haben sich Anfang 2023 selbst ein Projekt zur Neugestaltung des Raschplatzes mitten in der City vorgenommen. Daraus ist inzwischen eine interdisziplinäre Zusammenarbeit geworden, die es sogar bis zum Sozialdezernat der Stadt Hannover geschafft hat.

Sie schiebt das Fahrrad durch die Eingangstür und es quietscht, so beladen ist es. An dem uralten Hollandrand hat Erika H. ihren gesamten Hausrat befestigt: in Tüten und Taschen, an Riemen und Seilen. Mühsam balanciert die etwa 55-Jährige ihr „Zuhause“ in die Lobby der FHM. Niemand weist die Frau zurecht – im Gegenteil: Für die Studierenden ist Erika, wie sie nur genannt werden will, heute der Ehrengast, die Expertin. Erika lebt seit drei Jahren auf der Straße. Aber sie ist weder

in Passivität versunken noch Alkoholikerin, sondern sie setzt sich für die Sache der Wohnungslosen in Hannover ein. Und genau darum geht es in diesem Projekt an der FHM Hannover, an dem unter anderem acht Studierende des Studiengangs B.A. Medienkommunikation & Journalismus beteiligt sind.

Die Stadt Hannover will publikumswirksam einen der berüchtigten Plätze der Stadt, den Raschplatz gleich hinter dem Bahnhof, aufmöbeln: Mit aufgeschüttetem Sand und allerlei Geräten sollen hier junge Leute und überhaupt Sportler angelockt – und die dort lebenden Obdachlosen auf diese Weise vertrieben werden. Nur: Wem gehört die Stadt? Und kann man unliebsame, unbequeme Mitbürger*innen eigentlich immer nur verdrängen? Gibt es Alternativen?

Drei Studiengruppen beteiligt

Mit dem selbstgewählten Projekt „Raschplatz und die Folgen – wem gehört die Stadt“ haben sich die Studierenden viel vorgenommen. Sie lesen Fachliteratur, sie informieren sich über alternative Wohnprojekte in Skandinavien („Housing First“), und sie kommen bald auf die Idee, dass Kommiliton*innen aus anderen Fachbereichen helfen und unterstützen können: Also werden Prof. Dr. Isabelle Köhler, die für die Soziale Arbeit steht, und die Architektur-Professorin Doris Haas-Arndt mit ihren Studiengruppen hinzugezogen. Man tauscht sich in gemeinsamen Lehrstunden aus: Warum werden Menschen wohnungslos? Kann das jedem passieren? Wie könnte man den Raschplatz so gestalten, dass Platz für alle ist? Denn, so viel wird klar, die meisten Wohnungslosen wollen sehr wohl wissen, was in ihrer Stadt passiert. Und dass

(V.l.) Sylvia Bruns (Sozialdezernentin Stadt Hannover), Kira Dressler (MJ), Prof. Isabelle Köhler, Rabea Schmitz (MJ), Laura Zeßin (MJ), Zuhar Karakas (Leiterin Fachbereich Öffentliche Ordnung), Julia Bühnert (SAM), Lisa Dickhaeuser (MJ), Philipp Dimitrakakis (AI), Prof. Gabriela Jaskulla (Leiterin FHM Hannover), Albina Cusaj (AI), Marie Robben (AI), Prof. Dr. Doris Haas-Arndt (AI)



sie sich nicht beteiligen, hängt meist mit einem Grundgefühl von Scham zusammen.

Als die Studierenden begriffen haben, dass der Scheu auf der studentischen Seite eine noch größere Furcht auf der anderen gegenüberstand, war der Bann gebrochen. „Ich hatte zuerst schon ein komisches Gefühl“, sagt Student Florian Baier, „aber sobald man eine Weile neben jemandem sitzt und ihm zuhört, ist er oder sie kein Obdachloser mehr – sondern ein Mensch, mit einem Namen und einer Geschichte.“ Betroffene werden interviewt – und es wird beschlossen, mit dem eigenen Konzept auf die Stadt zuzugehen. „Wir wollen auch gemeint sein“, sagt einer der

Wohnungslosen im Interview. „Wir haben bloß keine Stimme.“

Den Wohnungslosen eine Stimme geben

Jemandem eine Stimme geben – das ist eine der fundamentalen Aufgaben im Journalismus. Zwei Trimester lang arbeiteten die drei Studierendengruppen gemeinsam an Lösungen. Am Ende wird ein Entwurf der Studierenden des B.A. Architektur- & Immobilienmanagement für überzeugend gehalten: Er wäre realisierbar, er wäre finanzierbar – und er würde den unwirtschaftlichen Platz hinter dem Bahnhof öffnen für alle. Und dann kommt die große Überraschung: Die Vertreter*innen

der Stadt wollen wissen, was die FHM-Studierenden erarbeitet haben. Mit der Präsentation vor dem Sozialdezernat der Stadt Hannover geht dieses Projekt pünktlich zum Redaktionsschluss des Campus.Reports nicht zu Ende – sondern hoffentlich nur in die nächste Runde.

Als Erika mit ihrem Fahrrad nach zwei Stunden die Hochschule verlässt, hat sie ein paar gute neue Bekannte gefunden – und initiiert, dass eine Sammelstelle für Pfandflaschen installiert wird. Irgendwo muss er beginnen, der Weg zurück in ein bürgerliches Leben. ●

PRAXISPROJEKT FÜR JOURNALISMUSSTUDIENGÄNGE

#aufdieohren – der FHM Podcast



Die Studiengruppe mit Dozent Sören Oelrichs (ganz rechts)

○ Wie läuft das Studium an der FHM ab? Welche Inhalte werden vermittelt – vor allem in den Studiengängen B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing und B.A. Medienkommunikation & Journalismus? Wie schreibt man eine Moderation oder Nachrichtmeldung? Worauf sollte man bei einem Bericht oder einer Reportage achten? Das sind die Inhalte der ersten Folge eines neuen Podcasts, den Studie-

rende der FHM Hannover im Modul „Journalistische Darstellungsformen“ produzieren – gemeinsam mit FHM-Lehrkraft und NDRI-NDS-Moderator Sören Oelrichs. In regelmäßigen Abständen werden nun neue Folgen produziert. Der Podcast ist auf der FHM Webseite zu finden unter:



➔ fh-mittelstand.de/fhmpodcasts

Bielefeld Köln Hannover Rostock Bamberg Berl Fre Düren Waldshut



Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer

Wissenschaftliche Leitung
FHM Rostock & FHM Schwerin

»Was wäre, wenn es nun auch mit einem Fachhochschulstudium möglich wäre, Grundschullehrkraft zu werden? Wir könnten dem Fachkräftemangel entgegenreten, geben auch Personen mit Fachhochschulreife die Chance, ihren beruflichen Träumen nachzugehen und schaffen letztendlich eine Alternative zum Lehramt.

Genau das ist uns gelungen! Mit unserem frisch akkreditieren Master in Grundschulpädagogik starten unsere Studierenden direkt in den berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst. Das erworbene zweite Staatsexamen bringt auch die entsprechende Bezahlung und Verbeamtung mit sich. Das war wirklich ein großer Schritt für uns und hat uns wieder einmal gezeigt, dass sich Beharrlichkeit und Teamarbeit auszahlen.

Nachdem wir 2020 begonnen haben, unseren Campus in der Hansestadt Rostock zu bündeln, sagen wir der Landeshauptstadt Schwerin und unseren Partnern vielen Dank für die gute Zusammenarbeit. Für unsere FHM Rostock bedeutet das mehr Studierende, mehr Mitarbeitende und mehr Energie.«

B.A. MARKETING MANAGEMENT: STUDIERENDE ERSTELLEN STUDIE FÜR DIE STADT

Wie die Generation Z Rostock sieht

◊ Studierende des Studiengangs B.A. Marketing Management an der FHM Rostock haben unter Leitung von Prof. Dr. Vera Seidemann innerhalb eines Jahres eine großangelegte Studie für die Stadt Rostock durchgeführt. Untersucht wurde, was die Generation Z über die Stadt Rostock als Arbeitgeberin denkt. Die Ergebnisse des Projekts fließen nun in die Konzeptionierung der künftigen Arbeitswelt ein, um das Rathaus Rostock weiterhin als attraktiven Arbeitgeber zu gestalten.

Die Generation Z („Gen Z“) bezeichnet die Geburtsjahrgänge von 1995 bis 2010. Diese Generation erobert gerade mit völlig neuen Ansprüchen den Arbeitsmarkt. Sie bringt ein ausgeprägtes Fachwissen mit, arbeitet agil und flexibel, gilt aber als illoyal und verantwortungsscheu. Unternehmen stehen daher vor neuen Herausforderungen, um diese Zielgruppe zu erreichen und zu halten. Das weiß auch die Stadtverwaltung der Hanse- und Universitätsstadt.

In der Studie ermittelten die Studierenden nicht nur, welche Meinungen die Mitarbeitenden

des Rathauses über die Gen Z haben, sondern auch, was die Gen Z über das Rathaus denkt. Dazu wurden mehr als 300 Rostocker „Gen Z‘ler“ einzeln und in Gruppen interviewt und online befragt. Vor allem die Schüler*innen gaben dabei mehrheitlich an, erst mal gar nicht in Rostock bleiben zu wollen. Eine Karriere bei der Stadt Rostock wurde zwar als sicher und gut bezahlt eingeschätzt, gleichzeitig aber als langweilig, festfahren und eintönig - inklusive fehlender Digitalisierung.

Auch Handlungsempfehlungen für die Kommunikation, das Recruiting, die Google-Platzie-

rung und ihre Websites hatten die Studierenden für die Stadtverwaltung ausgearbeitet. „Die Ergebnisse der Untersuchung und die gemeinsamen Diskussionen waren sehr aufschlussreich und haben uns den anstehenden Wertewandel in der Arbeitswelt eindringlich vor Augen geführt. Das Projekt ist damit für uns ein guter Wegweiser, wie wir uns als Organisation weiterentwickeln müssen, um auch zukünftig junge und motivierte Menschen zu erreichen“, so Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Senator Finanzen, Digitalisierung und Ordnung der Stadtverwaltung Rostock. ●



(V.l.) Jan-Edgar Zielonka, Juliane Ahrens (Projektmanagerin für Digitalisierung), Kerstin Franke (Sachgebietsleiterin Personalangelegenheiten), Prof. Dr. Vera Seidemann (Projektleiterin), Mara Lust, Dr. Chris von Wrycz Rekowski (Senator Finanzen, Digitalisierung und Ordnung), Cornelia Arnhold (Sachgebietsleiterin Nachwuchsgewinnung und operative Personalentwicklung), Dr. Dirk Zierau (Rechtsamtsleiter), Jonas Steinbach, Konrad Schlecht, Kim Nordmeier, Florian Randhan.

FORSCHUNGSPROJEKT DIGIKOMS:

Digitalisierung für Senior*innen in Rostock

◦ **Wie kann die Digitalisierung für Seniorinnen und Senioren gelingen? Daran forschte das Team des Forschungsprojekts DigiKomS rund drei Jahre. Im Sommer 2023 konnten die Ergebnisse präsentiert werden.**

Das Projekt startete im September 2020 mit dem Ziel, eine digitale Lernwerkstatt für Senior*innen zu konzipieren, erfolgreich durchzuführen und dadurch einen Mehrwert für Rostock zu schaffen. Und das ist gelungen! Auch die Evaluation der Lernwerkstätten zeigt den Erfolg der digitalen Lernwerkstatt: Das Forschungsteam verzeichnete eine deutliche Zunahme im selbstbewussten Umgang der Senior*innen mit der Technik – zum Beispiel das Tippen und Wischen

bis hin zur Installation neuer Apps. Es gab auch weniger Ängste, wie allgemeine Berührungängste oder „etwas kaputt zu machen“, gar das Internet zu löschen. Die Senior*innen entwickelten im Laufe des Projektes Spaß und Neugierde im Umgang mit digitalen Devices. Nach erfolgreicher Beendigung des Projektes soll das entstandene Konzept nun aber nicht einfach so in der Schublade verschwinden. Zurzeit ist die FHM auf der Suche nach einer Möglichkeit, die digitale Lernwerkstatt für Ältere weiterzuführen. Denn das große Interesse an dem Projekt zeigt: Es braucht mehr lebensnahe Angebote und Übungen, damit diese Altersgruppe nicht den Anschluss an eine zunehmend technisierte Gesellschaft verliert. ●



Die Senior*innen hatten viel Freude in der Lernwerkstatt der FHM.

Was ist DigiKomS?

DigiKomS, das bedeutet digitale Kompetenzen für Seniorinnen und Seniorinnen und ist ein Projekt der FHM, das durch das BMBF gefördert wird. Seit September 2020 wird geforscht mit dem Ziel, Älteren die digitale Welt näherzubringen. Das Besondere: DigiKomS arbeitet nicht mit dem klassischen Frontalunterricht oder Schritt-für-Schritt-Anleitungen, denn in einer Lernwerkstatt ist das gemeinsame Entdecken zentral. Dazu richtet sich das Projekt an Ü70-Jährige und ist damit speziell an die Lebenswelt von Seniorinnen und Senioren angepasst.

KOOPERATION MIT DEM FRAUENBILDUNGSNETZ M-V

Tabu/Bruch: Erfolgreiche Veranstaltungsreihe



Das Team hinter Tabu/Bruch: Prof. Dr. René Börrnert (Soziale Arbeit und Sozialpädagogik), Kati Wolfgramm (Geschäftsführerin Frauenbildungsnetz), Verena Albrecht (FHM), Juliane Pust (FHM-Alumna, Autorin, Gründerin #autor_innen Sonntag).

◦ **Sich an die eigene Nase fassen und Meinungen ändern, sensibilisieren und den**

Blick schärfen, über den Tellerrand gucken und hinein fühlen – mit dieser Idee ist die

FHM Rostock 2021 in ein neues Veranstaltungsformat gestartet. Die FHM und das Frauenbildungsnetz M-V wollten damals etwas neues wagen und das klappt bis heute: der so genannte Tabu/Bruch soll schlicht und einfach Tabus brechen. Denn Themen wie Gewalt gegen Männer, Schwangerschaftsverluste und der Tod von Neugeborenen, HIV, die weibliche Menstruation oder Sexualassistenten werden ger-

ne totgeschwiegen. Was bleibt ist Sprachlosigkeit und Unverständnis – das darf nicht sein! Die Veranstaltungsreihe ist ein buntes Get-Together für Workshops und Diskurse, Vorträge und Gastbeiträge. Das Team hinter „Tabu/Bruch“ hat eine Plattform zum Mitdenken, Diskutieren, Austauschen & Connecten geschaffen und freut sich auch zukünftig auf weitere spannende Aha-Momente. ●



INTERVIEW MIT PROF. DR. SILKE PFEIFFER

Von der FHM per Seiteneinstieg ins Lehramt

◊ Im Juni 2023 sind die ersten Studierenden an der FHM Rostock im neu entwickelten Masterstudiengang M.A. Grundschulpädagogik gestartet. Zwei Jahre wird das Studium für sie dauern. Später können sie per Seiteneinstieg im Lehramt durchstarten, denn erstmals ist über diesen Studiengang ein Eintritt von einer Fachhochschule direkt in den berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst möglich. Wir haben mit Prof. Dr. Silke Pfeiffer dazu gesprochen.

Was waren die Gründe für Sie, den Seiteneinstieg ins Lehramt möglich zu machen?

Die gesellschaftliche Bedeutung von Bildung wächst weiter rasch an – dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, des Lehrkräftemangels sowie steigender kultureller und leistungsbezogener Heterogenität. Die prekäre Situation des Lehrermangels in ganz Deutschland verdeutlicht, dass es neuer

Konzepte der Lehrpersonenqualifizierung bedarf, welche sich für neue Zielgruppen öffnen – ein solches innovatives Qualifizierungskonzept stellt unser Masterstudiengang Grundschulpädagogik dar. Wir haben uns gefragt, was wir tun können, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Warum genau dieser Studiengang?

Es gab schon den Bachelorstudiengang B.A. Bildungswissenschaften Primar- und Elementarpädagogik, das heißt, wir hatten uns damit schon auf die Grundschule spezialisiert, nun haben wir einen dazu passenden Masterstudiengang entwickelt. Das Konzept orientiert sich an den Vorgaben der KMK-Kompetenzprofile, dem Lehrerbildungsgesetz und den Inhalten der modularisierten Weiterbildung für Seiteneinsteiger*innen. Es gibt seit diesem Jahr neue Seiteneinstiegsregelungen, nach denen wir uns richten. Damit ist ein direkter Start in den berufsbegleitenden Vorbereitungs-

dienst mit einem Fachhochschulstudium möglich.

Was macht das Programm gegenüber einem klassischen Lehramtsstudium so besonders?

Es handelt sich um ein neues, innovatives Qualifizierungskonzept in Vollzeit. Studierende lernen den gesamten Prozess des Grundschulunterrichtes kennen – von der Planung, Gestaltung und Durchführung bis hin zur Evaluation von Lernprozessen. Wir vermitteln das Wissen über pädagogische Theorien, didaktische Modelle, Interkulturalität und Methoden – eng verzahnt mit psychosozialen und kommunikativen Kompetenzen sowie vertiefendem Forschungs-Know-how. Studierende setzen sich mit pädagogischen und entwicklungspsychologischen Inhalten auseinander und erwerben fachwissenschaftliches Wissen in den Bereichen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. ●

Bielefeld Köln Hannover Rostock Bamberg Berlin Freiburg Düren Waldshut



Prof. Dr. Konstantinos Karanikas
Wissenschaftlicher Leiter
FHM Bamberg

»Gesellschaftliche Veränderung sowie Merkmale der Generation Z prägen die Struktur und die Abläufe unseres Campuslebens. Auch in der FHM Bamberg wurden im vergangenen Jahr zahlreiche Neuerungen wie Onlineklausuren oder hybride Veranstaltungen integriert. In unseren Studiengängen verfolgen wir stets die Zielsetzung, reflektierende Praktiker*innen auszubilden, die Forschungsergebnisse evaluieren, kritisch hinterfragen und in die Praxis übertragen können. Dies erfolgt sowohl im gesundheitstherapeutischen Bereich als auch in der Psychologie und im sozialen Bereich.

Im gesundheitstherapeutischen Bereich haben wir im vergangenen Jahr unsere Kooperationen mit Schulen und Weiterbildungsträgern weiter ausgebaut. Wir können dadurch die ausbildungsbegleitenden Studiengänge Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie deutschlandweit anbieten. Das Studienmodell ist auf die Bedürfnisse der dual Studierenden angepasst – sie werden akademisch und praxisnah für die unterschiedlichen Arbeitsgebiete der therapeutischen Berufe qualifiziert und lernen darüber hinaus interdisziplinäres Arbeiten.

Wir legen besonderen Wert darauf, unseren Studierenden nicht nur eine qualitativ hochwertige akademische Ausbildung zu bieten, sondern auch eine unterstützende Lernumgebung zu geben, bei denen sie sich entfalten und ihr Potenzial entdecken und bestmöglich einsetzen können.«

KOORDINATION AN DER FHM BAMBERG

Gesundheit & Sport: die Kooperationsstudiengänge an der FHM

○ **Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie:** Das sind Bachelorstudiengänge, in denen die FHM deutschlandweit dank eines großen Kooperationsnetzwerks mit Fachschulen, Fachakademien und Berufsfachschulen punktet. Die Berufsausbildung und die staatliche Abschlussprüfung finden bei der jeweiligen Kooperationsschule statt, das Bachelorstudium an der FHM.

B.Sc. Physiotherapie

Viele angehende Physiotherapeut*innen studieren aktuell an der FHM in einem der Kooperationsstudiengänge. Das duale Studium ist nur in Verbindung mit einem Ausbildungsvertrag an einer Schule für Physiotherapie möglich. „Studierende werden zu Spezialistinnen und Spezialisten für den Bewegungs- und Halteapparat des Menschen und behandeln Patientinnen und Patienten, die in ihrer Beweglichkeit alters-, krankheits- oder unfallbedingt eingeschränkt sind“, so Prof. Dr. Konstantinos Karanikas. Das duale Studium läuft 3,5 Jahre ausbildungsbegleitend. In einem berufsbeleitenden Modell ist examinierten Physiotherapeut*innen, dank der Anrechnung der Ausbildung, das Studium sogar in zwei Jahren und vier Monaten möglich.

B.Sc. Ergotherapie

Auch der Bachelorstudiengang Ergotherapie findet im Kooperationsmodell statt. Das duale Studium dauert ebenfalls 3,5 Jahre. Für die Verkürzung des Studiums im berufsbegleitenden Modell benötigen Studierende eine bereits abgeschlossene Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Ergotherapeut*in. Der B.Sc. Ergotherapie hält verschiedene Themenfelder bereit: Medizin, Pathologie, Pädagogik, Klinische Psychologie und Behindertenpädagogik, Therapeutische Prozesse, Beratung zur Teilhabe und Lebensqualität. „Absolventinnen und Absolventen können später in stationären Wohneinrichtungen, Gesundheitseinrichtungen oder Rehabilitationskliniken arbeiten“, so Prof. Dr. Karanikas. „Als staatlich anerkannte Ergotherapeut*innen mit dem zusätzlich akademischen Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) Ergotherapie qualifizieren sie sich in jeder Form für die Übernahme von Aufgaben im Therapie- und Organisationsmanagement.“

B.Sc. Logopädie

Auch der Bachelor in Logopädie findet im Kooperationsmodell statt. Diesen Studiengang gibt es bisher exklusiv an der FHM Bamberg. Die Studierenden beschäftigen sich mit Prävention, Beratung, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation sowie Lehre und Forschung auf den Gebieten der Stimmtherapie, Sprechtherapie, Sprachstörung und Sprachtherapie, der Schluckstörung sowie der allgemeinen Kommunikation und des Hörens. ●



»Die FHM-Bamberg ist der Gesundheits-Campus, daher bietet sich die Bündelung der entsprechenden Kooperationen hier an. Durch die langjährige Erfahrung mit den Studiengängen im Therapiebereich werden die Modelle kontinuierlich an die Bedürfnisse des Gesundheitswesens angepasst. Die erste Kooperationsgruppe ist im Jahre 2016 gestartet – inzwischen erstreckt sich das Kooperationsnetzwerk über das ganze Bundesgebiet. An vielen Schulen haben die Interessenten somit die Möglichkeit, sich auch direkt akademisch zu qualifizieren.«

Stephanie Amslinger M.A.

Projektleitung Kooperation und Planung



GELUNGENER VORTRAGSABEND AN DER FHM IN BAMBERG

Fit zum Weltkulturerbelauf

Der Weltkulturerbelauf gilt als das größte Sportereignis im Bamberger Land. An der FHM in Bamberg fand daher im April 2023, bevor es für die Läufer*innen an den Start ging, unter dem Motto „Fit zum Weltkulturerbelauf“ ein Vortragsabend rund um die wichtigsten Aspekte des Laufens statt.

Dort informierten zwei ausgewiesene Gesundheitsexperten der FHM aus wissenschaftlich fundierter, sportmedizinischer Perspektive über Themen wie Regulation von Energie bei Ausdauersportlern, aktuelle technische

Entwicklungen bei Laufschuhen und die richtige Wahl des Equipments. Prof. Dr. Konstantinos Karanikas ist nicht nur Wissenschaftlicher Leiter der FHM Bamberg, sondern lehrt auch im Bereich Sport-, Bewegungs- & Therapiewissenschaften. Prof. Dr. Michael Kunz ist gefragter Experte für Prävention und Gesundheitsmanagement. Als Expertin in den Bereichen Laufcoaching, Ernährungsberatung und Gesundheitsmanagement ergänzte die Sportwissenschaftlerin und deutsche Meisterin im Halbmarathon, Ingelena Schömburg-Heuck, den Vortragsabend und beschäf-



Prof. Dr. Michael Kunz führte Fitnessstests durch

tigte sich mit dem Thema der Verpflegung vor, während und nach dem Weltkulturerbelauf. Die Fitness aller Teilnehmenden war im Vorfeld durch Professor Kunz anhand von Laktat- und Spirometriemessung gemessen worden. Festgehal-

ten wurden der Stoffwechselzustand, die Leistungsfähigkeit von Lunge und Herz-Kreislauf-System sowie die Stoffwechselreaktion unter Belastung. Weitere Messungen fanden nach dem Weltkulturerbelauf statt. ●

ALUMNI.STORY: KAI STEINMETZ, B.A. EVENTMANAGEMENT & ENTERTAINMENT

Kinofilm: „The Social Experiment“

Gipfelstürmer sind Machertypen und Unerschrockene. Kein Wunder, dass FHM-Alumnus Kai Steinmetz und seine Mitstreiter*innen ihre Filmproduktionsfirma Gipfelstürmer Film GmbH genannt haben. Gleich mit ihrem ersten Film „The Social Experiment“ haben sie einen Riesenerfolg in den Kinos gelandet. 1000 Plätze für die Premiere waren in zwei Tagen ausverkauft. „Ei-

gentlich wollte ich nie Filme machen“, sagt Steinmetz, „aber ich weiß, wie ‘ne geile Geschichte sein muss.“ Das Erfolgsrezept? Man müsse die richtigen Leute treffen, die langsamen Mechanismen der Filmbranche einfach nicht mitmachen und Wagnisse eingehen. Grundlagen dafür hat er 2014 in seinem Studium Eventmanagement & Entertainment an der FHM Bam-

berg erlernt. Er erinnert sich noch an Besuche bei der Frankfurter Buchmesse, den Einblick in die Herausforderungen des Marktes durch die Digitalisierung sowie die parallelen Entwicklungen auf dem Musikmarkt zwischen Spotify und neuem Schallplatten-Hype. Auch Wissen aus der Medientheorie helfe ihm heute, gegenüber Kooperationspartnern das Vorgehen in

der Praxis fundiert zu begründen, erzählt er. Schon während des Studiums an der FHM hatte er eine Disko betrieben, die es noch heute gibt, und später in seiner fränkischen Heimatstadt Hofheim eine Cocktailbar als kulturellen Treffpunkt mit vielen Veranstaltungen gebaut. Nach einem Zwischenstopp bei einer TV-Produktionsfirma in Berlin lebt und arbeitet er heute in Hamburg, wo er mit den Kollegen Andreas Schlieter und Pascal Schröder die Gipfelstürmer Film GmbH gründete. Die positive Resonanz aus der Filmbranche auf ihren Debütfilm war überwältigend, Interesse kam sogar aus Hollywood. Die nächsten Projekte werden mit Spannung erwartet. ●



Auf dem roten Teppich: (v.l.) Kai Steinmetz, Pascal Schröder (Regisseur TSE), Raffaella Kraus (Autorin TSE), Popstar Zoe Wees und Andreas Schlieter (Produzent TSE). Foto: Niklas Marc Heineke

EXKURSION ZUR PERBILITY GMBH

Einblicke in digitales Personalmanagement

◦ Zusammen mit Prof. Dr. Franziska Süß, der stellvertretenden wissenschaftlichen Standortleitung der FHM in Bamberg, haben Studierende des Studiengangs Psychologie einen Tag lang Einblicke hinter die Kulissen der Perbility GmbH erhalten. Als führendes

Unternehmen im Bereich digitales Personalmanagement und direkter Nachbar desselben Gebäudes wurden die Studierenden in Hinblick auf die verschiedenen Aufgabebereiche und vielfältigen Prozesse bei Perbility informiert. Eine Führung durch die mo-

dern eingerichteten Räumlichkeiten mit den neuesten Ausstattungen rundete den Tag ab. Dass die FHM und Perbility einen freundschaftlichen Kontakt pflegen, zeigen auch die FHM-Absolvent*innen, welche nun ihre Zukunft bei den Nachbarn gestalten.

Ziel dieses ersten Kennenlernens war es, sich auszutauschen, Fragen zu stellen und erste Ideen für eine zukünftige Zusammenarbeit und die Realisierung gemeinsamer Projekte zu sammeln. ●



Psychologie-Studierende besuchten die Perbility GmbH.

EXKURSION ZUR CONSOZIAL:

Studierende führen Experteninterviews

◦ Die ConSozial in Nürnberg gilt seit 1999 als die Leitmesse der Sozialwirtschaft in Deutschland. Hier werden die neuesten Erkenntnisse aus dem Sektor in Bezug auf Gesellschaft, Politik und Wissenschaft diskutiert sowie praktische Umsetzungen vorgestellt und Kontakte geknüpft. „Für die Studierenden

des Studiengangs Soziale Arbeit & Management war der Besuch sowohl auf der inhaltlichen wie auch auf der praktischen Ebene sinnvoll und ein großer Gewinn“, zieht Prof. Dr. Ulrike Posch im Anschluss an den Messebesuch Bilanz. Bereits vor der Exkursion haben sich die Studierenden mit den

Ausstellern und ihren Angeboten befasst. Auf dieser Basis haben sie ihre Wunschthemen gewählt, wie die breite Palette eines muslimischen Hilfeanbieters, die Marktfähigkeit einer Kita-App und ihre Grenzen oder die Arbeit der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus. Die Vorbereitung zur

Durchführung dieser Experteninterviews auf der Messe erfolgte dann gemeinsam im Rahmen der Vorlesung. Anschließend wurde der Kontakt zu möglichen Interviewpartner*innen aufgenommen. Eine gute Möglichkeit, auch potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen. ●



Prof. Dr. Ulrike Posch (rechts) und die Studierenden des Studiengangs Soziale Arbeit & Management auf der ConSozial in Nürnberg.

Bielefeld Köln Hannover Rostock Bamberg Berlin Frechen Düren Waldshut



Prof. Dr. Gabriela Jaskulla
Wissenschaftliche Leiterin
FHM Berlin

»Der Berliner Campus ist traditionell der „internationale Campus“, mit Studierenden aus China und Indien in Studiengängen wie International Technology and Transfer Management (ITTM) und International Management (IM). Seit einigen Jahren rücken aber auch andere, deutschsprachige Studiengänge in den Fokus.

Bundesweit gibt es ein enormes Interesse an Programmen wie Psychologie und Soziale Arbeit. Sinnvolle, „kohärente“ Tätigkeiten sind gefragt. In ihren Abschlussarbeiten beschäftigen sich die Psychologie-Studierenden der FHM mit brennenden, aktuellen Fragen: Wie sieht es um die Zukunft der Arbeit aus? Wird die Gesellschaft immer weiter auseinanderdriften – und welche Mittel gibt es dagegen? Was ist ein guter Arbeitgeber?

Im Stresstest der Gesellschaft standen und stehen auch die sozialen Berufe. Bundesweit fehlen etwa 160.000 Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen. Gleichzeitig sind Kita-Mitarbeiter*innen am Ende ihrer Kräfte. Hier greift das Konzept der FHM. Der berufsbegleitende Studiengang Sozialpädagogik & Management ist in seiner Konzeption einzigartig. Nirgends wird er dringender gebraucht als in der Metropole Berlin.«

STUDIENGÄNGE AUF ENGLISCH, STUDIERENDE AUS CHINA UND INDIEN

Internationale Masterstudiengänge für den deutschen Mittelstand



○ Studiengänge wie M.Sc. International Technology and Transfer Management (ITTM) und M.A. International Management (IM) bilden für die jungen Leute die Brücke nach Europa. Sie haben meist schon ein technisch orientiertes Bachelorstudium hinter sich und suchen nun, neben dem Masterabschluss, verstärkt Kontakt zu deutschen und europäischen Unternehmen. Das Konzept der deutschen „Hidden Champions“ überzeugt auch in der Ferne und zieht viele Studierende, insbesondere aus China und Indien, an die FHM und in die deutsche Hauptstadt. ●

»Internationalität ist ein Antrieb für den Fortschritt, freier Wissenstransfer und kooperatives Handeln öffnen Türen; dafür steht der Master ITTM.«

Prof. Dr. Carsten Domann
International Technology Management



»Die Lehr- und Forschungstätigkeit mit Studierenden aus dem Ausland in den international ausgerichteten Programmen ist für mich herausfordernd, fördernd und inspirierend zugleich.«

Prof. Dr. Heike Bähre
International Business Administration/
International Management



»Wir bilden den Nachwuchs für Fach- und Führungskräfte in internationalen Unternehmen aus – die neue Generation gestaltet die Welt.«

Prof. Dr. Dr. hc. Hamid Doost Mohammadian
Forschung & Entwicklung
International Management



»Wir haben ein perfektes Match zwischen chinesischen und indischen Studierenden und Unternehmen wie BASE, Mercedes und Tesla, die dringend gut ausgebildete junge Fachkräfte suchen.«

Prof. Dr. Klaus Zensen
International Management



»Was ich besonders an der internationalen Lehre schätze, ist die Chance, andere Weltanschauungen nicht nur kennenzulernen, sondern auch – zumindest für einen Moment – auszuprobieren.«

Dr. Jessica Böhme
Technische Betriebswirtschaftslehre

M.A. INTERNATIONAL MANAGEMENT

Nachhaltige Branchen und Arbeitsplätze in Deutschland

○ Indische Studierende des Masterstudiengangs International Management konnten in ihrem Modul „Business Cases & Experts Colloquium“ eine große Bandbreite an Branchen und Arbeitsplätzen für ihre anstehende Praktikumsphase entdecken.

So informierten sie sich im Rahmen des FHM-Expertenkreises über alternative Energien und Konzepte der Firma H2 MOBILITY Deutschland. Bei einer Stadtrundfahrt besuchten sie das Parlamentsviertel rund um das Brandenburger Tor. Zwei weitere Fahrten führten nach Klaitow und Marienwerder/Ruhlsdorf in Brandenburg. In Klaitow erfuhren die Studierenden von Betriebsleiter Ulrich Wehner etwas über die Firmengeschichte der landwirtschaftlichen Betriebe der Familie Ernst August Winkelmann und das Portfolio der landwirtschaftlichen Produk-



Burkhard Schröder, Inhaber von MAX Holzbau, erläutert den Studierenden die Produktionsstätte.

tion von Spargel, Erdbeeren, Heidelbeeren, Kürbis bis zur Zucht von Weihnachtsgänsen. Später besuchten sie die Kreisstadt Beelitz und das Gelände des Stadtparks, der im Rahmen der Landesgartenschau Beelitz 2022 gestaltet wurde. Den Abschluss der Reise ins Grüne bildete der Besuch des Vorzeigunternehmens MAX Holz-

bau in Marienwerder, Ruhlsdorf. Gegründet von Inhaber Burkhard Schröder, verfügt Max Holzbau heute über vier Geschäftsbereiche, zwei Produktionsstätten und ein Design- und Architekturbüro. Das Familienunternehmen beschäftigt 85 Mitarbeiter, darunter 6 Auszubildende und 8 Ingenieure. Die Studierenden lernten, wie quali-

tätsbewusstes Bauen mit natürlichen Materialien im Sinne der CO₂-Reduktion möglich ist. Die Exkursion war dank der Zusammenarbeit der FHM mit dem Landwirtschaftssenat Berlin-Brandenburg des BVMW Bundesverband Der Mittelstand e.V. möglich.“ ●



Bei der Firma Ernst August Winkelmann ging es um landwirtschaftliche Produktionen.

Internationale Master-Studierende der FHM im persönlichen Gespräch mit Firmeninhaber Burkhard Schröder



SOZIALPÄDAGOGIK & MANAGEMENT TRIFFT AUF PSYCHOLOGIE

Ein starkes Duo: Sozialpädagogik und Psychologie an der FHM Berlin



»Die Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und anderen sozialen Einrichtungen ist uns als eher kleiner Hochschule in Berlin besonders wichtig. Wir punkten durch unseren starken Praxisbezug und die Verbindung von Fachlichkeit und Management.Skills.«

Prof. Dr. Lars Distelhorst

Sozialpädagogik und Soziale Arbeit

◦ Neben den internationalen Studiengängen gibt es an der FHM Berlin zwei Programme, die sich an deutsche Studierende richten. Seit einigen Jahren ist dies der B.Sc. Psychologie, neu hinzugekommen ist der an der FHM insgesamt sehr erfolgreiche Bachelor Sozialpädagogik & Management.

Für den Studiengang Sozialpädagogik & Management fand im Frühjahr und Sommer 2023 eine erfolgreiche

Veranstaltungsreihe statt, die von FHM-Professor Lars Distelhorst ausgerichtet wurde. Unter dem Motto „Erziehung zur Freiheit – Antirassismus von Kindesbeinen an“ hielt er mehrere gut besuchte Fachvorträge vor Erzieherinnen und Erziehern aus dem Raum Berlin. Der Experte lässt diese aktuellen Themen auch in seine Lehre einfließen – zum Beispiel die Frage, wie Rassismus definiert wird, wie weit er in der Gesellschaft verbreitet ist und welche Handlungsop-

tionen Sozialpädagogik und Soziale Arbeit haben oder wie man sich im Spannungsfeld der Verkleidungen als Indianer oder Pippi Langstrumpf im Kindergarten bewegen kann, ohne blind auf überkommenen Traditionen zu beharren oder in Alarmismus zu verfallen.

Auch der Studiengang B.Sc. Psychologie erfreut sich großer Beliebtheit in Berlin. Das kommt nicht von ungefähr, sagt Prof. Dr. Marcus Bölz, der den Studiengang seit ei-

nigen Jahren in Berlin unterrichtet: „Die Kombination aus Psychologie, Wirtschafts- und Managementkompetenz, die wir vermitteln, ist in Berlin in dieser Form einzigartig. Hinzu kommt, dass man bei uns an der FHM auch Psychologie ohne einen entsprechenden NC studieren kann. Uns kommt es auf die Menschen an und nicht auf den Notendurchschnitt. Das macht das Angebot natürlich attraktiv!“ ●

»Psychologie studieren ohne NC? Das geht hier in Berlin am zentral gelegenen FHM Campus am Ernst-Reuter-Platz.

Auch unsere kleinen, persönlichen Studiengruppen sprechen absolut für sich!«

Prof. Dr. Marcus Bölz

Psychologie und Sportjournalismus



Bielefeld
 Köln
 Han
 Rostock
 Bamberg
 Berlin
Frechen
 Düren
 Waldshut



Prof. Dr. Stephan Schmitz
 Wissenschaftlicher Leiter
 FHM Frechen

»Die FHM steht für eine praxisorientierte Lehre, so auch unser Campus in Frechen bei Köln. Durch vielseitige Kooperationen mit mittelständischen Unternehmen aus der Region können wir unseren Studierenden den Praxisbezug bieten, den sie für ihre berufliche Zukunft benötigen.

Der Campus Frechen verfügt, neben internationalen Studiengängen, auch über ein vielseitiges Studienangebot. Im Bau- & Immobilienwesen verbringen unsere Vollzeitstudierenden im Architektur- & Immobilienmanagement sechs Monate im Praxisunternehmen ihrer Wahl. Berufsbegleitend sind bei passenden Vorqualifikationen im Top-Up Studium Anrechnungen und Verkürzungen bis zu 50 Prozent möglich, studiert wird im Virtuellen-Live-Studium.

Bei unserem dualen Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Bauwesen, Maschinenbau und Energie & Umwelt arbeiten unsere Studierenden zwei Tage pro Woche parallel zum Vollzeitstudium bei unseren Praxispartnern, Unternehmen wie Behörden. Unser 28-monatiger, berufsbegleitender Top-Up Wirtschaftsingenieur mit 50 Prozent Anrechnung für höhere Berufsausbildungen wie Meister*innen und Techniker*innen komplettiert diesen Bereich. Unsere Fashion Manager*innen studieren im kombinierten Studienmodell (Präsenzlehre, Online-Livestudium & Selbststudium) das Beste aus allen Welten. Auch hier bieten wir, in Kooperation mit Partnern wie Modeschulen und Berufskollegs, das Studium mit Anrechnungsmöglichkeiten an.«



B.SC. WIRTSCHAFTSINGENIEUR: UNTERNEHMENSBESUCH BEI MERCEDES BENZ

Wirtschaftsingenieure erhalten Einblicke ins Fahrzeugwerk

○ Mit der Produktion des eSprinter bietet „Mercedes-Benz Vans“ in Düsseldorf eine nachhaltige Lösung für lokal emissionsfreie Transporte. Besonders in Ballungsgebieten und mit dem stark wachsenden Onlinehandel will Mercedes Benz damit eine Alternative zum Verbrenner schaffen. Bei der Exkursion unter der Leitung von Dr. Ingo Steinberg konnten die angehenden Wirtschaftsingenieur*innen einen Einblick in das hochentwickelte Fahrzeugwerk des Herstellers gewinnen. Das Besondere an

dem Produktionsstandort: Hier werden sowohl Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor als auch die sogenannten LCEV – Light Commercial Electric Vehicle – gleichzeitig auf einer Montagelinie hergestellt. Das Werk baut auf kleinem Grundstück sehr kompakt und über mehrere Ebenen. Bereits seit 2022 geht Mercedes Benz den Weg einer CO₂-neutralen Produktion, wodurch der Hersteller Schritt für Schritt einen nachhaltigen Verkehrswende und wirksamerem Klimaschutz näherrückt. Für die Studierenden



(V.l.) Boris Frisch, MohammedJunedkhan Pathan, Darsh Sharma, Meet Bagle, Vanrajsinh Ajaysinh Ataliya, Parth Kanani, Gautam Kashodhan, Sampath Vinay Kumar Kasireddi, Kunjan Pankajkumar, Dr. Ingo Steinberg

den eine spannende Praxiserfahrung die sie im Rahmen der Lehrveranstaltung „Ma-

chine Elements II“ sammeln konnten. ●

FHM FRECHEN BAUT UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN WEITER AUS

Wirtschaft stellt duale Praxisplätze für den Wirtschaftsingenieur

Die FHM Frechen hat im Jahr 2023 rund 20 Stellen gekoppelt mit einem Studienplatz im B.Eng. Wirtschaftsingenieur ausgeschrieben.

○ Darunter befinden sich erfolgreiche Unternehmen wie die WEG, ein Konzern aus Brasilien im Elektromotorenbau, oder die Voestalpine AG, ein Hersteller von Präzisionsprofilen mit weltweit über 50.000 Beschäftigten in über 60 Ländern. Der stetige Austausch zwischen Unternehmen und Hochschule soll somit ganz konkret dazu beitragen, dass sich Studienstarter*innen und potenzielle Arbeitgeber*innen noch früher kennenlernen.

Der duale Studiengang B.Eng. Wirtschaftsingenieur wurde vornehmlich für Abiturient*innen ohne Vorkenntnisse entwickelt. Diese arbeiten dann zwei Tage die Woche als Werkstudent*in in einem Unternehmen, an den übrigen drei Tagen finden die Vorlesungen am Campus statt. Wählen kann man zwischen den Fachrichtungen Maschinenbau, Energie & Umwelt sowie Bauwesen. Prof. Dr. Stephan Schmitz, Wissenschaftlicher Leiter der FHM Frechen und Studiengangsleiter: „Für die Unternehmen bietet sich hier eine spannende Möglichkeit, um

gezielt Fachkräfte von morgen zu suchen. Für die Studierenden ist es eine spannende Kooperation, da die Finanzierung eines Studiums oft von den Unternehmen getragen wird.“

Die FHM bietet das Studium zum Wirtschaftsingenieur darüber hinaus für weitere Zielgruppen an. So richtet sich das berufsbegleitende Modell zum Beispiel an Studierende, die schon eine Techniker- oder Meisterausbildung vorweisen und sich so bereits erworbene Kenntnisse anrechnen lassen können. Der Vorteil: Die Studien-

dauer beträgt dann nur noch 28 Monate. Als technikaffine Manager*innen bilden Wirtschaftsingenieure*innen die Schnittstelle zwischen technischer Umsetzung und wirtschaftlichem Management. Zu ihren Aufgaben gehört es, technische Betriebsabläufe zu optimieren, um für ihr Unternehmen maximale Produktivität und Wirtschaftlichkeit sicherzustellen – Qualifikationen, die in vielen Unternehmen sehr gefragt sind. ●



➔ **Wirtschaftsingenieur dual**

B.A. ARCHITEKTUR- & IMMOBILIENMANAGEMENT

Exkursion ins Deutsche Architekturmuseum



(v.l.) Oliver Schüttler, Andre Schmitt, (Mitarbeiter/Führung York Förster), Claudia Roth, Virginia Müller, Prof. Dr. Michael Abels, Kari Kahrman, Sally Müsch, Kristin Mehner, Jana Warwas, Sira Steuer, Ann-Katrin Mannheim

◦ **„Nichts Neues – besser Bauen mit Bestand“, so lautete der Titel der Sonderausstellung in Frankfurt, welche die angehenden Architektur- und Immobilienmanager*innen der FHM Frechen in einer Exkursion besuchten.**

Gemeinsam mit Ihrem Studiengangsleiter Prof. Dr. Michael Abels konnten die

Studierenden spannende Einblicke in nationale und internationale Projekte zum nachhaltigen Bauen mit Bestand gewinnen. Konzepte zur Nutzungsänderung, Revitalisierung sowie Umbauten und Erweiterungen von Bestandsimmobilien treffen die aktuelle Thematik in der Bau- und Immobilienbranche. Dazu gehört beispielsweise

auch die Entwicklung nachhaltiger Baumaterialien und deren Wiederverwertung im sogenannten Materialkreislauf. Gleichzeitig kann die Architektur mit diesen Projekten einen nachhaltigen Beitrag leisten – denn 40 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen sind auf den Bau- und Gebäudesektor zurückzuführen. Spannende Themen bei denen

die Studierenden auch Ideen für ihre anstehende Bachelorarbeit gewinnen konnten. Im Anschluss ging es für die Gruppe in das Bankenviertel von Frankfurt. Ein imposanter Blick über die gesamte Skyline vom 198 Meter hohen Maintower durfte dabei natürlich nicht fehlen. ●

M.SC. INTERNATIONAL TECHNOLOGY TRANSFER MANAGEMENT

Erster technischer Masterabschluss

◦ **Die erste Studiengruppe im Master International Technology Transfer Management (ITTM) konnte im Juni 2023 ihren Abschluss feiern.**

Damit sind sie die ersten Absolvent*innen, die den Masterstudiengang in Frechen erfolgreich absolviert haben.

Die Studierenden hatten im Herbst 2021 das englischsprachige Studium an der FHM Frechen aufgenommen und konnten in ihrer Zeit in Deutschland viele praktische Erfahrungen in Unternehmen in der Rhein-Erft-Region sammeln. Den Master of Science International Techno-

logy Transfer Management hat die FHM insbesondere für internationale Bachelorabsolvent*innen aus den Bereichen Ingenieurwesen und Informatik entwickelt. Er bereitet die Studierenden auf eine Karriere im internationalen Technologietransfermanagement vor. Zusammen mit den

chinesischen Bachelorabsolvent*innen im Studiengang B.Eng. Wirtschaftsingenieur freuten sich die Nachwuchsführungskräfte über eine erfolgreiche und spannende Studienzeit. ●



B.A. FASHION MANAGEMENT: EXKURSION ZUR PREMIÈRE VISION PARIS

Studierende auf der Stoffmesse in Paris

Paris – die Heimat der Haute Couture. In dieser inspirierenden Umgebung konnten die Studierenden des Bachelorstudiengangs B.A. Fashion Management auf ihrer Exkursion ganz besondere Eindrücke in der aktuellen Modewelt sammeln.

Los ging es nach der Anreise mit dem Thalys mit einem Besuch der „Première Vision Paris“ – auch bekannt als größte internationale Handels- und Stoffmesse Europas. Die Studiengruppe erhielt spannende Einblicke in aktuelle Trends, Farben und Materialien, die erst in den Kollektionen der kommenden Saison sichtbar

werden. Aktuelle Themen wie Responsible Fashion, New Creation und Sustainable Sourcing Solutions spielten dabei ebenso eine wichtige Rolle wie der Kontakt zu potenziellen Arbeitgeber*innen und Expert*innen aus der Modebranche. Netzwerken und Kontakte festigen war das Thema! Einen schönen Abschluss erlebten die Teilnehmer*innen im Musée Yves Saint Laurent Paris und im Musée des Arts Décoratifs, dem MAD Paris.

„Unsere internationalen Exkursionen bestärken den Praxisbezug des Studiums mit Kontakten zu potenziel-



Die Fashion Management-Studierenden waren auf der Stoffmesse in Paris, die als größte der Welt gilt.

len Arbeitgeber*innen und Fachexpert*innen und geben zusätzlich Einblicke in aktuelle Themen wie Responsible Fashion, New Creation und

Sustainable Sourcing Solutions“, sagt Alexia Christin Solbach, Dozentin Fashion Management an der FHM Frechen. ●

KOOPERATION MIT DER BUSINESS SCHOOL DER SPARKASSENAKADEMIE NRW

Nachwuchs für die Immobilienbranche

Moderne Hightech-Bauten, nachhaltiges und umweltfreundliches Gebäudemanagement, neue Nutzungsmodelle von alten Industriegebäuden und das Management von Ge-

bäudekomplexen – die Architektur- und Immobilienbranche benötigt aktuell und in Zukunft gute ausgebildete Fach- & Führungskräfte für diese Herausforderungen.



Bei der Vertragsunterschrift: Prof. Dr. Ingo Ballschmieter (v.l.), Prof. Dr. Stephan Schmitz, Prof. Dr. Michael Abels, Sarah Atrott. Teilnehmende der Sparkassenakademie: Vorstandsmitglied Andreas Meseke (v.r.), Leiter BUSINESS:school Andreas Maserak, BUSINESS:school, Marina Snichowski, Leiterin Mittelstands Campus Anja Steinbeck

Gemeinsam mit der BUSINESS:school by Sparkassenakademie NRW hat die FHM Frechen eine neue Kooperation besiegelt. Im Sinne der Bildungskette streben die beiden Partner die berufliche Weiterbildung und eine akademische Weiterqualifizierung in dem Bachelorstudiengang B.A. Architektur & Immobilienmanagement an. Konkret bedeutet das, dass Absolvent*innen der BUSINESS: School mit dem Abschluss „Geprüfter Immobilienfachwirt“ (IHK) ihre bereits erworbenen Fachkenntnisse angerechnet bekommen, wodurch sich das berufsbegleitende Studium an der FHM auf nur noch 24 Monate verkürzt. Für die Teilneh-

mer*innen ergeben sich dadurch gleich mehrere Vorteile. Die Vorlesungen werden im Virtuellen Live Studium erfolgen. Damit bietet das Format eine flexiblere und ortsunabhängige Gestaltung der persönlichen Planung neben Job und Familie. Durch die Kombination der Inhalte aus den erworbenen Abschlüssen erhalten die Studierenden ein breit angelegtes Verständnis von Theorie und Praxis, was sie zu ausgezeichneten Allroundern auf ihrem Gebiet macht. Damit eröffnen sich Karriereaussichten in vielfältigen Bereichen der Architektur- und Immobilienbranche. ●

Bielefeld Köln Hannover Rostock Bamberg Berlin Frechen Düren Waldshut



Dr. Kerstin Felser

Wissenschaftliche Leiterin
FHM Düren

»Die Digitalisierung ist einer der Megatrends unserer Zeit und verändert unser Leben in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit. Neben den Chancen der Digitalisierung stehen auch die mit der digitalen Transformation verbundenen Unsicherheiten regelmäßig im Fokus der Forschung. Bildung ist die wichtigste Antwort auf die Digitalisierung und andere Megatrends. Sie versetzt die Wirtschaft und die Menschen in die Lage, mit den schnellen Veränderungen Schritt zu halten.

Mit unseren Studiengängen zu digitalen Innovationen und Cybersecurity sind wir am FHM-Campus in Düren am Puls der Zeit, forschen in den Zukunftsfragen und verbinden Theorie mit der Praxis. Die Absolvent*innen unserer Studiengänge sind die dringend benötigten Expert*innen im Unternehmen oder agieren als organisatorische Vordenker*innen an der Spitze des Unternehmens, welche die systematische Digitalisierung und Wandlungsfähigkeit der Organisation zielgerichtet vorantreiben.

Ich freue mich sehr, wie sich der Campus Düren auch zu einer anerkannten Adresse für die mittelständischen Unternehmen in der Region entwickelt. Mit Projekten wie dem Digitalisierungskonzept Kreis Düren schaffen wir einen strukturierten, aktiven Wissensaustausch und Vernetzung von Mittelstand, Kreis, Kommunen und Wissenschaft zu einem regionalen Technologie- und Bildungnetzwerk.«

UMZUG IN NEUE RÄUMLICHKEITEN

Neues Kapitel für den FHM-Campus Düren



Pünktlich zum Studienstart 2023/24 konnten die neuen Räumlichkeiten bereits mit Leben gefüllt werden. Die Studierenden freuen sich über den neuen Campus, gemeinsam mit Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier und der Wissenschaftlichen Standortleiterin Dr. Kerstin Felser (3. und 4. vorne v.l.).

◊ Ein frischer Wind weht durch den FHM-Campus in Düren – die langanhaltenden Platzprobleme gehören dank eines Umbaus an neuer Adresse der Vergangenheit an.

Bereits im Sommer 2022 war klar, dass dringend nach neuen und passenderen Räumlichkeiten gesucht werden musste. Die Lösung fand sich am Bismarckquartier, in bester Lage der Dürener Innenstadt. Im Winter 2022 war die Entscheidung gefallen, die Immobilie dort anzumieten und einer umfassenden Umge-

staltung zu unterziehen. In nur acht Monaten wurde komplett umgebaut, die neuen Räumlichkeiten der FHM sind modern und lichtdurchflutet.

Herzstück des Campus sind gleich zwei Mission Control Center (MCC), die durch eine bewegliche Trennwand zu einem großen Raum umgestaltet werden können. Diese MCCs dienen als Skills-Lab für angehende Cybersecurity-Spezialist*innen, die auf dem Campus der FHM Düren ausgebildet werden. An jeweils zwölf Arbeitsplätzen werden unter anderem realitätsnahe

Attack- und Defense-Übungen an echter Hardware durchgeführt. Das isolierte Netzwerk der Computerräume stellt sicher, dass schädliche Software nicht nach außen gelangt.

Lebendige Atmosphäre

Neben den regulären Vorlesungsräumen profitieren die Studierenden von einer großzügigen Study.Lounge mit einer kleinen Küche und gemütlichen Sitzmöglichkeiten. Der angrenzende Board.Room ermöglicht den Studierenden einen praxisnahen Einblick in die Management-Welt von

mittelständischen Unternehmen – hier werden unter nahezu realen Bedingungen Unternehmenspräsentationen und Meetings abgehalten.

Pünktlich zum Studienstart am 28. September 2023 konnten die Räumlichkeiten bereits mit Leben gefüllt werden.

„Wir freuen uns nun gespannt auf die vielen klugen Köpfe, die den Campus zum Leben erwecken!“, so Prof. Dr. Kerstin Felser, Wissenschaftliche Leiterin der FHM Düren. ●



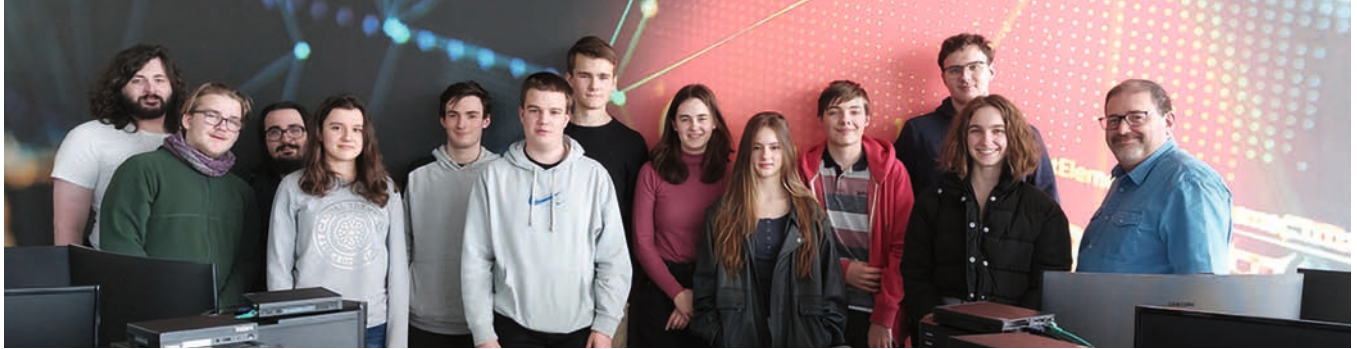
Die Planung und Ausstattung des MCCs erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Expert*innen der University of Gloucestershire.



Die lichtdurchfluteten Räumlichkeiten des neuen Campus FHM Düren.

MEHRERE TAGE FÜR DIE CYBERSICHERHEIT

Mission Control Center statt Klassenraum



Waren begeistert vom Camp: (v.l.) Marc Wright, Simon Schmidt-Foß, Max Baron, Monika Seidler, Tobias Delle, Jan Heidel, Johannes Breuer, Carolin Groß, Sophie Feller, Nick Maßgong, Tim Wiens, Jana-Mae Matuschek, Stuart Richards

◦ **Auch im vergangenen Jahr konnten Schülerinnen und Schüler im Kreis Düren im Mission Control Center am FHM-Campus in die faszinierende Welt der Cyber-Sicherheit einzutauchen.**

Bei Veranstaltungen mit Schüler*innen liegt der Fokus nicht nur darauf, die Kenntnisse im Bereich der Cyber-Sicherheit zu vertiefen und

ein Bewusstsein für die Bedeutung von Datenschutz zu schaffen, sondern auch darauf, die Gefahren, die im digitalen Zeitalter lauern, zu verstehen. So setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit verschiedenen Szenarien aus dem Alltag auseinander, darunter Fragen wie: „Was geschieht mit meinen Daten, wenn ich mein Smartphone

zurücksetze?“ oder „Wie erkenne ich Malware?“. Aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Bei der digitalen Spurensuche gehen die Schülerinnen und Schüler spannenden Fällen nach, sammeln Hinweise und erhalten einen Einblick in die IT-Forensik. Hierbei können sie nicht nur theoretisches Wissen erwerben, sondern auch aktiv an der Lösung

eines fiktiven Falls arbeiten. Die Teilnahme an Praxiskursen ermutigt die Schüler*innen dabei ihre Fähigkeiten in der IT-Welt weiter zu entfalten. „Eine ganz neue Erfahrung im Gegensatz zur Informatik in der Schule!“, so Jan Heidel, der bereits zum zweiten Mal am Cyber Security Camp in den Osterferien teilnahm. ●

FORSCHUNGSauftrag FÜR DIE FHM

Digitalisierungskonzept für Düren

◦ Der Kreis Düren und allen voran seine vorwiegend mittelständisch organisierten Unternehmen stehen bei der komplexen digitalen Transformation und Cybersicherheit vor großen Herausforderungen. Hier soll die FHM mit ihrer Expertise ein umfassendes Digitalisierungskonzept erstellen, das dem Kreis ein Lagebild zum Stand der Digitalisierung und der Cybersicherheit liefert. Die Ergebnisse sollen aufzeigen, wie mittelständische Unternehmen eine angemessene digitale Souveränität erreichen, um Schlüsselfunktionen in erfor-

derlichen Technologie- und Kompetenzfeldern selbstbestimmt wahrzunehmen.

„Das geplante Konzept soll dem Mittelstand Erkenntnisse zur Einordnung eigener Aktivitäten bei der Digitalisierung und der Cybersicherheit bieten. Es wird der Einstieg in einen strukturierten, aktiven Wissensaustausch sein und vernetzt Mittelstand, Kreis, Kommunen und Wissenschaft zu einem regionalen Wissensnetzwerk“ sagt Frau Dr. Kerstin Felser, wissenschaftliche Leiterin des FHM-Campus Düren und fachliche Bearbeiterin der



(V.l.) Nadja Hermanns, Dr. Kerstin Felser (beide FHM Düren), Prof. Dr. Michael Negri (Studiendekan FHM), Herbert Reul (NRW-Minister des Innern) und Landrat a. D. Friedel Heuwinkel (FHM Institut für den Mittelstand)

Studie. „Bildung ist die Antwort auf Digitalisierung, Strukturwandel, Standortwettbewerb und Fachkräftemangel. Wir wollen den Campus Düren zum bevorzugten Bildungsstandort in Bezug auf digitale Innovationen und Cybersicherheit in der Region aufbauen.“ Wie wichtig das Thema Wirtschaftsschutz für den Kreis Düren ist, zeigt sich in zahlrei-

chen Veranstaltungen – zum Beispiel beim NRW-Sicherheitstag der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft West e.V. (ASW West), bei dem sich im August 2023 Expert*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand zu diesem Thema austauschten. Auch die FHM war hier vertreten (siehe Foto). ●

EIN JAHR MULTI-UNIVERSITY-CAMPUS DÜREN

Dürener Politik zu Besuch an der University of Gloucestershire



Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor FHM, Katrin Kaufmann, Kreis Düren, Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin FHM, Laura Whitmore, Cyber Business Development UoG, Stefanie Heinrichs, Kreis Düren, Nadja Hermanns, FHM, Sybille Haußmann, Dezernentin für Schule und Bildung, Dietmar Schwindt, Mitglied des Kreistags, Jens Bröker, Leiter des Referats für Wandel und Entwicklung, Dr. Kerstin Felser, Wissenschaftliche Leitung FHM Düren, Prof. Kamal Bechkoum, Head of School of Computing and Engineering, Thomas Frings, Kreis Düren, Heike Rieger, Kreis Düren, Regionalstrategie und Planung, Internationalisierung, Modellprojekte.

◦ Eine hochrangige Delegation aus Politik und Verwaltung des Kreises Düren sowie der FHM besuchte die britische University of Gloucestershire, die als Kooperationspartner der FHM gemeinsam den Multi-University-Campus Düren betreibt, um sich über die heimischen Studienangebote sowie die Lehr- und Forschungsbedingungen zu informieren und neue Perspektiven, auch für Düren, auszu-leuchten. Während eines Celebration-Events, gemeinsam mit lokalen Stakeholdern und Cyber-Business-Leadern, konnten zudem internationale Kollaborationen zwischen dem United Kingdom und Deutschland initiiert werden. Alle Seiten freuten sich über den Erfolg des in schwierigen, pandemischen Zeiten gestarteten Vorhabens. ●

NEUE KOOPERATION IN DÜREN

FHM und Caritas starten Duales Studium Pflege & Management

◦ Die FHM Düren kooperiert mit der Pflegeschule Caritas Rhein-Erft rund um den dualen Studiengang Pflege & Management. Dr. Kerstin Felser, Wissenschaftliche Leiterin der FHM Düren und Dr. Petra Rixgens, Vorstandsmitglied der Caritas Rhein-Erft, unterschrieben im Frühjahr 2023 gemeinsam den Kooperationsvertrag. Ausbildung zur Pflegefachfrau*mann auch ein dreieinhalbjähriges duales Studium zur Wahl. Ausbildung und Studium verlaufen dabei parallel. Am Ende stehen gleich drei Abschlüsse: zur Pflegefachfrau*mann, zum staatlich anerkannten Bachelor of Science Pflege & Management sowie die theoretische Weiterbildung zur Pflegedienstleitung. „Wir bereiten damit junge Menschen auf eine sehr sinnstiftende Arbeit vor und geben ihnen hervorragende berufliche Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten mit auf den Weg“, so Dr. Kerstin Felser. „Wir sind froh mit der Fachhochschule des Mittelstands einen starken und flexiblen Partner gefunden zu haben“, erläutert Dr. Petra Rixgens. „Mit dem dualen Studium gehen wir den nächsten Schritt und qualifizieren junge Leute für komplexe Aufgabengebiete und Führungspositionen.“ ●



Dr. Petra Rixgens und Dr. Kerstin Felser bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages.

Durch die Zusammenarbeit stehen Auszubildenden der Pflegeschule in Hürth ab sofort neben der einjährigen Ausbildung zur Pflegefachassistenz und der dreijährigen

Assistenz zur Pflegefachfrau*mann auch ein dreieinhalbjähriges duales Studium zur Wahl. Ausbildung und Studium verlaufen dabei parallel. Am Ende stehen gleich drei Abschlüsse: zur Pflegefachfrau*mann, zum staatlich anerkannten Bachelor of Science Pflege & Management sowie die theoretische Weiterbildung zur Pflegedienstleitung. „Wir bereiten damit junge Menschen auf eine sehr sinnstiftende Arbeit vor und geben ihnen hervorragende berufliche Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten mit

Bielefeld Köln Hannover Rostock Bamberg Berlin Frechen Düren Waldshut



Prof. Dr. Herbert Schuster
Wissenschaftlicher Leiter
FHM Waldshut

»Tief im sonnigen Süden Deutschlands, direkt an der Grenze zur Schweiz und nicht weit von Frankreich und zum Bodensee – der perfekte Ort für die FHM, einen weiteren Standort zu eröffnen. Die Gründung wurde von den Regionen Hochrhein und Südschwarzwald sehr positiv angenommen, sind doch die nächsten Hochschulen für die hiesigen Studierenden weit entfernt – was mit Aufwand und hohen Kosten verbunden ist.

Und das Potential ist groß – die Region zählt zu den innovativsten Deutschlands mit vielen im Schwarzwald versteckten Unternehmen – eben den Hidden Champions. Um gemäß der FHM-Strategie den Studierenden ein nahes und perfekt passendes Angebot machen zu können, wurden zwei Standorte eröffnet: ein Campus in Bad Säckingen mit den Schwerpunkten Physio- und Ergotherapie, die bereits vorher in Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe angeboten wurden – und ein Campus in Waldshut, wo nun seit Oktober 2023 Studierende mit ihrem Bachelorstudiengang 'Pflegerische und Management' und 'Soziale Arbeit und Management' gestartet sind. Und ab Oktober 2024 soll das Angebot noch erweitert werden: dann mit den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen Physician Assistant und Wirtschaftsingenieur sowie einem Bachelorangebot für Psychologie.

Und Fun Fact nebenbei: mit dem Campus Bad Säckingen hat die FHM nun den südlichsten Hochschul-Campus Deutschlands!«





Erste Immatrikulation in Waldshut

◊ Im Oktober 2023 fand die erste feierliche Immatrikulation an der FHM Waldshut statt. Neben der Staffelstabübergabe an den neuen Wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr. Herbert Schuster, wurden rund 70 Studierende ins Matrikel der FHM aufgenommen.

Die Studiengänge, die starten, sind: Pflege & Management, berufsbegleitend im verkürzten Top-up-Studium, Betriebswirtschaftslehre, berufsbegleitend in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Waldshut (Top-up im virtuellen Livestudium), So-

zialpädagogik & Management in Kooperation mit der Justus von Liebig Schule (berufsbegleitend), Ergotherapie und Physiotherapie jeweils in Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsfachberufe (duales Studium) sowie Soziale Arbeit & Management

in Kooperation mit dem Caritasverband Hochrhein, dem Kinderheim Alpenblick GmbH, SKM Waldshut, dem Landratsamt Waldshut, der Gesellschaft für Familienhilfe (GFFH) und Christiani e.V. (duales Studium). ●

B.A. SOZIALE ARBEIT & MANAGEMENT DUAL

Regionale Wirtschaft fördert Studierende - Qualifizierung für die Region

◊ Erstmals startete an der FHM Waldshut im Oktober 2023 der duale Studiengang Soziale Arbeit & Management. Damit ist es das erste Programm, das – neben Pflege & Management – in Präsenz am Campus in der Bismarckstraße 15 stattfindet. Die Träger sozialer Einrichtungen bieten sechs Studierenden einen Studienplatz an und finanzieren diesen auch zum größten Teil – das stellten Landrat Dr. Martin Kistler, Sozialdezernent Ulrich Friedlmeier, Professor Dr. Walter Niemeier, Prorektor Studium und Lehre an der FHM bis Dezember 2023, sowie Vertreter der Träger im März 2023 auf einer gemeinsamen Medienkonferenz im Landratsamt vor.

„Das ist ein tolles Angebot für die jungen Menschen in unserer

Region: Zum einen können sie vor Ort ihre akademische Ausbildung absolvieren und zum anderen erhalten sie einen großen Teil ihres Studiums von den Trägern und dem Landkreis finanziert. Für diese Unterstützung bin ich den Trägern sehr dankbar. Die neuen Studienmöglichkeiten werden die Attraktivität des Landkreises, insbesondere auch bei jungen Menschen, steigern“, sagte Landrat Dr. Kistler. „Den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit & Management bietet die FHM an zahlreichen Standorten in Deutschland an – dass dieser nun als duales Studium umgesetzt wird, ist einzigartig und findet so nur mit unseren starken Partnern in Waldshut statt“, so Prof. Dr. Walter Niemeier. Das Bachelorstudium läuft über



(v.l.) Landrat Dr. Martin Kistler, Martin Riegraf, Michael Guldi, Ingrid Holzhauser, Kathrin Kaiser, Ulrich Friedlmeier, Prof. Dr. Walter Niemeier, Volker Jungmann, Hermann Huttner

drei Jahre praxisintegriert – das heißt, die Studierenden arbeiten an drei Tagen in der Woche bei den Trägern, die Theorie des Studiums wird an zwei Tagen pro Woche am neuen Campus der FHM vermittelt. Die zukünftigen Studierenden erhalten eine Praxisvergütung und einen Teil der Studiengebühren von

den Trägern. Die Sozialen Träger des Kreises, die Studienplätze anbieten, sind das Jugendamt des Landkreises Waldshut, die Gemeinnützige Gesellschaft für Familienhilfe mbH, der Christiani e.V., die Kinderheim Alpenblick GmbH, der Caritasverband Hochrhein und der SKM Landkreis Waldshut e.V. ●

Feierliche Eröffnung des Campus Waldshut



Das Red-Ribbon-Cutting durfte natürlich nicht fehlen. (v.l.) Dr. Günther Nufer, Markus Siebold, Prof. Dr. Walter Niemeier, Landrat Dr. Martin Kistler, Dr. Hans-Peter Schlaudt

◦ Die FHM hat im Mai 2023 ihren neuen Hochschulcampus in Waldshut eröffnet. Zu der feierlichen Veranstaltung erschien das Who's who des Kreises – Politik-Prominenz, Partner*innen und Wegbegleiter*innen. Ganz Waldshut ist stolz auf seinen neuen Hochschulcampus, das war deutlich zu spüren. Finanziert wird das Vorhaben vom Kreis Waldshut, der Akademie für Gesundheitsfachberufe in Bad Säckingen und dem Klinikum Hochrhein.

Die Gäste wurden begrüßt von FHM-Prorektor Prof. Dr. Walter Niemeier und Landrat Dr. Martin Kistler sowie Dr. Günther Nufer, Geschäftsführer der Akademie für Gesundheitsfachberufe und Dr. Hans-Peter Schlaudt, Geschäftsführer des Klinikum Hochrhein. Alle drei Partner – der Landkreis Waldshut, das Klinikum Hochrhein und die Akademie für Gesundheitsfachberufe – haben in den vergangenen Jahren gemeinsam das Vorhaben aus der Taufe gehoben und

sind Träger und Förderer des FHM-Instituts für Gesundheit, das der Gründung des Campus vorausgegangen ist.

Prof. Dr. Anne Dreier war per Video hinzugeschaltet und begrüßte die Gäste im Namen der Hochschule: „Die FHM qualifiziert seit ihrer Gründung Fach- und Führungskräfte für den Mittelstand – und das in einer besonders persönlichen Atmosphäre und mit großem Praxisbezug. Wir freuen uns auf zahlreiche Studierende aus dem Kreis Waldshut und Umgebung, die nach ihrem Studium bestens ausgebildet die Einrichtungen und Unternehmen vor Ort stärken werden.“ Für die FHM vor Ort war Prorektor und Institutsleiter Prof. Dr. Walter Niemeier, der die hervorragende Zusammenarbeit der Partner vor Ort lobte: „Wir sind in Waldshut von Anfang an herzlich und partnerschaftlich empfangen worden und freuen uns, dass nun auch die Räumlichkeiten für unseren Campus gefunden und bezogen sind.“



Übergabe des Staffelstabs: Bei der Immatrikulationsfeier übernahm Prof. Dr. Herbert Schuster die wissenschaftliche Leitung des Standorts von Prorektor Prof. Dr. Walter Niemeier. (Foto: Manfred Dinort, Alb Bote vom 20.10.23)

Zentral in Waldshut mit Blick auf den Rhein, das Stadtzentrum und der Bahnhof sind fußläufig erreichbar – das sind nur einige der Vorteile für unsere Studierenden.“ ●



Landrat Dr. Martin Kistler:

„In der Region für die Region – wir ermöglichen jungen Menschen eine hochqualifizierte Ausbildung vor Ort. Statt in teuren Studentenstädten zu studieren, können sie ihre Hochschulausbildung hier bei uns absolvieren. Das schafft neue Möglichkeiten: Wohnen, Familie, Beruf, Studium können leichter miteinander verbunden werden. Der neue Campus der FHM in Waldshut macht uns als Region gerade für junge Menschen attraktiver. Darüber hinaus fördern wir die Ausbildung von qualifizierten Fachleuten für unsere Unternehmen und Einrichtungen.“



Klinikgeschäftsführer Dr. Hans-Peter Schlaudt:

„Die Pflege ist ein hochkomplexer Beruf mit neuen Herausforderungen. Pflegefachkräfte mit einem akademischen Hintergrund können Lücken schließen, die oft zwischen Wissenschaft und Praxis bestehen, und damit zu einer besseren Versorgung beitragen. Wir als Arbeitgeber sind an dieser Stelle gefragt, gilt es doch, den künftigen Absolventen attraktive Jobangebote offerieren zu können, daran arbeiten wir derzeit unter Hochdruck.“



Geschäftsführer Akademie für Gesundheitsfachberufe in Bad Säckingen, Dr. Günther Nufer:

„Für uns stehen die Therapieberufe im Fokus. Wir von der Akademie für Gesundheitsfachberufe übernehmen den praktischen Teil der Ausbildung, die Fachhochschule des Mittelstands die hierauf aufbauende akademische Qualifikation. Insgesamt haben in diesem Kooperationsmodell bereits 135 Studierende erfolgreich ihr Hochschulexamen abgelegt und sind begehrte Partner im Gesundheitswesen.“



Ein Kuchen zur Eröffnung: Landrat Dr. Martin Kistler (m.L.) schneidet gemeinsam mit Prof. Dr. Walter Niemeier (m.r.) die Torte an.

FHM FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Zukunft für den Mittelstand und das Handwerk

Zukunftsthemen für den Mittelstand und das Handwerk sind die Triebfeder für Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM). Seit Gründung der FHM definieren der industrielle Mittelstand und das Handwerk den identitätsstiftenden Kern des Forschungs- und Entwicklungsprofils der Hochschule. Der Innovationsgehalt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit misst sich vor allem daran, wie gut es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der FHM gelingt, diejenigen Herausforderungen zu adressieren, für die derzeit und in Zukunft neue Lösungen gesucht werden.

Ein aktuelles Role Model dafür, wie Gründungstradition und zukunftsweisende Forschung zusammengehen, ist das jüngst mit einer Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen gestartete Projekt zu Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz (KI) im Handwerk. Die Fachhochschule des Mittelstands, deren Gründungsidee auf der parallelen Ausbildung zu Handwerksmeistern und Diplom-Betriebswirten fußt und die heute Spitzenpersonal für das Handwerk im Trialen Studienmodell zu Gesellen, Meistern und Bachelor-Absolventen entwickelt, erprobt und verbreitet solche KI-

Anwendungen nun in einem Konsortium mit ihrer Mutterorganisation, der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, sowie dem Fraunhofer Institut IOSB-INA in Lemgo. Zukunft hat Herkunft!

Dieses Projekt fußt auf einer Vielzahl von Arbeiten zu Digitalisierungs- und Sicherheitsthemen, derzeit schwerpunktmäßig in dem in Düren angesiedelten Multi University-Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen, das durch den Kreis Düren gefördert und mit der britischen University of Gloucestershire gemeinsam betrieben wird.

Mit aktuell sechs ERASMUS+ Partnerschaften für Zusammenarbeit zu praktischen Bildungs- und Verbreitungskonzepten im Bereich der Nachhaltigkeit treffen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FHM erneut den Puls der Zeit und setzen auf die richtigen Themen. Sie liefern konkrete Beiträge für die nachhaltige Transformation von mittelständischer Industrie und Handwerk, aber auch in der Hochschul- und Berufsbildung. Hiervon profitieren die Studierenden der FHM unmittelbar. Die Nachhaltigkeit hatte die FHM bereits 2014 mit der Ansiedlung des Centers for Sustainable Governance zum Dauerforschungsfeld gemacht.

Innovative Ideen und Konzepte sind in hohem Maße ebenfalls im Forschungs-

feld Stadt und Land gefragt. Ob in der Open Innovation City Bielefeld oder in der Gemeinde Kalletal sowie dem Kreis Herford, die gemeinsam eine Sektorale Dekarbonisierungsoption anstreben: eine einmalige Chance, die Trends für die Stadt- und Landgesellschaft in dieser besonderen Zeit mitzusetzen.

Nicht zuletzt tragen europäische Projekte zur digitalen Bildung auch zur Entwicklung der FHM Online-University bei. Das Erasmus+-Projekt Hybot beschäftigt sich beispielsweise mit dem Einsatz von Chatbots in der Lehre - und zwar noch lange vor deren aktueller Popularität.

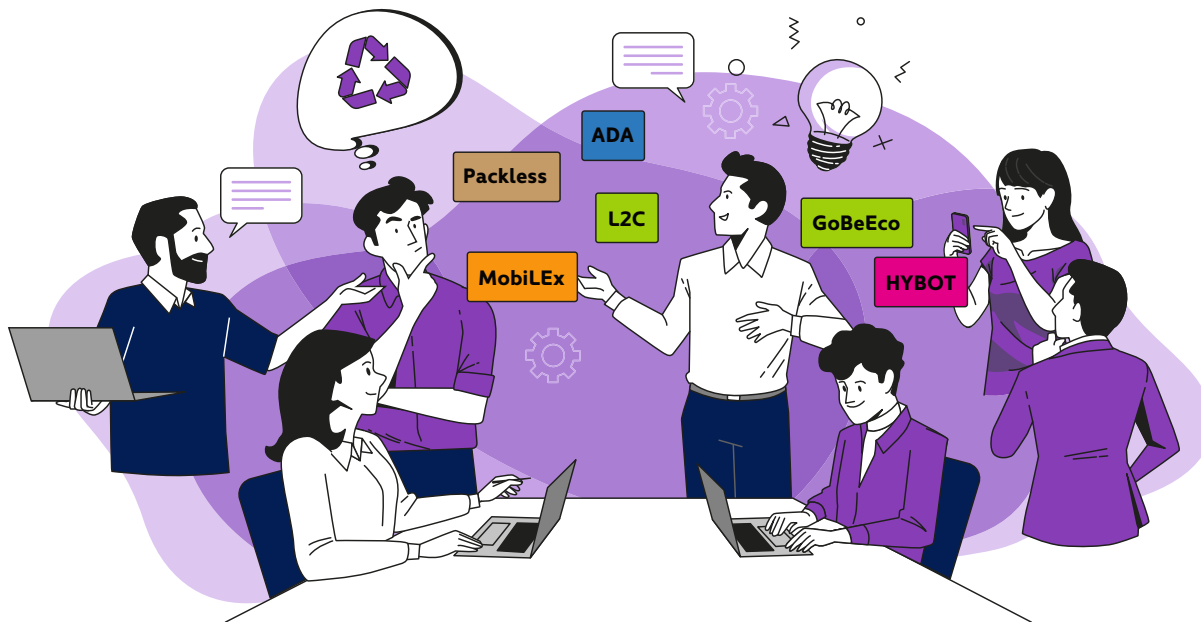
Fast 40 europäische, nationale und regionale Projekte in den Feldern Unternehmertum; Nachhaltigkeit; Stadt, Land & Mobilität; Digitalisierung & Sicherheit; Zukunftstechnologien; Kompetenzen, Bildung & Personal sowie Gesundheit & Pflege prägen aktuell insgesamt das Profil einer ausgeprägten Mittelstandsfor- schung an der FHM.

Was macht aber die FHM-Forschung im Kern dauerhaft so erfolgreich? Es sind langjährig mit Leidenschaft engagierte Kolleginnen und Kollegen, stabile Partnerschaften und ein beständiges inhaltliches Profil. ●

A portrait of Prof. Dr. Volker Wittberg, a middle-aged man with short grey hair and glasses, wearing a dark blue suit, a light blue shirt, and a purple tie. He is smiling and has his arms crossed. The background is a blurred indoor setting, possibly a university building.

»Seit Gründung der FHM definieren der industrielle Mittelstand und das Handwerk den identitätsstiftenden Kern des Forschungs- und Entwicklungsprofils der FHM. Inzwischen forschen unsere Wissenschaftler*innen in fast 40 europäischen, nationalen und regionalen Projekten.«

Prof. Dr. Volker Wittberg
Prorektor Forschung & Entwicklung



Zukunft gestalten: Forschung für den Mittelstand

Der Bereich Forschung & Entwicklung macht einen großen Teil der Identität der FHM aus. Als forschende Hochschule besteht der Auftrag der FHM darin, praxistaugliche Lösungen, zukunftsorientierte Konzepte und Bildungsangebote zu entwickeln, die die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von mittelständischen Unternehmen stärken.

Die FHM setzt sich als regional verankerte Hochschule aktiv mit den Fragestellungen und Herausforderungen des Mittelstands auseinander. Zu den wichtigsten Themen, die branchenübergreifend für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) von Relevanz und Dringlichkeit sind, gehören insbesondere Nachhaltigkeit,

Digitalisierung und Cybersicherheit. In den Erasmus-Kooperationspartnerschaften liegt der Fokus der Zusammenarbeit außerdem auf der Entwicklung von innovativen und praxisorientierten Bildungskonzepten, -materialien sowie -methoden. Die meisten Vorhaben, in denen die FHM an anwendungsorientierten Lösun-

gen arbeitet, haben eine internationale und interdisziplinäre Ausrichtung. Dieser Ansatz ist entscheidend, wenn es um die Bewältigung von gesellschaftsrelevanten Herausforderungen geht. Wir stellen hier einige aktuelle Projekte vor. >

PACKLESS – VERPACKUNGSMÜLL REDUZIEREN

Umstieg auf nachhaltige Verpackungen

Die FHM will kleine und mittelständische Unternehmen bei dem Umstieg auf nachhaltiges Wachstum und eine grüne Zukunft begleiten. Ein großes Thema sind in diesem Bereich die nachhaltigen Verpackungen. Wie lässt sich Verpackungsmüll reduzieren? Wie kann man den Umstieg auf nachhaltige Verpackungen schaffen? In diesem Bereich wurde bereits einiges verändert und verbessert – allerdings gibt es in vielen Bereichen nach wie vor Nachhol-

bedarf und Wissenslücken, die es zu schließen gilt. Das Packless-Projekt der FHM arbeitet an einer Online-Weiterbildung, die Unternehmen über das Thema der nachhaltigen Verpackungen informieren soll. Das kurze Trainingsprogramm wird bedarfs- und praxisorientiert aufbereitet und gibt Unternehmensvertreter*innen Ideen und Denkanstöße für die Einführung von „grünen“ und nachhaltigen Verpackungen. Dieses entwickelt das Team

der FHM rund um Prof. Dr. Rulf Treidel und Prof. Dr. Metje Rocklage in einem intensiven Dialog mit der Wirtschaft, denn nur so kann ein Weiterbildungsprogramm entstehen, das zeit- und bedarfsgerecht ist. ●



[Zur Projektseite](#)

L2C – STRATEGIEENTWICKLUNG FÜR DIE ZIRKULÄRE WIRTSCHAFT

Nachhaltigkeit durch zirkuläre Wirtschaft

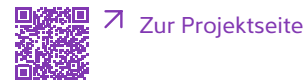
◦ **Nachhaltigkeit steht ganz oben auf der politischen Agenda – sowohl in Deutschland als auch in Europa. Die Europäische Union hat 2019 den „Green Deal“ ins Leben gerufen, um auf den Klimawandel und die Umweltzerstörung aufmerksam zu machen. Eine Antwort darauf, wie man eine moderne, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft schafft, kann das Modell der zirkulären Wirtschaft geben.**

Das ERASMUS+ geförderte L2C-Projekt verfolgt das Ziel, kleine und mittelständische Unternehmen bei der Umstellung auf die Prinzipien der zirkulären Wirtschaft zu unterstützen. Durch die Vorstellung von konkreten Erfolgen aus der Unternehmenspraxis möchte die FHM Impulse und Akzente setzen, die zur Motivations- und

Inspirationsquelle für andere Unternehmen werden. Gemeinsam mit den Projektpartnern aus Italien und Polen hat das Team rund um Prof. Dr. habil. Anett Wolgast und Prof. Dr. Metje Rocklage Erfolgsgeschichten von Unternehmen aus drei Partnerländern zusammengetragen und in einem Buch veröffentlicht. Außerdem wurde ein Set von Do-it-yourself- und Aktionsplänen erstellt. Zusätzlich soll ein Online-Lernpro-



gramm für Führungskräfte entstehen. Dieses vermittelt wichtige Kompetenzen und Wissen über zirkuläre Wirtschaft. ●



»Das Thema Kreislaufwirtschaft ist tatsächlich seit Jahrzehnten ein Thema in der Bäckereibranche. Sowohl im Handwerk als auch in der Lebensmittelindustrie war das Ziel immer, hochwertige Materialien so zu verarbeiten, dass so wenig Abfall wie möglich entsteht. Der unnötige Verbrauch von Ressourcen ist entscheidend und sollte so weit wie möglich vermieden werden:

Das ist unser Anspruch.«

Marc-Philip Lamm,
Geschäftsführer Bäckerei Lamm

EYESONCS – CYBERSICHERHEIT ÜBERBLICKEN LERNEN

Innovative Schulungen zum Thema Cybersicherheit

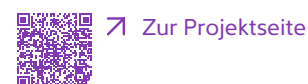
◦ **Unwissende Mitarbeiter*innen stellen die größte Schwachstelle dar, wenn es um das Thema Cybersicherheit geht. Nur langsam rückt das Thema in den kleinen und mittelständischen Unternehmen in den Vordergrund. Ein Grund dafür sind die fehlenden Kapazitäten, eine eigene IT-Abteilung mit Cyberexperten aufzubauen.**

Umso wichtiger ist es, Mitarbeitende in den Betrieben zu schulen und für die Cybergefahren zu sensibilisieren. Was ist Cybersicherheit, welche Gefahren lauern im Internet und welche Konsequenzen kann ein falscher Klick, ein unsicheres Passwort oder das Öffnen einer infizierten Anlage-datei haben? Oft können Mitarbeitende die Auswirkungen und den Schaden, den ein Cyberangriff verursachen kann, nicht einschätzen. Die FHM hat die Brisanz des The-

mas früh erkannt und mit dem EyesOnCS-Projekt ein neues Konzept entwickelt, welches das Lernen der Gefahren auf eine ungefährliche Art und Weise ermöglicht. Als innovativen Ansatz wählten die Wissenschaftler*innen das Escape-Room-Modell, welches realitätsnahes, emotionales und effektives experimentelles Lernen erlaubt. Das Lernen wird in einem virtuellen Raum ausgetragen, wo spektakuläre Angriffsszenarien wirklichkeitsnah simuliert werden, die so in der Realität nicht gefahrlos möglich wären. Das Lernen im virtuellen Raum ist nicht nur für Lernende, Studierende und Lehrende interessant, sondern auch für Betriebe und Unternehmen. EyesOnCS stellt eine spannende Weiterbildungsmöglichkeit für Beschäftigte dar, bei der sie Sicherheit im Netz lernen und Kompetenzen aufbauen können. ●



Prof. Dr. Manfred Leisenberg
Wissenschaftlicher Projektleiter



GOBEECO – PROJEKT FÜR DIE GRÜNE TRANSFORMATION

Mehr Nachhaltigkeit in den Alltag integrieren

◊ Die Menschheit hat teilweise bereits die Grenzen dessen überschritten, was die Natur auf der Erde langfristig aushalten kann. Damit wir den nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Planeten hinterlassen können, muss sich unsere Lebensweise grundlegend ändern.

Jeder Einzelne von uns kann seinen Teil zur „Green Transformation“ mit vielen kleinen Taten leisten – ob zu Hause, bei der Arbeit, unterwegs, beim Einkaufen oder



Elisa Goldmann

Forschungskordinatorin
Unternehmertum & Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit in den Alltag integrieren: Prof. Dr. Volker Wittberg mit dem Projektteam

in der Freizeit. Das im Erasmus+- Projekt entwickelte Nachhaltigkeitsgame bietet hierfür eine hervorragende Grundlage. Hier kann jede*r sich spielerisch mit dem Thema Nachhaltigkeit im Alltag auseinandersetzen, Nachhaltigkeitschallenges absolvieren, Missionen meistern und Badges beispielsweise als „heimlicher Klimaheld“ oder als „Ecomobility-Vorreiter“ gewinnen. Die GoBeEco-Web-App wurde im Projekt der FHM entwickelt, um

auf spielerische Art und Weise mehr über die persönlichen Auswirkungen auf die Umwelt zu erfahren und die alltäglichen Gewohnheiten langfristig in Richtung (mehr) Nachhaltigkeit zu verändern. ●



➔ [Zur Projektseite](#)

HYBOT – PROJEKT ZUM EINSATZ VON AI IN DER BILDUNG

Wenn Chatbots in Hochschulen zum Einsatz kommen

◊ Welche Potentiale kann die hybride Lehre für Hochschulen haben und welche Rolle können dabei Chatbots spielen? Chatbots werden seit geraumer Zeit in verschiedenen Branchen für Unterhaltungs- oder Informationszwecke eingesetzt. In der Bildung ist der Einsatz dieser Technologien allerdings noch nicht weit fortgeschritten und muss genauer untersucht werden. Das internationale Wissenschaftsteam des Hybot-Projekts, welches die FHM koordiniert, geht davon aus, dass Chatbots eine bedeutende Rolle in der Hochschule spielen können, wenn sie als

digitale Assistenten der Lehrenden auftreten. Wie genau das aussehen kann und wie man ein gutes Chatbot-basiertes hybrides Lehrkonzept erstellen und umsetzen kann, untersucht die FHM gemeinsam mit ihren europäischen Partnern. Entstehen wird ein spezielles Online-Training sowie eine transnationale „Community of Practice“. Ein besonderes Ergebnis des EU-Projektes werden die FHM-eigenen hybriden Szenarien und Chatbots sein, die gemeinsam mit den Studierenden in der Lehre getestet werden sollen. ●



Prof. Dipl. Designer Jochen Dickel

Forschungsdirektor
Emerging Technologies



➔ [Zur Projektseite](#)

MOBILEX – EINE APP, DIE DAS LERNEN UND LEHREN ERLEICHTERT

Mobiles Lernsystem für Lehrende und Lernende

Die Digitalisierung ist in unserem privaten und beruflichen Alltag angekommen. Auch im Bildungsbereich ist das Digitale und Virtuelle nicht mehr wegzudenken.

Lernplattformen, Apps, Videos und Tutorials werden aktiv genutzt, um den Lernprozess und das Lernumfeld vielfältiger, interaktiver und interessanter zu gestalten. Obwohl bereits viele digitale Tools vorliegen, gibt es dennoch Bereiche, für die nach wie vor Lösungen gesucht werden. In diesem Zusammenhang hat das MobilEx-Projekt der FHM ein flexibles, digitales Lernsystem entwickelt, welches zeit-, orts- und themenunabhängig verwendet werden kann. Gleichzeitig dient das entwickelte MobilEx-Tool Lernenden dazu, das im Unterricht Erlernte in die Praxis zu übertragen und somit das Wissen besser zu verinnerlichen. MobilEx besteht aus zwei Bausteinen: einem Editor für den Lehrenden und einer App für die Lernenden. Mit



(v.l.) Prof. Dr. Christoph Hechelmann (FHM), Barbara Goleniewska (PAIZ Konsulting Sp. z o.o.), Alessia Spatafora (Effebi Association), Valeria Priori (Effebi Association), Katarzyna Mitrut (PAIZ Konsulting Sp. z o.o.), Dorothe Kafczyk (FHM), Kyriakos Lingas (militos s.a.), Artur Mazurek (PAIZ Konsulting Sp. z o.o.), Mario Spatafora (Effebi Association)

dem mobilen Lernsystem können Lehrende über den Editor passgenaue Aufgaben und Übungen zur Vor- oder Nachbereitung erstellen und den Lernprozess steuern. Die Studierenden greifen über die App auf die Aufgaben zu und bearbeiten diese im eigenen Tempo. Einige Studierende haben das MobilEx-Tool bereits kennengelernt, denn die technische und inhaltliche Entwicklung hat die FHM im Zusammenspiel mit den Professor*innen, Dozierenden

und Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen durchgeführt. Die finale Version des Editors und der App stehen nun seit Juni 2023 zur Verfügung und können von allen Interessierten kostenfrei genutzt werden. ●



Zur Projektseite

ADA – GESCHLECHTSSPEZIFISCHE UNGLEICHHEITEN ÜBERWINDEN

Frauen gestalten die digitale Zukunft

Auch wenn wir oft denken, dass wir den Schritt in Richtung einer gleichberechtigten Gesellschaft längst gemacht haben, ist es vor allem in digitalen und technologischen Bereichen spürbar, dass das Berufsbild der Unternehmerin noch kein Selbstverständnis ist. Das Erasmus+-Projekt ADA ist nach der Mathematikerin und Programmierpionierin Ada Lovelace benannt. Es zielt darauf ab, geschlechtsspezifische Ungleichheiten in der digitalen Wirtschaft zu überwinden und gründungsinteressierte Frauen auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten. Die FHM und ihre Projektpartner sind derzeit dabei, eine innovative Onlinetrainings-, Men-

toring- und Interaktionsplattform zu entwickeln, die angehenden Unternehmerinnen unterschiedliche Lernerfahrungen anbietet. Das Projekt hat einen praxisorientierten Charakter und bezieht potenzielle Gründerinnen, die eine Geschäftsidee im Bereich der digitalen Wirtschaft haben, sowie erfahrene Mentorinnen, die den Gründungsprozess beratend begleiten möchten, in die Pilotierungsphasen ein. ●



Zur Projektseite



»Haben Sie eine Gründungsidee, die einen Bezug zur IT oder digitalen Wirtschaft hat? Oder haben Sie Interesse, als Mentorin Frauen bei ihrem Gründungsvorhaben zu begleiten? Dann melden Sie sich bei dem FHM-Projektteam.«

Prof. Dr. habil. Anett Wolgast
Wissenschaftliche Projektleiterin

OPEN INNOVATION CITY

Offene Innovation verändert die Stadt

○ Die Laufzeit des vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW geförderten Projektes Open Innovation City endete am 31. Dezember 2023. Doch das Projekt hat große Wirkung erzielt und wird auch über diesen Zeitraum hinaus weiter Bestand haben. Ein Blick auf die Meilensteine von Open Innovation City lohnt sich.

Digitalisierung, Klimawandel, Mobilitätswende – Städte und Regionen stehen vor großen Herausforderungen. Das Projekt Open Innovation City (OIC) hat Lösungsansätze erarbeitet, die auf dem Prinzip der offenen Innovation basieren. Das großangelegte Projekt, in dem die FHM als Konsortialführerin mit der Founders Foundation, dem Pioneers Club und owl maschinenbau e.V. zusammenarbeitet, begann im Juli 2019 und ist seitdem enorm gewachsen. Unter dem OIC-Schirm wird inzwischen in Bielefeld und Ostwestfalen-Lippe an einer Reihe von Zukunftsthemen gearbeitet. Und auch über OWL hinaus entstehen in NRW, Deutschland und auf der ganzen Welt Kollaborationen.

Wissenschaftlich fundiertes Wissen für Städte

Das OIC-Team hat während der Projektzeit fünf Themen identifiziert, die für offene Innovation auf Stadtebene zentral sind: Governance, Ökosystem, Partizipation, Kultur und Partnerschaften. Zu jedem dieser Aspekte wurde eine ausführliche Analyse mit-



Das größte Projekt in der Geschichte der FHM wurde erfolgreich abgeschlossen – für das Team ein Grund zum Feiern!

samt Best-Practise-Beispielen aus Städten im In- und Ausland veröffentlicht. Der wissenschaftliche Gedanke wurde zudem in einem Sammelband zu kommunalen Innovationen des führenden Verwaltungswissenschaftlers in Deutschland, Prof. Dr. Hermann Hill (Speyer), veröffentlicht.

Das Innovation Office

Im Juli 2021 eröffnete OIC sein Innovation Office im Zentrum von Bielefeld. OIC hat hier eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Formaten entwickelt und durchgeführt: Roundtables, eine Speaker Series, den VORDENKER-Podcast, das Innovation Gym, Hackathons und viele mehr. Hervorzuheben ist zudem die digitale Plattform, die OIC-Community. Hier posten rund 360 aktive Nutzer*innen Herausforderungen und Lösungsansätze ihrer Stadt.

Initiative Zukunftsbild Pflege

Für die Pilotstadt Bielefeld hat OIC sechs Leuchtturmthemen identifiziert: Open Industry, Smart City, Grüne Stadt, Mobilität, New Work sowie Gesundheit & Pflege. Letzteres bearbeitete das Team gemeinsam mit verschiedenen Partnern, insbesondere dem Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG), um ein „Zukunftsbild Pflege“ für Bielefeld zu entwickeln. Hierzu wurde eine stadtweite Umfrage zu den Themen Altern und Pflege mit rund 1500 Teilnehmer*innen durchgeführt. Bürgerdialoge in fünf Stadtteilen ergänzten diese Maßnahmen. Die Ergebnisse haben ZIG und OIC in einem gemeinsamen Bericht festgehalten und der Stadt Bielefeld als Basis für weitere Schritte präsentiert.

Die Zukunft von Open Innovation City

Das Projekt Open Innovation City endete zwar am 31. Dezember 2023 als Drittmittelprojekt, die prominent besetzte Abschlussveranstaltung fand am 17. November statt. OIC wird nun durch die Stadt Bielefeld fortgeführt – ein Großteil der geschaffenen Instrumente wird weiterhin genutzt. Es hat sich gezeigt: Open Innovation ermöglicht eine neue Herangehensweise an die großen Herausforderungen unserer Zeit. ●



Die vier Projektpartner*innen bei der Kick-Off-Veranstaltung 2019 (v.l.) Dominik Gross, Founders Foundation, Britta Herbst, Pioneers Club, Almut Rademacher, OWL Maschinenbau, Prof. Dr. Ingo Ballschmieter, FHM (Foto: Till Stürmann)



➔ [Zur Projektseite](#)

Künstliche Intelligenz für das Handwerk



(v.l.) Prof. Dr. Jürgen Jasperneite, Leiter IOSB-INA, Dr. Christian Temath, Geschäftsführer des Projektes KI.NRW, Friedel Heuwinkel, Landrat a.D. und Leiter des FHM-Instituts für den Mittelstand (IfM), Aloys Buschkühl, Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur, Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin der FHM, Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor Forschung & Entwicklung der FHM. (Foto: MWIKE NRW)

◦ **Im August 2023 übergab Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE) des Landes Nordrhein-Westfalen, die Zuwendungsbescheide zum Projekt „KI- und Digital-Offensive HANDwerk NRW“ an die beteiligten Akteure. Das vierjährige Projekt wird mit zwei Millionen Euro bezuschusst und aus Mitteln des MWIKE gefördert.**

Das Projektkonsortium besteht aus der FHM mit einem starken Bezug zu Handwerk, Mittelstand und Digitalisierung, dem Fraunhofer Institut IOSB-INA mit ausgewiesener KI- und Technologie-Expertise sowie der Kreishandwerkerschaft (KH) Paderborn-Lippe mit Kenntnis des Wirtschaftszweiges und direktem Zugang zu den Handwerksbetrieben. Die Partner wollen durch die Integration von KI und digitalen Lösungen einen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zum Innovationspotenzial des Handwerks leisten. Dabei geht es um die Entwicklung von praxisnahen und maßgeschneiderten KI-Lösungen für alle Handwerksbetriebe. Auch entsprechende Bildungsprogramme sollen vorangetrieben und ein KI-Show-Room etabliert werden.

„Für die FHM ist dieses Projekt die Fortführung einer seit ihrer Gründung kontinuierlichen Beschäftigung mit handwerklichen Bezügen in Forschung und Lehre“, sagte Prof. Dr. Anne Dreier. Prof. Dr. Volker

Wittberg ergänzte: „Im Rahmen des Projekts werden wir intensiv mit Organisationen und Betrieben aus dem Handwerk zusammenarbeiten, um über einen bedarfsgerechten Einsatz von KI effektive Wege und Instrumente für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks zu generieren.“



Michael H. Lutter
Hauptgeschäftsführer
Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe

Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der KH, ist überzeugt von dem Projekt: „Künstliche Intelligenz bringt Unterstützung im Handwerk und wird die Arbeit von Handwerkerinnen und Handwerkern verändern. KI wird neue und vor allem nachhaltige Fertigungs- und Montageverfahren ermöglichen und die Anpassung tradierter Geschäftsmodelle erfordern.“ Für Prof. Dr. Jürgen Jasperneite, Leiter des Fraunhofer-Instituts, sind es gerade die technologi-

schen Möglichkeiten der KI, welche für das Handwerk bisher nur ansatzweise erkennbar sind. „Durch die bedarfsorientierten Bezüge im Projekt ergibt sich ein erhebliches Transformations-, aber auch Innovations- und Entwicklungspotenzial für das Handwerk in NRW.“

Der Transfergedanke ist bei dem Projekt zentral. Friedel Heuwinkel, Landrat a.D.: „Nicht nur den Handwerksbetrieben, sondern ganz Ostwestfalen-Lippe und NRW werden die Ergebnisse des Projektes zugutekommen. Wir unterstützen somit die regionale Entwicklung, von der auch unsere Bürgerinnen und Bürger am Ende profitieren.“



Prof. Dr. Klaus Schafmeister
Wissenschaftlicher Projektleiter



Zur Projektseite

INTERNATIONALES

Ein erfolgreiches Jahr für den internationalen Bereich



Die FHM ist eine regional verankerte Hochschule, die international ausgerichtet ist. Sie kooperiert in den Bereichen Wissenstransfer, Studierendenaustausch und Studienvorbereitung mit internationalen privaten und staatlichen Hochschulen. Mit einem attraktiven Angebot an englischsprachigen Bachelor- und Masterstudiengängen in den Bereichen Technology Management, Data Science, Automotive and Mobility sowie Business Management begegnet die FHM der internationalen Nachfrage. Wir haben mit dem Prorektor für Internationales, Prof. Dr. Torsten Fischer, gesprochen.

Wie ist der Bereich Internationales der FHM aufgestellt?

International ist die FHM ein starker Partner und gilt als die Hochschule, welche die Fach- und Führungskräfte für die deutschen „Hidden Champions“ ausbildet. Das setzt die gelungene Arbeit in den Bachelor-, Master- und Doktorats-Studiengängen voraus. Gleiches kann man für den internationalen Forschungsbereich berichten, der sich durch eine erstaunliche Vielzahl exzellenter Forschungsprojekte mittlerweile selbst empfiehlt. Die FHM ist hier ein verlässlicher, internationaler Netzwerkpartner mit Forschungsressourcen, die im Gegensatz zu vielen anderen Hochschulen und Universitäten auf

den Bereich der Mittelstandsthemen spezialisiert sind.

Wie schauen Sie auf das vergangene Jahr?

Für die FHM war 2023 im internationalen Bereich ein erfolgreiches Jahr, in dem wir insbesondere unsere Aktivitäten in Indien und China nach der Covid-Zeit wieder ausweiten konnten. Wir freuen uns, dass im August 2023 das erste FHM Welcome Center in Chandigarh/Indien eröffnet wurde. Dort steht nun ein internationales Expert*innen-Team für alle Fragen rund um das Studium an der FHM in Deutschland den Studieninteressierten aus Indien mit Rat und Tat zur Seite. In China konnten wir im vergangenen Jahr mehr als zehn neue Kooperationspartner



»International ist die FHM ein starker Partner und gilt als die Hochschule, welche die Fach- und Führungskräfte für die deutschen Hidden Champions ausbildet.«

Prof. Dr. habil. Torsten Fischer
Prorektor Internationales

im Universitätsnetzwerk gewinnen, unter anderem die renommierte City State University of Xian und die City State University of Hang Zhou. Die FHM kooperiert mit mehr als 60 renommierten chinesischen Universitäten und Hochschulen in den Bereichen Wissens- und Technologietransfer, Studierendenaustausch und Studienvorbereitung. Von den Top-20-Unis in China haben wir zwölf unter Vertrag, unter anderem die Nummer eins, das ist die Peking University.

Was ist das Besondere an den Aktivitäten auf dem chinesischen Hochschulmarkt?

Eine Besonderheit und seit Jahren stark nachgefragt ist das Studienprogramm German-Chinese Business Stu-

dies (GCBS) an der FHM, das sich an chinesische Studierende der Germanistik richtet, die einen Einstieg in die internationale Wirtschaft suchen. Unsere Kooperationen am Hochschulmarkt, aber auch der Austausch mit chinesischen Wirtschaftsunternehmen und Technologiezentren trägt dazu bei, dass die Studiengänge der FHM mit ihrer Praxis- und Wirtschaftsnähe die chinesischen Entwicklungsbedürfnisse marktgerecht reflektieren und im akademischen Lerntransfer umsetzen.

Ist der internationale Markt auch für das Fernstudienangebot der FHM relevant?

Die FHM ist seit vielen Jahren auf den boomenden Märkten Asiens aktiv und

hat dort starke und innovative Partner gewinnen können, die zur Entwicklung innovativer Studiengänge, zur Weiterentwicklung von Forschungsstrukturen und zur Förderung zukunftsweisender Forschungsthemen beitragen. Marktanalysen der FHM und ihrer globalen Netzwerkpartner sowie zahlreiche Informationsveranstaltungen der FHM im Ausland zeigen deutlich, dass die englischsprachigen Masterstudiengänge der FHM in China und Indien Nachfrage erzeugen. Hier öffnet sich in naher Zukunft sicherlich eine vielversprechende Tür für die FHM Online-University. ●



STUDI.STORY: LIZA KIRCHBERG, DBA

Berufsbegleitend zur Promotion

○ Liza Kirchberg ist eine gefragte Speakerin und widmet sich beruflich der nachhaltigen Transformation in der deutschen Wirtschaft.

Im Jahr 2023 wurde Sie als „Spitzenfrau Nachhaltigkeit“ in Baden-Württemberg ausgezeichnet. Nebenberuflich promoviert sie seit 2021 an der FHM. Der Doctor of Business Administration – kurz DBA – steht für eine internationale, berufsbegleitende Promotion,

die speziell darauf ausgerichtet ist, neben einem neuen akademischen Beitrag vor allem auch eine Lücke in der beruflichen Praxis zu schließen. „Hier war für mich und meinen beruflichen Kontext die nachhaltige Transformation eine Steilvorlage, um dringend notwendiges neues Wissen zu erarbeiten“, sagt die Offenburgerin. „Eine rein wissenschaftliche Vollzeit-Promotion an einer deutschen Universität kam für mich

zu keinem Zeitpunkt in Frage. „Nach langer Recherche bin ich auf die FHM in Kooperation mit der University of Worcester aufmerksam geworden.“ In den ersten 1,5 Jahren „Modul-Phase“ erarbeitet man anhand von Projektarbeiten und Präsentationen einen finalen Forschungsantrag inklusive aller dafür notwendigen Kenntnisse wie zum Beispiel Methodik, Datenerhebung oder die Berücksichtigung ethischer Aspekte.

Wird das finale „Research Proposal“ von der Universität genehmigt, wird man offizielle Doktorandin der „Thesis-Stage“. Ab diesem Zeitpunkt ist man zwar immer noch stark auf die Universität angewiesen, kann jedoch den Zeitplan mehr beeinflussen, bis man endlich – nach erfolgreich bestandener Viva – den ersehnten Dokortitel tragen darf. ●

INTERNATIONAL MANAGEMENT UND INTERNATIONAL TECHNOLOGY TRANSFER MANAGEMENT

Starke Führungspersönlichkeiten für die globale Wirtschaft

○ Die FHM hat mehrere internationale Studiengänge im Programm, die ausländische Studierende zu starken Führungspersönlichkeiten für den globalen Arbeits-

markt ausbilden. Einer der größten ist ein Masterprogramm, das sich gezielt an bereits spezialisierte Bachelorabsolvent*innen, meist aus Indien und China, richtet.

Der M.A. International Management an der FHM verbindet die Themen BWL, also Wirtschafts-Know-how, und Managementkompetenzen. Die Lehre findet an der FHM

Berlin in deutscher oder englischer Sprache statt. Neben dem Erwerb fundierter Führungs- und Managementkompetenzen nehmen alle Studierenden an Praktika und Unternehmensbesuchen teil. Das Programm ist besonders bei Studierenden aus China beliebt. Dozent*innen mit Branchenkenntnissen und aus branchenbezogenen Projekten stellen sicher, dass praxisrelevante Fähigkeiten vermittelt werden. ●



International Management-Studierende der FHM Berlin, hier mit Dozentin Prof. Dr. Heike Bähre (ganz links), erleben die Marken- und Erlebniswelten von VW in Wolfsburg.

FHM-STUDIENKOLLEG

Qualifizierung für das Studium in Deutschland

Das FHM-Studienkolleg richtet sich an internationale Studienbewerber*innen mit und ohne Hochschulzugangsberechtigung, die ein Studium an einer Hochschule in Deutschland aufnehmen möchten. Dabei bietet die FHM den Studienbewerber*innen sowohl studienvorbereitende Kurse zur Erlangung der Hochschulreife als auch Bachelor- und Mastervorbereitungskurse an.

Von Ende Juni bis Anfang August 2023 führten das Prorektorat Internationales und die Leitung des International Office für das FHM-Studienkolleg erfolgreich die alljährliche große APS-Sommerprüfungsrunde in China durch. Insgesamt wurden über 100 Aufnahmeprüfungen für das Pre-Studies Program (PSP) an der FHM in 10 verschiedenen Prüfungszentren in ganz China durchgeführt, darunter die traditionellen Hotspots Beijing, Hangzhou, Nanjing, Qingdao und Chengdu.

PSP-Classic

Das Classic Programm wird aktuell von Studienbewerber*innen aus China, Ukraine,

Syrien, Somalia, Jordanien, Libanon und Sudan besucht. Diese Kollegiat*innen finden hier die wissenschaftliche Brücke vom heimatischen Abitur zum Hochschulzugang in Deutschland und werden so perfekt auf ein Studium vorbereitet.

PSP-UniPrep

Für den Vorbereitungskurs PSP-UniPrep an der FHM wurde in diesem Jahr der Bewerberkreis chinesischer Abiturient*innen mit einer Gesamtpunktzahl von mindestens 70 Prozent der Gesamt-Maximalpunktzahl in der chinesischen Hochschulaufnahmeprüfung Gaokao deutlich erweitert, insbesondere um Bewerber*innen, die bereits eine Hochschulzugangsberechtigung für ein Bachelorstudium an einer Technischen Hochschule in Deutschland besaßen, aber noch nicht über die erforderliche Sprachkompetenz, Methodenkompetenz im wissenschaftlichen Arbeiten und interkulturelle Kompetenz verfügten. So konnten zahlreiche Studierende akquiriert werden.

Telc-Zertifikat

Für die Zulassung zum Studium und für

den Berufseinstieg wird häufig ein Telc-Zertifikat verlangt. Die FHM bietet in Berlin, Bielefeld, Frechen und Hannover Deutschkurse an, die gezielt auf eine Telc-Prüfung der Niveaustufen B1 bis C1 vorbereiten.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) bietet die FHM diese Deutschkurse für Flüchtlinge in Bielefeld und Frechen sogar kostenlos an.



»Mit dem FHM-Studienkolleg leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Wir bieten Menschen Chancen auf einen anerkannten Abschluss und ein erfülltes Leben in Deutschland.«

Dipl.-Päd. Susanne Göller
Leiterin des FHM Studienkollegs



Jedes Jahr schließen zahlreiche Kollegiat*innen ihr Studienkolleg an der FHM mit der Exmatrikulation ab.

Persönliche Auswahlinterviews mit chinesischen PSP-Bewerbern durch den Leiter des FHM International Office in Beijing/China (Juli 2023)



Das FHM Studien- und Weiterbildungsangebot 2022 / 2023 im Überblick

In Vollzeit, Teilzeit, dual/trial oder im Fernstudium

Wirtschaft

- › B.A. Betriebswirtschaft
- › B.A. Digital Business Management
- › B.A. Marketing Management
- › B.A. Handwerksmanagement
- › B.A. HR Management
- › B.A. Architektur- & Immobilienmanagement
- › B.A. Automotive & Mobility Management
- › B.A. International Business Administration
- › B.Sc. (Hons) Cyber and Computer Security
- › M.A. International Management
- › MBA Innovation & Leadership
- › M.A. Nachhaltigkeits- & Klimamanagement
- › M.Sc. Cyber Security

Promotion

- › Doctor of Business Administration (DBA)

Medien & Kommunikation

- › B.A. Medienkommunikation & Journalismus
- › B.A. Online Marketing & Digital Commerce
- › B.A. Fashion Management
- › B.A. Foto & Film
- › B.A. Medienmanagement & Innovation
- › M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing

Psychologie

- › B.Sc. Psychologie
- › B.Sc. Psychology (Dual Degree)
- › B.Sc. Wirtschaftspsychologie
- › M.Sc. Psychologie
- › M.Sc. Personal- und Kommunikationspsychologie

Pädagogik & Soziales

- › B.A. Sozialpädagogik & Management
- › B.A. Soziale Arbeit & Management
- › B.A. Bildungswissenschaften
Primar- und Elementarpädagogik
- › B.A. Heil- und Inklusionspädagogik
- › M.A. Beratung und Sozialmanagement
- › M.A. Berufspädagogik
- › M.A. Grundschulpädagogik

Technologie

- › B.Eng. Elektromobilität
- › B.Sc. Wirtschaftsingenieur für Meister,
Techniker & technische Fachwirte
- › B.Eng. Wirtschaftsingenieur
- › M.Sc. International Technology
Transfer Management
- › MBA General Technology Management

Gesundheit & Sport

- › B.A. Sportmanagement
- › B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- › B.Sc. Hebammenwissenschaft
- › B.Sc. Physician Assistance
- › B.Sc. Physiotherapie
- › B.Sc. Pflege & Management
- › B.Sc. Logopädie
- › B.Sc. Ergotherapie
- › B.Sc. Rescue Management
- › B.A. Vegan Food Management
- › MMA Mikronährstofftherapie &
Regulationsmedizin
- › M.Sc. Physiotherapie – Muskuloskeletale
Therapien

Weiterbildungsprogramme

- › Betriebswirt/-in für Sportmarketing (FHM)
- › Betriebswirt/-in im Gesundheits- und
Sozialwesen (FHM)
- › Case Manager/-in im Gesundheits- und
Sozialwesen (FHM/DGCC)
- › DaF-/DaZ-Lehrkraft (FHM)
- › Fachkraft berufliche Rehabilitation (FHM)
- › Fachkraft berufliche Orientierung (FHM)
- › Medical Based Manager/-in (FHM)
- › Zertifikatsstudiengang Mikronährstoff-
therapie & Regulationsmedizin (FHM)
- › Nachhaltigkeitsmanager/-in (FHM)
- › Personalbetriebswirt/-in (FHM)
- › Traumapädagogik (FHM)

IMPRESSUM

Campus.Report

Das Magazin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Herausgeber: Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

University of Applied Sciences

Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin und Geschäftsführerin

Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld

Fon +49 (0) 521.96655-10

Fax +49 (0) 521.96655-11

Lob und Kritik zum Heft an: pressestelle@fh-mittelstand.de

Ausgabe 14, Februar 2024

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheint: 1x jährlich

Redaktion & Mitarbeit:

Redaktionsleitung: Melanie Heger, Inga Hörtrich

Layout: Janina Czerniak

Fotografie: Rouven Herberhold, Johanna Hackelbörger

* Die dargestellten ERASMUS+-Projekte werden aus Mitteln der Europäischen Union mitfinanziert. Weder die Europäische Kommission noch die nationalen Agenturen

sind für die Inhalte verantwortlich oder haften für Verluste oder Schäden, die aus der Nutzung entstehen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Co-funded by
the European Union

Texte: Inga Hörtrich, Prof. Dr. Anne Dreier, Sophie Krogmann, Prof. Dr. Tim Brüggemann, Prof. Dr. Nicole Stollenwerk, Prof. Dr. Michael Negri, Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens, Prof. Dr. Astrid Kruse, Prof. Dr. Patrick Lentz, Prof. Dr. Sascha Lord, Sonja Intveen, Beate Brechmann, Dr. Carsten Bruns, Prof. Dr. Stefan Kombüchen, Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, Dorothea Linke, Prof. Dr. habil. Silke Pfeiffer, Prof. Dr. Vera Seidemann, Prof. Dr. Konstantinos Karanikas, Stephanie Amslinger, Prof. Dr. Ulrike Posch, Prof. Dr. Stephan Schmitz, Boris Frisch, Dr. Kerstin Felser, Nadja Hermanns, Prof. Dr. Herbert Schuster, Prof. Dr. Volker Wittberg, Elisa Goldmann, Marianna Gevorski, Dr. Mirko Petersen, Prof. Dr. habil. Torsten Fischer, Liza Kirchberg, Susanne Göller

Bildnachweise: © Fachhochschule des Mittelstands (FHM) | S. 2, S. 15 © (JLCo) Julia Amaral, stock.adobe.com | S. 2, S. 4 © (JLCo) Julia Amaral, stock.adobe.com | S. 2 © Franziska Beckmann | S. 4 © REDPIXEL, stock.adobe.com | S. 5 m. © Halfpoint, stock.adobe.com | S. 5 u. © JonoErasmus, stock.adobe.com | S. 18 © storyset, Freepik | S. 19 © Kzenon Premium, stock.adobe.com | S. 20 © uniglosmarketing | S. 21 © Frederic Hafner | S. 22 © M Stocker, stock.adobe.com | S. 23 © Halfpoint, stock.adobe.com | S. 27 © pololia, stock.adobe.com | S. 28 © Jürgen Fälchle, stock.adobe.com | S. 31 m. © Daenin, stock.adobe.com | S. 34 © marvent, stock.adobe.com | S. 35 © (JLCo) Julia Amaral, stock.adobe.com | S. 36 © Touchr, stock.adobe.com | S. 37 © Inga Hörtrich | S. 37 © Annika Frank | S. 42 © Gesundheitsfernsehen QS24 Sc | S. 44, 45 © Patrice Kunte | S. 46 © Frederic Hafner | S. 47 © Robert Kneschke | S. 48 © HWK Köln | S. 51 © Mona Zeemann | S. 54 o. © Pia Rosenhagen | S. 54 m. © Franz Fender | S. 56 © Jakob Schnetz | S. 63 © pololia | S. 66 o. © kokliang1981 | S. 66 u. © kokliang1981 | S. 67 © kokliang1981 | S. 69 © Hoffotografen | S. 70 © Frederic Hafner | S. 80 © Manfred Dinort, Alb Bote, 20.10.23 | S. 81 © Ornella Cacace | S. 81 © Klinikum Hochrhein | S. 81 © Akademie für Gesundheitsfachberufe | S. 84 © storyset, Freepik | S. 85 © Bäckerei Lamm | S. 88 © Till Stürmann | S. 89 o. © MWIKE NRW | S. 89 © Michael Lutter | S. 92 © Liza Kirchberg

Die FHM in Zahlen

gegründet im Jahr

2000



9

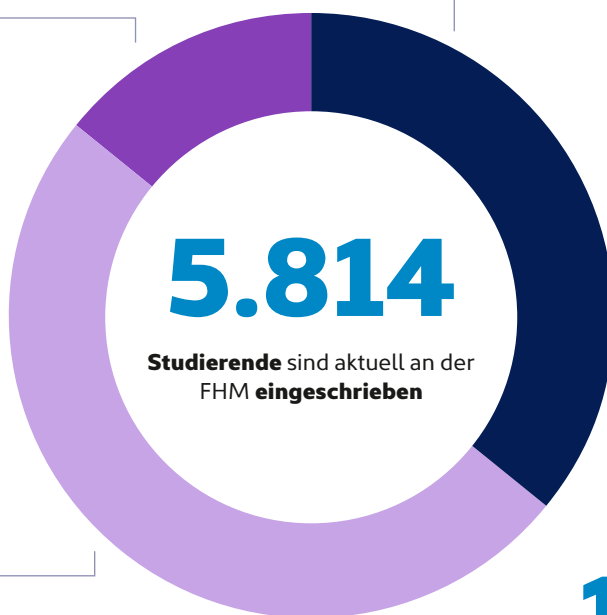
Standorte gibt es in ganz Deutschland plus die ortsunabhängige **FHM Online-University**

101

Professor*innen und **Hochschullehrer*innen** lehren an der FHM

157

Mitarbeitende sorgen für einen reibungslosen Ablauf



250

Dozierende aus der freien Wirtschaft bringen aktuelle Themen ins Studium



14.213

Studierende haben ihr Studium an der FHM **erfolgreich abgeschlossen**



33

akkreditierte **Bachelorstudiengänge**

14

akkreditierte **Masterstudiengänge**



99 %

unserer Absolvent*innen sind **einen Monat** nach ihrem Abschluss **im Job** oder in einem **weiterführenden Studium**

Unsere Standorte

FHM Bamberg

Minna-Neuburger-Straße 3
96050 Bamberg
+49 (0) 951.297889-0
bamberg@fh-mittelstand.de

FHM Berlin

Ernst-Reuter-Platz 3-5
10587 Berlin
+49 (0) 30.2592360
berlin@fh-mittelstand.de

FHM Düren

Hans-Brückmann-Straße 12
52351 Düren
+49 (0)2421.480927-0
dueren@fh-mittelstand.de

FHM Bielefeld

Ravensberger Straße 10 G
33602 Bielefeld
+49 (0) 521.96655-10
bielefeld@fh-mittelstand.de

FHM Hannover

Lister Straße 17
30163 Hannover
+49 (0) 511.533588-0
hannover@fh-mittelstand.de

FHM Online-University

Ravensberger Straße 10 G
33602 Bielefeld
+49 (0) 521.96655-10
fernstudium@fh-mittelstand.de

FHM Köln

Hohenstaufenring 62
50674 Köln
+49 (0) 221.258898-0
koeln@fh-mittelstand.de

FHM Frechen

Kölner Straße 33 A
50226 Frechen
+49 (0) 2234.98130-30
frechen@fh-mittelstand.de

FHM Rostock

Kröpeliner Straße 85
18055 Rostock
+49 (0) 381.461239-0
rostock@fh-mittelstand.de

FHM Waldshut

Studienzentrum Waldshut-Tiengen
Bismarckstr. 15
79761 Waldshut-Tiengen
+49 (0) 7751.30694 40
waldshut@fh-mittelstand.de

FHM Waldshut

Studienzentrum Bad Säckingen
Nagaistr. 9-11
79713 Bad Säckingen
+49 (0) 7751.30694-42
waldshut@fh-mittelstand.de



**Fachhochschule
des Mittelstands**



Scannen und direkt
online bewerben und
Studienplatz sichern!

